



# Sozialstrukturatlas Landkreis Görlitz 2019

## Impressum

---

Herausgeber:  
Landratsamt Görlitz  
Dezernat für Gesundheit und Soziales  
Integrierte Sozialplanung

Redaktion, Satz und Layout:  
Matthias Reuter, ISP

Kontakt:  
03581 663-2002 | [matthias.reuter@kreis-gr.de](mailto:matthias.reuter@kreis-gr.de)  
Bahnhofstraße 24  
02826 Görlitz

Titelbild: [pxhere.com](https://www.pxhere.com)

1. Auflage  
Redaktionsschluss: 15.12.2019  
© 2019

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>6</b>
Vorbemerkung .....	6
Methodische Hinweise .....	7
<b>Sozialstrukturdaten</b> .....	<b>12</b>
1 Demographische Basisdaten .....	12
2 Arbeit, Einkommen und Transferleistungen .....	32
3 Wohnen .....	42
4 Bildung und Erziehung .....	44
5 Gesundheit .....	48
6 Menschen mit Behinderungen .....	50
7 Pflege .....	56
8 Partizipation und Teilhabe .....	58
9 Sicherheit .....	59
Ausblick .....	62
<b>Anhang</b> .....	<b>63</b>
Abkürzungen .....	64
Karten Soziale Infrastruktur .....	65



# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bereits zum vierten Mal veröffentlicht der Landkreis Görlitz den Sozialstrukturatlas.

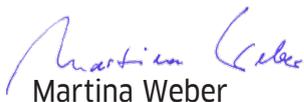
Der Atlas bildet in kompakter Form die soziale Struktur unseres Landkreises ab. Sie wollen wissen, welche Entwicklungen es in der Bevölkerung in den letzten drei Jahren gegeben hat? Gibt es wieder mehr Einwohner unter 18 Jahren? Wo leben die meisten Empfänger von Hilfe zur Pflege? Wie stark sind die Einkommen angestiegen? Wie ist es um die Sicherheit in den Grenzgemeinden bestellt? Diese und viele andere Fragen beantwortet der Sozialstrukturatlas.

Die Indikatoren der drei vorherigen Sozialstrukturatlasse werden dafür wieder verwendet. Einige wurden ausgebaut und stellen detaillierte Regionaldaten zur Verfügung. Gemeinsam bilden sie ein Spiegelbild des sozialen Gefüges im Landkreis Görlitz. Mit den bekannten und einigen neuen Karten und Tabellen gewinnen Sie einen Überblick über die Entwicklung hier und in anderen Regionen Sachsens. Vergleichen Sie zwischen Gemeinden und Planungsräumen und gewinnen Sie neue Erkenntnisse durch die Kombination verschiedener Handlungsfelder.

Als Kommunen sind wir täglich nah dran an den Herausforderungen unserer Zeit. Große Gesetzesänderungen wie die Pflegestärkungsgesetze haben mit etwas Verzögerung Auswirkung bis auf den einzelnen Bürger. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden passen wir jeden Tag die Dienste und Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge darauf an. Gern beantworten wir Ihre Fragen, denken über neue Lösungen nach und setzen sie mit den Trägern vor Ort um.

Der Integrierte (Sozial-)Planungsansatz des Landkreises Görlitz erfährt nach wie vor hohe Aufmerksamkeit in Sachsen und anderen Regionen. Die Vernetzung mit anderen Planungsbereichen von der Wirtschaft bis zum Tourismus schreitet voran. Im nächsten Jahr steht die Fortschreibung der Schulnetzplanung bei den Kollegen im Schul- und Sportamt auf der Agenda.

Die Sozialberichterstattung in Form des Sozialstrukturatlases ist inzwischen für viele Entscheider in Politik und Verwaltung eine willkommene Argumentationsgrundlage. In Zeiten alternativer Fakten dient eine gut zusammengestellte Datenbasis als Quelle für neutrales Wissen und hilft Alternativen abzuwägen. Lassen Sie sich einladen, aus dieser Quelle zu schöpfen.



Martina Weber

2. Beigeordnete, Geschäftsbereich  
Jugend, Gesundheit, Arbeit und Soziales

# Einleitung

## **Vorbemerkung**

Die Sozialberichterstattung im Landkreis Görlitz ist in vier Teilbereiche gegliedert. Der vorliegende Sozialstrukturatlas beschreibt als Teil A die soziale Struktur des Landkreises anhand ausgewählter Indikatoren. Gemeinsam mit Teil C – der Übersicht über die soziale Infrastruktur – bildet er das Datenfundament für den Teil B, die Aktionsfelder.

Im Teil B werden die quantitativen Aussagen des Sozialstrukturatlases und die vorhandene Infrastruktur gegenübergestellt, bewertet und gewichtet. Daraus ergeben sich in den einzelnen Planungsräumen unterschiedliche Handlungserfordernisse und Prioritäten. Ein Beispiel hierfür sind die Planungsraumbeschreibungen, die im Rahmen der Jugendhilfeplanung gerade neu erstellt werden.

Die soziale Infrastruktur wird nicht als »Bericht auf Papier« veröffentlicht, sondern steht tagesaktuell im Internet über das GEO-Portal des Landkreises zur Verfügung. Auf Anforderung erstellen die Mitarbeiter der Integrierten Sozialplanung gern themenspezifische Karten, Adresslisten oder Datenauszüge in Tabellenform.

Teil D ergänzt die Sozialberichterstattung mit thematischen Detailberichten und Positionspapieren der Integrierten Sozialplanung und der Fachämter des Dezernates für Gesundheit und Soziales. Dieser Teil ist stärker qualitativ ausgerichtet und ergibt ein detailliertes Bild für einen einzelnen Ausschnitt kommunaler Daseinsvorsorge. Bisher wurden Positionspapiere zur Zukunft der Mehrgenerationenhäuser, zur Einordnung der Telefonseelsorge in die Angebote zur Krisenintervention sowie zu den Nachbarschaftshelfern veröffentlicht. Die Psychiatrie- und Suchtberichterstattung wird in Zusammenarbeit mit Studentinnen der Hochschule Zittau-Görlitz aktuell überarbeitet.

Die Sozialberichterstattung bildet das Datengerüst für die Detailfachplanung – vom Kita-Bedarfsplan über die Jugendhilfeplanung bis zur Psychiatrie- oder Pflegeplanung. Diese Detailpläne sind teilweise gesetzlich vorgeschriebene Planungen, die sich im Landkreis Görlitz im Aufbau und ihrer Umsetzung in das Integrierte Sozialplanungskonzept einfügen. Strategische Grundlage dafür sind die Vision, die Ziele und Handlungsschwerpunkte die der Kreistag im Februar 2010 mit dem Rahmenplan Integrierte Sozialplanung beschlossen hat. (*Abb. 1 – Schema Sozialberichterstattung*)

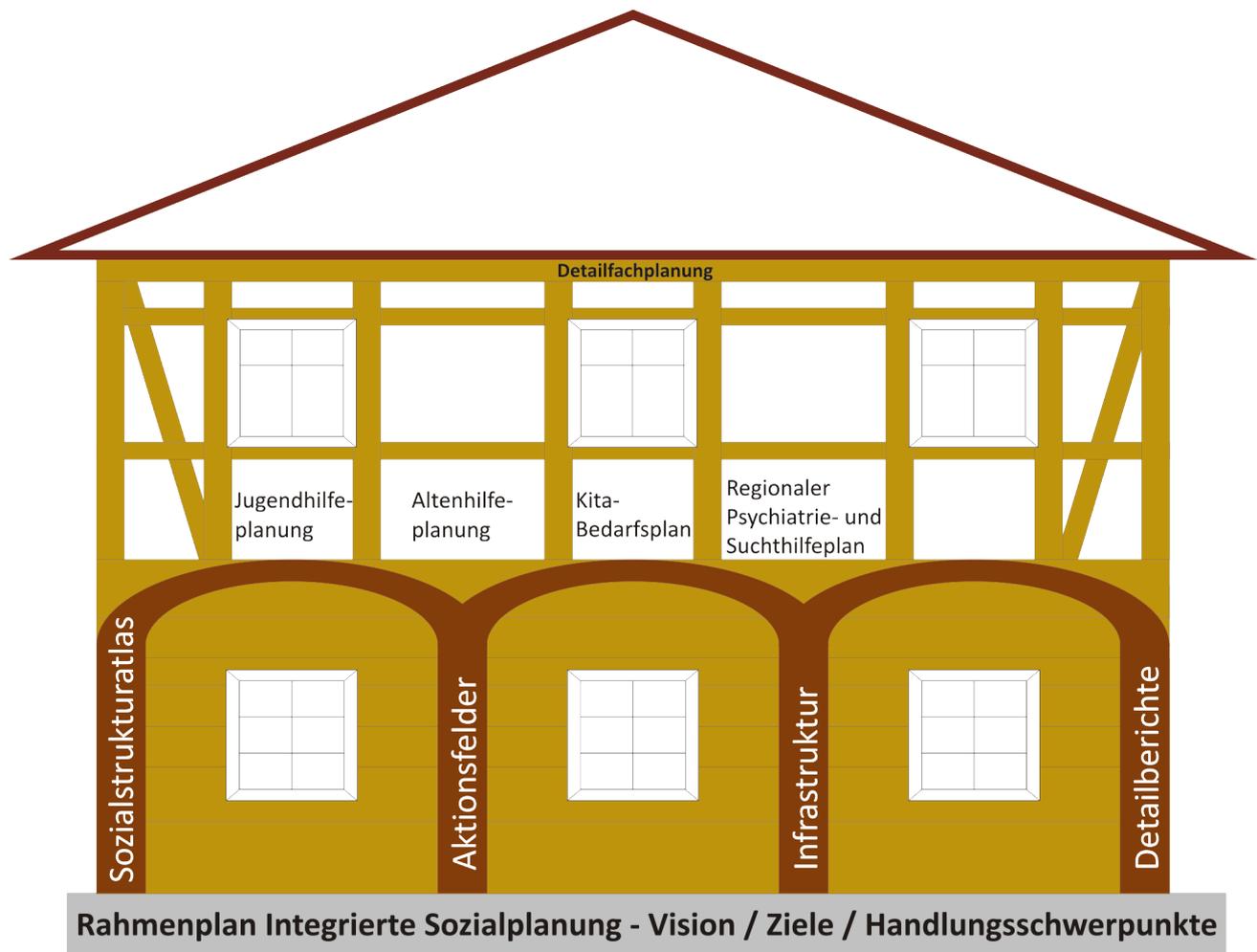


Abb. 1 - Schema Sozialberichterstattung

### Methodische Hinweise

#### Warum gibt es einen Sozialstrukturatlas und was bedeutet

#### »Monitoring«?

Der Sozialstrukturatlas ist ein Instrument der Sozialberichterstattung, mit dem Lebenslagen von Einwohnern eines definierten Raumes anhand von Indikatoren dargestellt werden. Ziel des Sozialstrukturatlases ist es, aus der Fülle von Daten diejenigen herauszufiltern, die besonders geeignet sind, die Lebenssituation der Menschen im Landkreis Görlitz abzubilden. Der Atlas nimmt dafür nicht nur Daten auf, die der direkten kommunalen Steuerung unterliegen. Es werden auch Bereiche erfasst, die in der Verantwortung des Freistaates oder des Bundes liegen. Mit den Angaben zur Sicherheit und zur demokratischen Partizipation geht der Sozialstrukturatlas über klassische Sozialdaten hinaus. Der Sozialstrukturatlas ist nicht zuletzt ein Hilfsmittel um die Zielformulierungen des Rahmenplans Integrierte Sozialplanung in messbare Größen zu übersetzen. Gesellschaftspolitische Ziele wie »Chancengleichheit«, »gesteigerte Lebensqualität« oder »Gewährleistung flächendeckender Grundversorgung« können anhand der Indikatoren quantifiziert werden.

Unter »Monitoring« wird die standardisierte Beobachtung von Ausprägungen ausgewählter Kennzahlen bzw. Indikatoren verstanden. Diese werden in regelmäßigen Abständen erhoben und können somit sehr leicht eine Entwicklung oder Veränderung darstellen. Erst mit der regelmäßigen Fortschreibung der Daten erfüllt der Sozialstrukturatlas seine Funktion und kann seine ganze Wirkung entfalten.

Wichtig bei der Analyse der Daten sind zwei Aspekte:

1. Aus einzelnen Indikatoren lassen sich keine Kausalketten ableiten! Ein Beispiel: Aus einer steigenden Anzahl vollstationär versorgter Pflegebedürftiger lässt sich nicht pauschal schlussfolgern, dass mehr Pflegeheime benötigt werden. Stattdessen muss die Alters- und Familienstruktur sowie die Wanderungsbilanz hinzugezogen werden um das innerfamiliäre Pflegepotential beurteilen zu können. Ein Blick auf die Infrastruktur kann klären, ob es möglicherweise an einer ausreichenden ambulanten pflegerischen Versorgung mangelt.
2. Wenn in einer Gemeinde, einem Planungsraum oder im gesamten Landkreis mehrere Belastungsfaktoren gleichzeitig auftreten, kann daraus auf eine besondere soziale Problemlage geschlossen werden. Diese muss in ihrer Komplexität analysiert werden. Anschließend müssen regionalspezifische Lösungen gefunden werden. Auch hier gilt: Erst aus der Gesamtbetrachtung der Indikatoren und der dazugehörigen Infrastruktur lässt sich der Ist-Zustand realistisch beschreiben. Der Sozialstrukturatlas ist nur ein Teil der Analyse.

Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen kann der Sozialstrukturatlas bei der Entscheidungsfindung in der Kommunalpolitik dienlich sein. Er unterstützt außerdem die Detailplanungen im Sozialdezernat und leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz von Entscheidungen.

### **Wie ist der Sozialstrukturatlas aufgebaut?**

Die Daten werden bis auf wenige Ausnahmen für das Kalenderjahr 2017 dargestellt. Stichtagsdaten sind im Regelfall auf den 31. Dezember festgelegt. Die Schulabschlüsse orientieren sich systembedingt am Schuljahr 2016/2017. Der Sozialstrukturatlas folgt dem zweijährigen Rhythmus der Pflege- und Schwerbehindertenstatistik, die jeweils in den ungeraden Jahren veröffentlicht wird.

Gegliedert ist der Sozialstrukturatlas in neun Handlungsfelder. Jedem Handlungsfeld wird ein Satz aussagekräftiger Indikatoren zugeordnet. Räumlich werden je nach Thema und Regionaltiefe der zur Verfügung stehenden Daten die Gemeinden, die Planungsräume oder der gesamte Landkreis abgebildet. Vergleiche innerhalb Sachsens finden stets auf Ebene der Landkreise bzw. Kreisfreien Städte statt.

Handlungsfeld	Schlüsselindikator
Demographische Basisdaten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsstand und Einwohnerdichte</li> <li>• Bevölkerungsentwicklung und Prognose</li> <li>• natürliche Bevölkerungsbewegungen und Wanderungen</li> <li>• Altersgruppen und Relationen von Altersgruppen zueinander</li> <li>• Ausländer</li> <li>• Haushaltsstruktur</li> </ul>
Arbeit, Einkommen Transferleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltseinkommen und Lebensunterhalt</li> <li>• Wohngeld</li> <li>• SGB-II-Basisdaten</li> <li>• Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler</li> </ul>
Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohngebäude, Wohnungen und Wohnflächen</li> </ul>
Erziehung und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kitaversorgungsquote</li> <li>• Sprachauffälligkeiten bei Schuleintritt</li> <li>• Schulabgänger und Abschlüsse</li> <li>• Fallzahlen Hilfe zur Erziehung und Jugendgerichtshilfe</li> </ul>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsorgestatus Grundschüler</li> <li>• Auffälligkeiten Gewicht und Motorik</li> </ul>
Menschen mit Behinderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Anteile an Gesamtbevölkerung</li> <li>• Leistungsberechtigte KSV nach Behinderungsart und Tagesstruktur</li> </ul>
Pflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegebedürftige und Art der Versorgung</li> <li>• Fälle Hilfe zur Pflege</li> </ul>
Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlbeteiligung Kommunal- und Landtagswahlen</li> </ul>
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Straßenkriminalität und Fallzahlen nach Tatort</li> <li>• KFZ-Diebstahl</li> </ul>

### Nach welchen Kriterien wurden die Handlungsfelder und Indikatoren ausgewählt?

Nach wie vor gibt es keine einheitlichen Standards für die Beobachtung von Sozialstrukturdaten. Auf nationaler und europäischer Ebene existieren verschiedene Modelle – von den Laeken-Indikatoren (EU-Standard) bis zu ELDHAMO (Haushalts- und lebenslagenbezogenes Modell der Universität Gießen). Die KGST hat sich 2009 intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und in der Folge ein eigenes Indikatorenset entwickelt<sup>1</sup>. Ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Indikatoren war die kleinräumliche Verfügbarkeit von Daten. Deshalb wurden ausschließlich Daten ausgewählt, die bei den statistischen Landesämtern oder anderen öffentlichen Quellen zur Verfügung stehen. Teure und zeitaufwendige eigene Erhebungen sind damit nicht länger notwendig. Für die regelmäßige Fortschreibung ist dies von besonderer Bedeutung.

Die Diskussion unter den sächsischen Sozialplanern ergab, dass es darüber hinaus regionale Besonderheiten in der Sozialstruktur gibt, die eine Erweiterung des KGST-Indikatorensets notwendig machen. Für den Landkreis Görlitz wurde das KGST-Schema deshalb um die Handlungsfelder »Pflege« und »Menschen mit Behinderungen« ergänzt. Die KGST selbst beschreibt ihr Indikatorenset als »Mindest-Katalog«, der ergänzt und weiterentwickelt werden muss. Themenfelder von wachsender Bedeutung – z.B. das Ehrenamt – können mangels entsprechender Indikatoren noch immer nicht einbezogen werden.

### Warum werden nicht die Daten von 2018 verwendet?

Die Datenaufbereitung beim Statistischen Landesamt Sachsen, beim Kommunalen Sozialverband oder der Polizei braucht Zeit. Im Regelfall stehen die vollständigen Daten des Vorjahres nicht vor September des aktuellen Jahres zur Verfügung. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe standen über das Online-Portal des Statistischen Landesamtes einige Daten für 2017 noch nicht zur Verfügung und wurden deshalb separat abgefragt.

Die Pflegestatistik ist ein Gemeinschaftsprojekt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Aktuell liegen dem Statistischen Landesamt in Kamenz noch nicht alle Informationen aus den Nachbar-Bundesländern vor. Die Zahlen zur Pflege sind deshalb als vorläufig zu werten und können sich in späteren Veröffentlichungen noch geringfügig verändern.

### Warum werden Daten auf Gemeindeebene nicht im Gebietsstand von 2017 dargestellt?

Das statistische Landesamt veröffentlicht seine Daten bis auf wenige Ausnahmen immer mit dem aktuellen Gebietsstand. Deshalb werden die Zahlen von 2017 bereits mit dem Gebietsstand vom 01.01.2019 dargestellt. Im Landkreis Görlitz hat es seit der Eingemeindung von Sohland am Rotstein nach Reichenbach zum 01.01.2014 keine weiteren Fusionen gegeben. Insofern ist der Gebietsstand identisch mit der letzten Ausgabe des Sozialstrukturatlases.

<sup>1</sup> vgl. KGST-Materialien 4/2009 – Sozialmonitoring, S. 14 f.

## Welche Datenquellen wurden genutzt?

Der überwiegende Anteil der Daten stammt vom Statistischen Landesamt Sachsen bzw. aus Gemeinschaftsveröffentlichungen der Landesämter mit dem Statistischen Bundesamt. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen sächsischen Kreisen und Städten herzustellen wird darauf verzichtet, Regionaldaten der Kommunen zu verwenden. So unterscheiden sich die Einwohnerzahlen der Einwohnermeldeämter zum Teil um mehrere Hundert Personen von der »amtlichen Einwohnerzahl« des Statistischen Landesamtes. Für die Berechnung von Fördermitteln oder als Bezugszahl für weitere statistische Erhebungen ist ausschließlich die Verwendung der amtlichen Einwohnerzahl zum 31.12. oder 30.06. zulässig.

Nach dem Zensus am 9. Mai 2011 wurde die gesamte Statistik in Deutschland auf die neue Datenbasis umgestellt. Diese Veränderung hatte zur Folge, dass die Einwohnerzahlen zusätzlich zum tatsächlichen Bevölkerungsrückgang noch statistisch bereinigt wurde. Neuen Daten sind nur noch bedingt mit den Zahlen aus der Fortschreibung der Registerdaten von 1990 vergleichbar. Seit der letzten Ausgabe des Sozialstrukturatlases ist deshalb 2011 das Basisjahr für alle Vergleiche. Wenn in diesem Sozialstrukturatlas mit Einwohnerzahlen gerechnet wird, dann geschieht dies immer auf Basis des Zensus 2011 – Ausnahmen sind im Text gekennzeichnet.

Zur Darstellung der Bevölkerungsprognose haben sich sogenannte »Bevölkerungspyramiden« bewährt. Die Modelle im Sozialstrukturatlas werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt. Die bisher genutzten Daten der Bertelsmann-Stiftung verwenden noch nicht die aktuelle 13. Koordinierte Bevölkerungsprognose. Die für Sachsen erstellte 6. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung ist zwar bis auf die Ebene von Gemeinden über 5.000 Einwohner verfügbar, rechnet allerdings auch nur bis 2030. Ende Juni 2019 hat das statistische Bundesamt die 14. Koordinierte Bevölkerungsprognose veröffentlicht. Das Statistische Landesamt Sachsen arbeitet jetzt an der 7. regionalisierten Bevölkerungsprognose mit Daten für Gemeinden mit mindestens 5.000 Einwohnern.

Die Pflegestatistik steht seit 2015 auf Ebene der Planungsräume zur Verfügung. Die Daten werden nach Postleitzahlbereichen erhoben. Da sich Kreba-Neudorf (PLR 1) mit Mücka, Hohendubrau und Quitzdorf am See (alle PLR 2) eine Postleitzahl teilt, sind die Daten dieser beiden Planungsräume vom Statistischen Landesamt als »geschätzt« ausgewiesen. Ähnliche Überschneidungen gibt es in anderen Regionen Sachsens auch, in einem Fall sogar landkreisübergreifend. Neu für die 2017er Daten ist, dass erstmalig statt der Pflegestufen die neuen Pflegegrade verwendet werden. Für die Pflegestatistik ist deshalb 2017 das neue Basisjahr.

Die Bundesagentur für Arbeit verfügt im Leistungsbereich des Sozialgesetzbuches II über umfangreiches statistisches Material. Zusätzlich zu den öffentlich verfügbaren Daten erhalten die Landkreise auf Anfrage separate Auswertungen – beispielsweise für die hier verwendeten Angaben zur Zahl der Alleinerziehenden. Die Inhalte der Arbeitslosenstatistik und die Veränderungen in der Er-

fassung der Daten sind gut dokumentiert und lassen sich auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit nachlesen.

Der KSV Sachsen hat für das Jahr 2017 die Zahlen ebenfalls auf Anfrage separat aufbereitet. Die reguläre Jahresstatistik wird erst für 2018 wieder herausgegeben.

Im Kapitel Sicherheit übernimmt der Sozialstrukturatlas Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Sächsi-

schen Landeskriminalamtes. Die dort erfassten Straftaten sind nach einem bundesweit einheitlichen Schema erfasst und somit mit jeder anderen Region in Deutschland vergleichbar.

Die Daten zur Kitaversorgungsquote und zur Jugendgerichtshilfe basieren auf eigenen Erhebungen des Jugendamtes. Für diese Themen gibt es vom Statistischen Landesamt keine geeigneten regionalspezifischen Daten.

### Was haben die Farben in den Tabellen zu bedeuten?

Die Farben ermöglichen eine schnelle Orientierung innerhalb der Tabelle:

Der Landkreis Görlitz ist gelb hinterlegt.

Der niedrigste Wert innerhalb einer Spalte ist grün markiert.

Den höchsten Wert einer Spalte erkennt man an einer orangefarbenen Füllung.

Die Farben entsprechen dem Corporate Design des Landkreises und sind nicht als Wertung im Sinne einer Ampel zu verstehen.

## Sozialstrukturdaten

### 1 Demographische Basisdaten

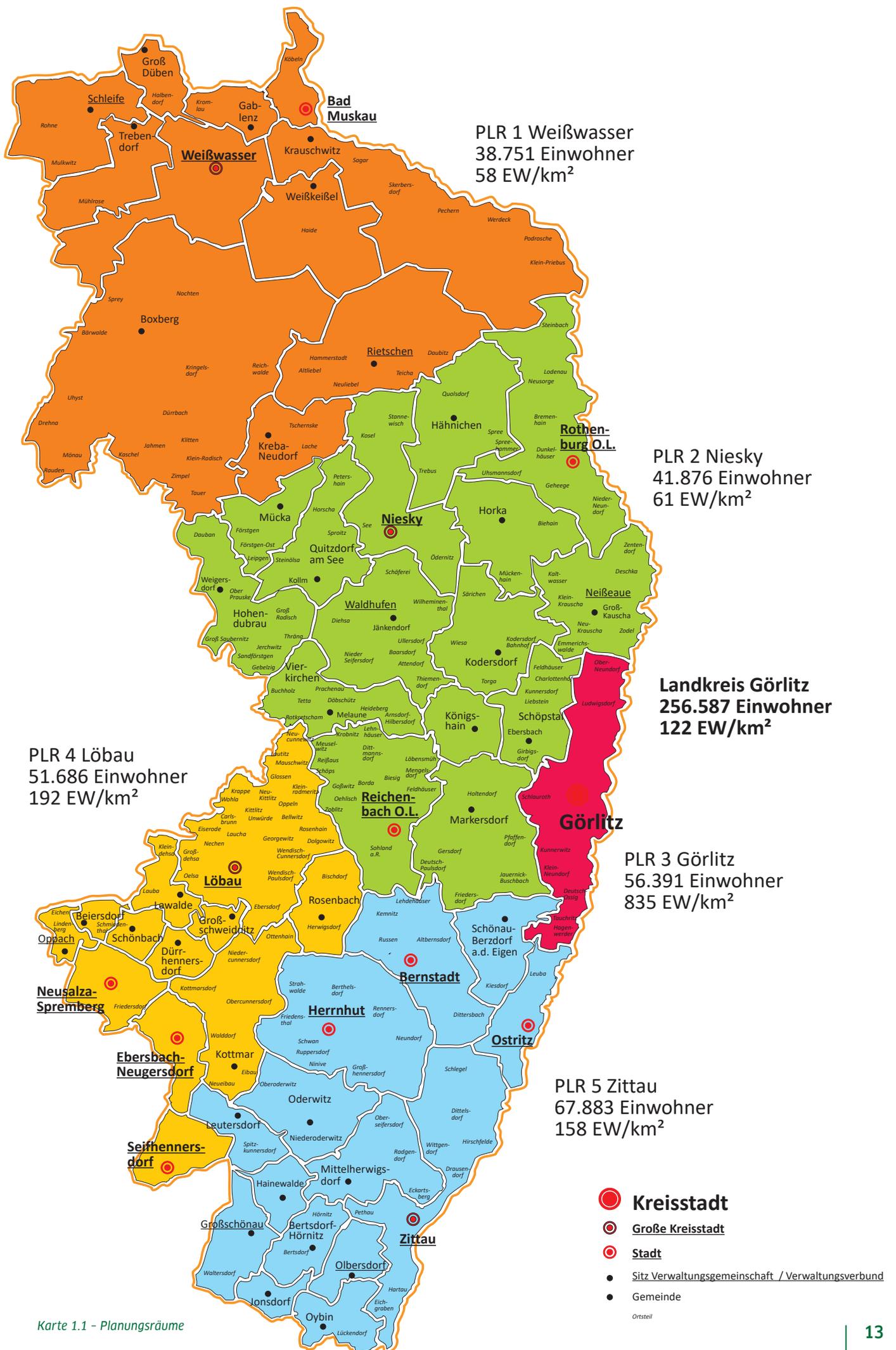
Zu den demographischen Basisdaten gehören alle Angaben, die die Bevölkerung in ihrer Entwicklung, ihrer Altersstruktur und der räumlichen Verteilung im Landkreis beschreiben. Dazu zählen auch Aussagen über die natürlichen Bevölkerungsbewegungen – die Geburten und Sterbefälle.

Im Jahr 2015 wurde die Einwohnerzahl einiger Gemeinden

nicht unwesentlich durch die Unterbringung von Asylbewerbern geprägt. Zwei Jahre später haben sich die Zuweisungen auf einem deutlich niedrigeren Niveau eingependelt. Einige Gemeinschaftsunterkünfte sind mittlerweile geschlossen. Das wirkt sich direkt auf die Einwohnerzahlen aus.

Die *Karte 1.1* zeigt die Aufteilung des Landkreises Görlitz

in seine fünf Planungsräume mit der jeweiligen Einwohnerzahl zum 31.12.2017. Wenn im Text keine Angaben zu anderen Quellen ausgewiesen sind, stammen die Daten grundsätzlich vom Statistischen Landesamt Sachsen. Angaben zu einzelnen Planungsräumen werden aus den jeweiligen Gemeindedaten zusammengefasst.



Karte 1.1 - Planungsräume

Der Landkreis Görlitz ist diesmal um ein paar Quadratmeter geschrumpft. Im Vergleich zu 2015 ging die Fläche um 0,02 Quadratkilometer zurück. Grund hierfür sind aber keine plattentektonischen Verschiebungen, sondern schlicht Korrekturen durch eine neue Vermessung einzelner Gemeindeflächen.

Die Tabelle 1.3 auf der gegenüberliegenden Seite zeigt die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich zum Basisjahr und zur letzten Ausgabe des Sozialstrukturatlases. Wegen der zensusbedingten Veränderungen an der Systematik der Einwohnerzahlen ist 2011 als Basisjahr definiert.

Die Bevölkerung ist im Jahr 2017 insgesamt im Landkreis wieder stärker zurück gegangen - 1.750 Einwohner weniger als im Jahr zuvor.

Die Stadt Görlitz gewinnt erneut fast 500 Einwohner hinzu, der Zuwachs verliert aber inzwischen deutlich an Dynamik. Zehn weitere kleine Gemeinden gewinnen ebenfalls Einwohner hinzu. Dieser Trend ist in anderen Regionen Sachsens viel deutlicher ausgeprägt als im Landkreis Görlitz. Keine der Gemeinden schafft es mehr als zwei Jahre in Folge eine positive Einwohnerbilanz zu halten.

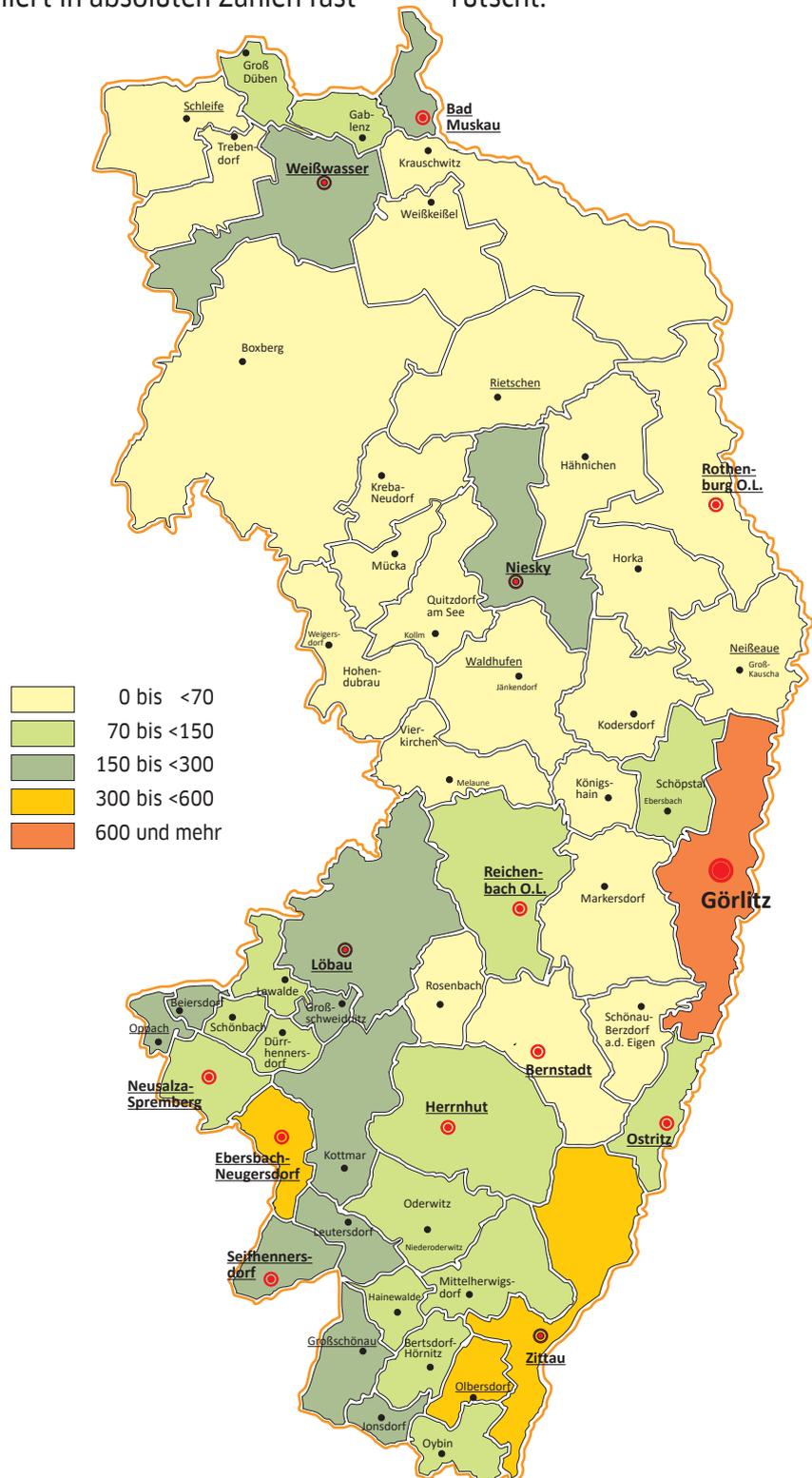
Die stärksten nominellen Bevölkerungsrückgänge verzeichnen nach wie vor die Städte: Weißwasser, Löbau, Niesky und Zittau tragen als ehemalige Kreisstädte zwar das »groß« noch im Namen, ihre Einwohnerzahlen schrumpfen aber kontinuierlich. Mit der Schließung wei-

terer Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber fallen auch die Einwohnerzahlen von Boxberg, Markersdorf und Quitzdorf am See wieder in Größenordnungen wie vor 2015.

Betrachtet man den relativen Rückgang, dann sind im Jahr 2017 eher die nördlichen Gemeinden betroffen. Schleife verliert in absoluten Zahlen fast

so viele Einwohner wie Niesky, hat aber nur ein Viertel der Einwohner als Ausgangsbasis.

Die Einwohnerdichte ist 2017 nur leicht gesunken. Inzwischen ist Görlitz die einzige Stadt im Landkreis, in der mehr als 600 Einwohner je Quadratkilometer leben. Oppach ist ebenfalls eine Größenklasse nach unten gerutscht.



Karte 1.2 - Einwohnerdichte

PLR	Gemeinde	Fläche 31.12. 2017 in km²	2011		2015			2017			
			Einwohner	Einwohner	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Einwohnerdichte in EW/km²	Einwohner	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Einwohnerdichte in EW/km²
1	Bad Muskau	15,4	3.691	3.646	-15	-0,4	237	3.658	46	1,3	238
4	Beiersdorf	6,5	1.225	1.135	-20	-1,8	176	1.147	3	0,3	178
5	Bernstadt a. d. Eigen	52,0	3.617	3.425	-44	-1,3	66	3.365	-25	-0,7	65
5	Bertsdorf-Hörnitz	18,0	2.227	2.145	-30	-1,4	119	2.096	-30	-1,4	116
1	Boxberg/O.L.	217,7	4.922	4.752	77	1,6	22	4.482	-51	-1,1	21
4	Dürrhennersdorf	10,7	1.069	1.006	-1	-0,1	94	985	-14	-1,4	92
4	Ebersbach-Neugersdorf	20,4	13.492	12.484	-229	-1,8	610	12.072	-193	-1,6	590
1	Gablenz	14,7	1.724	1.619	-11	-0,7	110	1.601	-6	-0,4	109
3	Görlitz	67,5	54.283	55.255	1.062	1,9	818	56.391	487	0,9	835
1	Groß Düben	15,1	1.136	1.088	2	0,2	72	1.078	4	0,4	72
5	Großschönau	23,8	5.871	5.589	-103	-1,8	235	5.465	-60	-1,1	229
4	Großschweidnitz	7,5	1.342	1.345	19	1,4	180	1.293	-25	-1,9	173
2	Hähnichen	49,8	1.344	1.276	-17	-1,3	26	1.256	1	0,1	25
5	Hainewalde	13,0	1.611	1.526	-27	-1,8	118	1.520	-2	-0,1	117
5	Herrnhut	74,1	6.419	6.097	-123	-2,0	82	5.981	-52	-0,9	81
2	Hohendubrau	45,5	2.011	1.941	-19	-1,0	43	1.898	-17	-0,9	42
2	Horka	41,0	1.870	1.789	-35	-2,0	44	1.751	-6	-0,3	43
5	Jonsdorf	9,0	1.687	1.583	-52	-3,3	175	1.555	-19	-1,2	172
2	Kodersdorf	42,5	2.564	2.535	9	0,4	60	2.465	-15	-0,6	58
2	Königshain	19,6	1.233	1.177	-15	-1,3	60	1.179	12	1,0	60
4	Kottmar	47,3	7.989	7.515	-127	-1,7	159	7.369	-70	-0,9	156
1	Krauschwitz/O.L.	106,8	3.627	3.546	-3	-0,1	33	3.461	-48	-1,4	32
1	Kreba-Neudorf	31,7	954	884	-8	-0,9	28	878	13	1,5	28
4	Lawalde	14,6	1.964	1.916	-5	-0,3	132	1.869	-18	-1,0	128
5	Leutersdorf	17,1	3.806	3.655	-51	-1,4	214	3.538	-26	-0,7	207
4	Löbau	78,9	15.748	15.353	65	0,4	195	14.767	-236	-1,6	187
2	Markersdorf	62,5	4.071	3.986	-7	-0,2	64	3.926	-83	-2,1	63
5	Mittelherwigsdorf	36,5	3.744	3.620	-18	-0,5	99	3.637	9	0,2	100
2	Mücka	24,4	1.057	990	-13	-1,3	41	968	-15	-1,5	40
2	Neißeau	47,4	1.811	1.726	-20	-1,2	36	1.699	-27	-1,6	36
4	Neusalza-Spremberg	22,9	3.497	3.356	-37	-1,1	146	3.410	5	0,1	149
2	Niesky	53,8	9.829	9.607	81	0,8	179	9.444	-99	-1,0	176
5	Oderwitz	35,9	5.454	5.203	-54	-1,0	145	5.174	-22	-0,4	144
5	Olbersdorf	15,2	5.391	5.055	-100	-2,0	333	4.808	-137	-2,8	317
4	Oppach	8,0	2.552	2.424	-30	-1,2	303	2.357	-30	-1,3	295
5	Ostritz	23,5	2.487	2.382	-34	-1,4	101	2.307	-58	-2,5	98
5	Oybin	18,3	1.496	1.418	-39	-2,8	78	1.374	-19	-1,4	75
2	Quitzdorf am See	36,3	1.301	1.499	182	12,1	41	1.283	-12	-0,9	35
2	Reichenbach/O.L.	62,6	5.203	5.078	53	1,0	81	4.968	-79	-1,6	79
1	Rietschen	73,2	2.738	2.594	-12	-0,5	35	2.544	-24	-0,9	35
4	Rosenbach	23,6	1.675	1.634	3	0,2	69	1.580	-23	-1,5	67
2	Rothenburg/O.L.	72,4	5.011	4.760	0	0,0	66	4.556	-117	-2,6	63
1	Schleife	42,0	2.658	2.606	-53	-2,0	62	2.466	-90	-3,6	59
5	Schönau-Berzdorf a. d. E.	27,8	1.570	1.476	-17	-1,2	53	1.488	24	1,6	54
4	Schönbach	9,1	1.164	1.133	-19	-1,7	125	1.130	6	0,5	124
2	Schöpstal	29,7	2.514	2.439	-17	-0,7	82	2.424	-4	-0,2	82
4	Seiffhennersdorf	19,1	4.013	3.817	-3	-0,1	200	3.707	-40	-1,1	194
1	Trebendorf	32,0	979	925	-19	-2,1	29	904	-21	-2,3	28
2	Vierkirchen	35,4	1.782	1.729	17	1,0	49	1.687	-24	-1,4	48
2	Waldhufen	58,8	2.647	2.413	-47	-1,9	41	2.372	-48	-2,0	40
1	Weißkeißel	50,7	1.317	1.285	19	1,5	25	1.331	-15	-1,1	26
1	Weißwasser/O.L.	63,4	17.887	16.851	-223	-1,3	266	16.348	-312	-1,9	258
5	Zittau	66,8	26.541	25.712	-80	-0,3	385	25.575	-148	-0,6	383
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>2.111,4</b>	<b>267.815</b>	<b>260.000</b>	<b>-188</b>	<b>-0,1</b>	<b>123</b>	<b>256.587</b>	<b>-1.750</b>	<b>-0,7</b>	<b>122</b>
1	Planungsraum 1	662,7	41.633	39.796	-246	-0,6	60	38.751	-504	-1,3	58
2	Planungsraum 2	681,8	44.248	42.945	152	0,4	63	41.876	-533	-1,3	61
3	Planungsraum 3	67,5	54.283	55.255	1062	1,9	818	56.391	487	0,9	835
4	Planungsraum 4	268,6	55.730	53.118	-384	-0,7	198	51.686	-635	-1,2	192
5	Planungsraum 5	430,9	71.921	68.886	-772	-1,1	160	67.883	-565	-0,8	158

Tab. 1.3 - Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 2011-2017

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Fläche 31.12. 2017 in km <sup>2</sup>	2011		2015			2017			
		Einwohner	Einwohner	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Einwohnerdichte in EW/km <sup>2</sup>	Einwohner	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Einwohnerdichte in EW/km <sup>2</sup>
Bautzen	2.396	313.618	306.273	-297	-0,1	128	302.634	-2.057	-0,7	126
Erzgebirgskreis	1.828	359.103	347.665	-1.917	-0,6	190	340.373	-3.763	-1,1	186
Görlitz	2.111	267.815	260.000	-188	-0,1	123	256.587	-1.750	-0,7	122
Leipzig, LK	1.651	260.925	258.408	761	0,3	156	258.008	-325	-0,1	156
Meißen	1.455	246.237	245.244	1.499	0,6	169	242.862	-1.027	-0,4	167
Mittelsachsen	2.116	320.062	312.450	-261	-0,1	148	308.153	-2.352	-0,8	146
Nordsachsen	2.028	200.062	197.605	563	0,3	97	197.794	-269	-0,1	98
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1.654	246.275	247.412	1.458	0,6	150	245.418	-648	-0,3	148
Vogtlandkreis	1.412	238.443	232.318	-72	-0,0	164	229.584	-1.467	-0,6	163
Zwickau	950	333.291	324.534	-603	-0,2	342	319.988	-2.111	-0,7	337
Chemnitz	221	240.543	248.645	5.124	2,1	1.125	246.855	502	0,2	1.117
Dresden	328	517.765	543.825	7.517	1,4	1.656	551.072	3.900	0,7	1.678
Leipzig, Stadt	298	510.043	560.472	15.993	2,9	1.882	581.980	10.892	1,9	1.954
Freistaat Sachsen	18.449	4.054.182	4.084.851	29.577	0,7	221	4.081.308	-475	-0	221

Tab. 1.4 - Bevölkerungsentwicklung Sachsen

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen auf sächsischer Ebene verläuft regional sehr unterschiedlich. Seit dem vorläufigen Zwischenhoch im Jahr 2015 sind die Zahlen insgesamt wieder rückläufig. Während zwei Jahre zuvor noch vier Landkreise Einwohnerzuwächse vermelden konnten, sinkt die Zahl im Jahr 2017 in allen zehn Landkreisen. Während Nordsachsen und der Landkreis Leipzig ihre Einwohnerzahlen stabil halten können, verliert der Erzgebirgskreis zum wiederholten Male mehr als 3.500 Einwohner.

Das Einwohnerplus in Leipzig, Dresden und Chemnitz ist zwar noch vorhanden, allerdings auch hier deutlich geringer als in den Vorjahren. Leipzig baut den Vorsprung gegenüber Dresden weiter aus und gewinnt 2,8 Mal mehr Einwohner hinzu.

Die *Abbildung 1.5* beschreibt die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen seit der Wiedervereinigung 1990. Nur Dresden und die Stadt Leipzig haben die Verluste der ersten Nachwendejahre ausgeglichen. Auch bei weiter steigender Zuwanderung oder

Flucht in die »Speckgürtel« um die Metropolen ist nicht zu erwarten, dass diesem Beispiel einzelne Landkreise folgen werden. Prozentual gesehen hat der Landkreis Görlitz noch immer den größten Bevölkerungsrückgang zu verkraften.

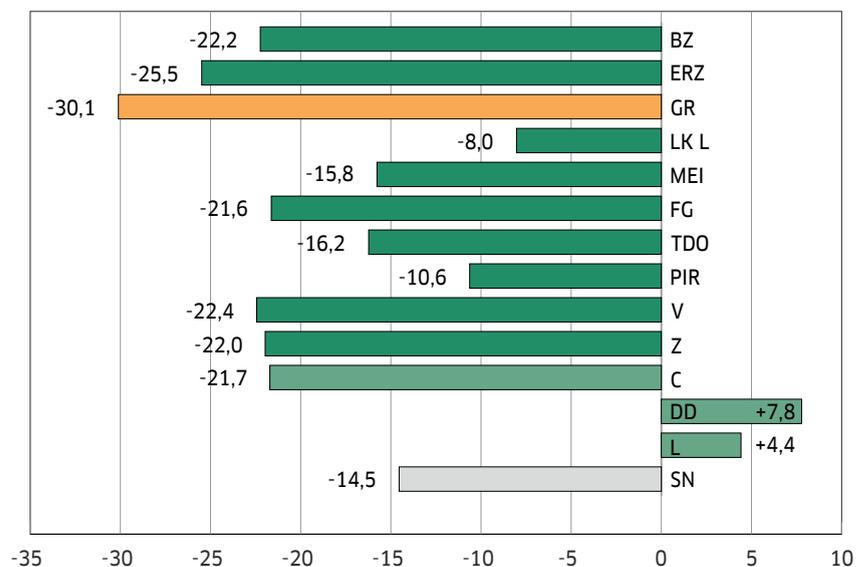


Abb. 1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1990 in Prozent

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Einwohner zum Stichtag			Bevölkerungsentwicklung zum 31.12.2017 absolut		
	31.12.1990	31.12.2000	31.12.2010	seit 1990	seit 2008	seit 2011
Bautzen	389.199	363.677	321.511	-86.565	-26.356	-10.984
Erzgebirgskreis	456.788	417.201	368.167	-116.415	-36.872	-18.730
<b>Görlitz</b>	<b>367.115</b>	<b>323.025</b>	<b>276.924</b>	<b>-110.528</b>	<b>-28.203</b>	<b>-11.228</b>
Leipzig, LK	280.546	290.518	267.410	-22.538	-13.855	-2.917
Meißen	288.332	275.413	253.069	-45.470	-13.776	-3.375
Mittelsachsen	393.191	369.146	328.342	-85.038	-27.644	-11.909
Nordsachsen	236.106	230.067	206.223	-38.312	-13.562	-2.268
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	274.614	272.640	252.308	-29.196	-10.041	-857
Vogtlandkreis	296.000	274.228	244.402	-66.416	-20.662	-8.859
Zwickau	410.092	379.405	341.932	-90.104	-28.846	-13.303
Chemnitz	315.320	259.246	243.248	-68.465	2.975	6.312
Dresden	511.270	477.807	523.058	39.802	38.838	33.307
Leipzig, Stadt	557.341	493.208	522.883	24.639	66.511	71.937
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.775.914</b>	<b>4.425.581</b>	<b>4.149.477</b>	<b>-694.606</b>	<b>-111.493</b>	<b>27.126</b>

Tab. 1.6 - Bevölkerungsentwicklung seit 1990 absolut

Die Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus zwei Indikatoren zusammen: Den natürlichen Bevölkerungsbewegungen und den Wanderungen.

Bei ersteren werden die Geburten und die Todesfälle gegenüber gestellt und der Saldo aus beiden Indikatoren gebildet.

Die *Tabelle 1.7* stellt die Entwicklung auf sächsischer Ebene dar. Im Vergleich zu 2015 sind

die Geburtenraten sachsenweit fast gleich geblieben, in einigen Gegenden leicht gestiegen. Das führt dazu, dass der Landkreis Görlitz mit dem Vogtlandkreis den letzten Platz getauscht hat. Spitzenreiter in Sachsen ist die Gemeinde Räckelwitz (LK Bautzen ) mit fast 15 Kindern auf 1.000 Einwohner. Dürrhennersdorf kommt mit einem Wert von 10,2 Geburten/1.000 EW erst auf Rang 27 im sächsischen Vergleich. Sie ist damit die einzi-

ge Gemeinde im Landkreis Görlitz, die noch eine zweistellige Geburtenrate hat. Im Jahr 2017 wurden 36 Kinder mehr geboren als 2015.

Die Verteilung der Geschlechter wechselt seit 2012 jährlich. In den geraden Jahren wurden mehr Mädchen, in den ungeraden mehr Jungen geboren. Insgesamt kann man von einem nahezu ausgeglichen Verhältnis sprechen.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Einwohner absolut	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburten- und Sterbesaldo	
		absolut	je 1.000 Ew	absolut	je 1.000 Ew	absolut	je 1.000 Ew
Bautzen	302.634	2.468	8,2	4.204	13,9	-1.736	-5,7
Erzgebirgskreis	340.373	2.588	7,6	5.070	14,9	-2.482	-7,3
<b>Görlitz</b>	<b>256.587</b>	<b>1.932</b>	<b>7,5</b>	<b>3.935</b>	<b>15,3</b>	<b>-2.003</b>	<b>-7,8</b>
Leipzig, LK	258.008	2.023	7,8	3.356	13,0	-1.333	-5,2
Meißen	242.862	1.889	7,8	3.160	13,0	-1.271	-5,2
Mittelsachsen	308.153	2.442	7,9	4.342	14,1	-1.900	-6,2
Nordsachsen	197.794	1.538	7,8	2.700	13,7	-1.162	-5,9
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245.418	2.097	8,5	3.386	13,8	-1.289	-5,3
Vogtlandkreis	229.584	1.666	7,3	3.624	15,8	-1.958	-8,5
Zwickau	319.988	2.577	8,1	5.048	15,8	-2.471	-7,7
Chemnitz	246.855	2.458	10,0	3.282	13,3	-824	-3,3
Dresden	551.072	6.358	11,5	5.135	9,3	1.223	2,2
Leipzig, Stadt	581.980	6.798	11,7	6.088	10,5	710	1,2
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.081.308</b>	<b>36.834</b>	<b>9,0</b>	<b>53.330</b>	<b>13,1</b>	<b>-16.496</b>	<b>-4,0</b>

Tab. 1.7 - Natürliche Bevölkerungsbewegungen 2017

2017		Lebendgeborene		Gestorbene		Geburten- und Sterbesaldo	
PLR	Gemeinden	absolut	je 1.000 EW	absolut	je 1.000 EW	absolut	je 1.000 EW
1	Bad Muskau	25	6,8	51	13,9	-26	-7,1
4	Beiersdorf	8	7,0	17	14,8	-9	-7,8
5	Bernstadt a. d. Eigen	33	9,8	36	10,7	-3	-0,9
5	Bertsdorf-Hörnitz	18	8,6	37	17,7	-19	-9,1
1	Boxberg/O.L.	32	7,1	95	21,2	-63	-14,1
4	Dürrhennersdorf	10	10,2	14	14,2	-4	-4,1
4	Ebersbach-Neugersdorf	67	5,6	197	16,3	-130	-10,8
1	Gablenz	13	8,1	28	17,5	-15	-9,4
3	Görlitz	519	9,2	841	14,9	-322	-5,7
1	Groß Düben	6	5,6	11	10,2	-5	-4,6
5	Großschönau	33	6,0	112	20,5	-79	-14,5
4	Großschweidnitz	12	9,3	15	11,6	-3	-2,3
2	Hähnichen	12	9,6	12	9,6	0	0,0
5	Hainewalde	11	7,2	17	11,2	-6	-3,9
5	Herrnhut	51	8,5	86	14,4	-35	-5,9
2	Hohendubrau	15	7,9	21	11,1	-6	-3,2
2	Horka	11	6,3	27	15,4	-16	-9,1
5	Jonsdorf	11	7,1	21	13,5	-10	-6,4
2	Kodersdorf	20	8,1	19	7,7	1	0,4
2	Königshain	10	8,5	7	5,9	3	2,5
4	Kottmar	39	5,3	134	18,2	-95	-12,9
1	Krauschwitz/O.L.	22	6,4	66	19,1	-44	-12,7
1	Kreba-Neudorf	7	8,0	7	8,0	0	0,0
4	Lawalde	14	7,5	21	11,2	-7	-3,7
5	Leutersdorf	20	5,7	63	17,8	-43	-12,2
4	Löbau	116	7,9	240	16,3	-124	-8,4
2	Markersdorf	32	8,2	33	8,4	-1	-0,3
5	Mittelherwigsdorf	27	7,4	43	11,8	-16	-4,4
2	Mücka	5	5,2	13	13,4	-8	-8,3
2	Neißeau	11	6,5	18	10,6	-7	-4,1
4	Neusalza-Spremberg	21	6,2	55	16,1	-34	-10,0
2	Niesky	70	7,4	150	15,9	-80	-8,5
5	Oderwitz	25	4,8	116	22,4	-91	-17,6
5	Olbersdorf	23	4,8	63	13,1	-40	-8,3
4	Oppach	11	4,7	44	18,7	-33	-14,0
5	Ostritz	19	8,2	60	26,0	-41	-17,8
5	Oybin	10	7,3	34	24,7	-24	-17,5
2	Quitzdorf am See	10	7,8	16	12,5	-6	-4,7
2	Reichenbach/O.L.	40	8,1	85	17,1	-45	-9,1
1	Rietschen	11	4,3	46	18,1	-35	-13,8
4	Rosenbach	14	8,9	19	12,0	-5	-3,2
2	Rothenburg/O.L.	29	6,4	102	22,4	-73	-16,0
1	Schleife	16	6,5	33	13,4	-17	-6,9
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	13	8,7	12	8,1	1	0,7
4	Schönbach	4	3,5	13	11,5	-9	-8,0
2	Schöpstal	17	7,0	21	8,7	-4	-1,7
4	Seifhennersdorf	27	7,3	72	19,4	-45	-12,1
1	Trebendorf	3	3,3	12	13,3	-9	-10,0
2	Vierkirchen	14	8,3	13	7,7	1	0,6
2	Waldhufen	12	5,1	19	8,0	-7	-3,0
1	Weißkeißel	9	6,8	14	10,5	-5	-3,8
1	Weißwasser/O.L.	116	7,1	318	19,5	-202	-12,4
5	Zittau	208	8,1	446	17,4	-238	-9,3
<b>0</b>	<b>Landkreis Görlitz gesamt</b>	<b>1.932</b>	<b>7,5</b>	<b>4.065</b>	<b>15,8</b>	<b>-2.133</b>	<b>-8,3</b>
1	Planungsraum 1	260	6,7	681	17,6	-421	-10,9
2	Planungsraum 2	308	7,4	556	13,3	-248	-5,9
3	Planungsraum 3	519	9,2	841	14,9	-322	-5,7
4	Planungsraum 4	343	6,6	841	16,3	-498	-9,6
5	Planungsraum 5	502	7,4	1.146	16,9	-644	-9,5

Tab. 1.8 - Geburten- und Sterbesaldo

Innerhalb des Landkreises Görlitz unterscheiden sich die Gemeinden deutlich voneinander, ohne dass das an städtischen oder ländlichen Räumen festgemacht werden kann (*Tabelle 1.8 links*). Diesmal ist Trebendorf die Gemeinde mit der drittniedrigsten Geburtenrate in Sachsen. Auch Schönbach gehört noch zur Gruppe der zehn Gemeinden mit der geringsten Anzahl von Geburten je 1.000 Einwohner. Vier Gemeinden im Landkreis haben einen positiven Geburtensaldo, zwei weniger als noch 2015.

Außer im Planungsraum Niesky sind die Sterberaten im Vergleich zu 2015 weiter gestiegen. Görlitz bleibt stabil auf dem niedrigsten Wert im Landkreis. Im Saldo hat der Planungsraum Löbau die höchsten Verluste bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen zu verkräften. Eine Erklärung für hohe Sterberaten sind vergleichsweise große stationäre Pflegeeinrichtungen in Gemeinden mit geringer Einwohnerzahl, z. B. in Ostritz, Oybin oder Oderwitz.

Wanderungen Landkreis Görlitz	2017								
	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsbilanz		
	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt
Insgesamt	3.888	3.161	7.049	3.625	3.001	6.626	263	160	423
unter 18 Jahre	609	489	1.098	451	415	866	158	74	232
18 bis unter 25 Jahre	645	710	1.355	893	909	1.802	-248	-199	-447
25 bis unter 30 Jahre	585	491	1.076	617	429	1.046	-32	62	30
30 bis unter 50 Jahre	1.374	865	2.239	1.184	698	1.882	190	167	357
50 bis unter 65 Jahre	450	329	779	304	264	568	146	65	211
65 Jahre und mehr	225	277	502	176	286	462	49	-9	40
Deutsche	4.175			4.572			-397		
Ausländer	2.874			2.054			820		

Tab. 1.9 - Wanderungsbewegungen nach Altersgruppen und Nationalität

Die Wanderungsstatistik beschreibt die Zu- und Fortzüge aus dem jeweiligen Bezugsgebiet. Diese Statistik steht nur für Kreise und Gemeinden zur Verfügung, Planungsraumdaten lassen sich daraus nicht berechnen. Im Jahr 2016 hat sich die Methodik der Wanderungsstatistik verändert und die Technik im Meldewesen weiterentwickelt. Die Ergebnisse sind deshalb nur bedingt mit den Werten aus dem letzten Strukturatlas vergleichbar.

In Sachsen präsentiert sich das Wanderungsverhalten im Jahr 2017 sehr unterschiedlich. Die Landkreise Bautzen, Mittelsachsen und das Erzgebirge haben Wanderungsverluste. Alle anderen Städte und Kreise gewinnen Einwohner hinzu. Der Anteil der Kreisfreien Städte am Wanderungsgewinn beträgt 85%, das

sind zusammen 14.738 Einwohner mehr in den Städten.

Betrachtet man die Altersgruppen, zeigt sich die übliche »Bildungswanderung« in die Hochschulstandorte im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Hier verlieren alle Landkreise zugunsten der Kreisfreien Städte an Einwohnern. Das Verhältnis kehrt sich anschließend um – bei den 30-50-Jährigen verlieren Dresden und Leipzig und die Landkreise gewinnen hinzu. Nur im Erzgebirgskreis ist die Wanderungsbilanz in allen Altersgruppen negativ.

Im Jahr 2015 entstanden die Wanderungsgewinne im Wesentlichen durch den Zuzug von Ausländern. Zwei Jahre später stellt sich das Bild anders dar. Im Erzgebirgskreis und im Nachbarlandkreis Bautzen verlassen

mehr Ausländer das Kreisgebiet, als neu hinzukommen. In der Sächsischen Schweiz sowie in Stadt und Landkreis Leipzig wandern mehr Deutsche als Ausländer zu.

Bei der Verteilung der Geschlechter fällt auf, dass deutlich mehr Männer als Frauen »unterwegs« sind. Das betrifft sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge.

Im Landkreis Görlitz zeigt sich inzwischen ein Trend in der Statistik, der in der Altenhilfe gefühlt schon eine Weile wahrgenommen wird: Kinder, die vor einigen Jahren weggezogen sind, kommen nicht zurück, sondern holen ihre alten Eltern nach. Das führt zu einer negativen Wanderungsbilanz bei Frauen über 65 Jahre in fünf Landkreisen, darunter Görlitz.

PLR	Gemeinden	Zuzüge über die Gemeindegrenze			Fortzüge über die Gemeindegrenze			Wanderungsbilanz		
		Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich
		absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
1	Bad Muskau	274	152	122	200	107	93	74	45	29
4	Beiersdorf	39	20	19	28	15	13	11	5	6
5	Bernstadt a.d.Eigen	94	46	48	116	54	62	-22	-8	-14
5	Bertsdorf-Hörnitz	86	41	45	96	53	43	-10	-12	2
1	Boxberg/O.L.	159	86	73	149	75	74	10	11	-1
4	Dürrhennersdorf	50	29	21	60	41	19	-10	-12	2
4	Ebersbach-Neugersdorf	392	205	187	458	230	228	-66	-25	-41
1	Gablenz	65	27	38	56	28	28	9	-1	10
3	Görlitz	3.468	1.807	1.661	2.641	1.388	1.253	827	419	408
1	Groß Düben	30	16	14	21	16	5	9	0	9
5	Großschönau	195	100	95	177	72	105	18	28	-10
4	Großschweidnitz	101	75	26	123	76	47	-22	-1	-21
2	Hähnichen	49	20	29	48	26	22	1	-6	7
5	Hainewalde	62	32	30	58	31	27	4	1	3
5	Herrnhut	278	118	160	294	133	161	-16	-15	-1
2	Hohendubrau	63	35	28	75	32	43	-12	3	-15
2	Horka	88	40	48	78	39	39	10	1	9
5	Jonsdorf	56	24	32	64	23	41	-8	1	-9
2	Kodersdorf	83	48	35	98	51	47	-15	-3	-12
2	Königshain	48	25	23	40	19	21	8	6	2
4	Kottmar	263	114	149	238	126	112	25	-12	37
1	Krauschwitz/O.L.	161	81	80	166	85	81	-5	-4	-1
1	Kreba-Neudorf	36	16	20	23	12	11	13	4	9
4	Lawalde	55	23	32	66	36	30	-11	-13	2
5	Leutersdorf	132	71	61	115	60	55	17	11	6
4	Löbau	771	450	321	880	485	395	-109	-35	-74
2	Markersdorf	193	117	76	275	178	97	-82	-61	-21
5	Mittelherwigsdorf	148	66	82	124	60	64	24	6	18
2	Mücka	33	15	18	40	20	20	-7	-5	-2
2	Neißeau	47	25	22	67	32	35	-20	-7	-13
4	Neusalza-Spremberg	210	98	112	170	74	96	40	24	16
2	Niesky	481	288	193	492	306	186	-11	-18	7
5	Oderwitz	217	98	119	145	69	76	72	29	43
5	Olbersdorf	192	89	103	289	139	150	-97	-50	-47
4	Oppach	102	54	48	99	47	52	3	7	-4
5	Ostritz	76	40	36	93	50	43	-17	-10	-7
5	Oybin	57	29	28	53	29	24	4	0	4
2	Quitzdorf am See	51	30	21	61	29	32	-10	1	-11
2	Reichenbach/O.L.	179	103	76	212	116	96	-33	-13	-20
1	Rietschen	98	39	59	87	35	52	11	4	7
4	Rosenbach	49	25	24	67	25	42	-18	0	-18
2	Rothenburg/O.L.	173	93	80	201	89	112	-28	4	-32
1	Schleife	78	41	37	151	76	75	-73	-35	-38
5	Schönau-Berzdorf a.d.Eigen	69	39	30	46	27	19	23	12	11
4	Schönbach	48	28	20	33	17	16	15	11	4
2	Schöpstal	81	47	34	80	39	41	1	8	-7
4	Seifhennersdorf	166	88	78	161	87	74	5	1	4
1	Trebendorf	22	14	8	34	13	21	-12	1	-13
2	Vierkirchen	41	18	23	66	33	33	-25	-15	-10
2	Waldhufen	101	48	53	141	83	58	-40	-35	-5
1	Weißkeiße	113	63	50	123	76	47	-10	-13	3
1	Weißwasser/O.L.	638	332	306	749	367	382	-111	-35	-76
5	Zittau	1.683	951	732	1.594	887	707	89	64	25
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>7.049</b>	<b>3.888</b>	<b>3.161</b>	<b>6.626</b>	<b>3.625</b>	<b>3.001</b>	<b>423</b>	<b>263</b>	<b>160</b>

Tab. 1.10 - Wanderungsbewegungen Landkreis Görlitz

Innerhalb des Landkreises gibt es im Berichtsjahr 2017 insgesamt 25 Städte und Gemeinden mit positiver Wanderungsbilanz – drei mehr als 2015. Die Stadt Görlitz hat daran wie immer den größten Anteil. In Görlitz und Bad Muskau basieren die Wanderungsgewinne im wesentlichen auf dem Zuzug aus dem Nachbarland Polen.

Am Beispiel der Stadt Löbau ist sichtbar, welchen Einfluss die Eröffnung bzw. Schließung von großen Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber hat. 2015 war in Löbau die Bilanz mit 175 noch deutlich positiv, jetzt steht eine Abwanderung von 109 Einwohnern zu Buche.

Ansonsten scheint es bei Frauen im Landkreis einen Trend zur Stadtflucht zu geben – ablesbar z.B. in Weißwasser, Löbau und Ebersbach-Neugersdorf zugunsten von Gemeinden wie Kottmar, Mittelherwigsdorf und Oderwitz.

Mit der Zuwanderung von Ausländern erhöhen sich die Anteile ausländischer Einwohner an der Gesamtbevölkerung weiter. In den Bundesländern befragt die Ausländerquote 2017 zwischen 17,6% in Berlin und 4,3% in Mecklenburg-Vorpommern. In den letzten beiden Jahren stieg damit der Ausländeranteil in der Hauptstadt um 2,1% an. Sachsen liegt mit 4,6% (+0,7%) in einem ähnlichen Bereich wie Mecklenburg-Vorpommern. Auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung bleibt der Unterschied zwischen Ost und West deutlich sichtbar: In allen östlichen Bundesländern (ohne Berlin) leben zusammen ca. 567.000 Ausländer, das entspricht etwa einem Viertel der ausländischen Einwohner Nordrhein-Westfalens.

Die Verteilung der Ausländer innerhalb Sachsens ist in der *Tab. 1.11* dargestellt. Etwa 58% aller Ausländer leben in den drei großen Städten. Wie schon 2015 entspricht der Anstieg in

der Stadt Leipzig innerhalb von zwei Jahren fast der Gesamtzahl der Ausländer im Landkreis Görlitz. Hier ist der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung wie schon in den Jahren zuvor der höchste im Vergleich aller Landkreise Sachsens.

Auf der nächsten Seite findet sich die Übersicht für einzelne Gemeinden im Landkreis Görlitz (*Tab. 1.12*). Das Statistische Landesamt hat die Zahlen für 2017 wieder in einer Sonderauswertung für den Sozialstrukturatlas zur Verfügung gestellt. In 16 kleineren Gemeinden leben zehn oder weniger Ausländer, hier sind die Werte aus Datenschutzgründen ausgeblendet. Die Städte Görlitz und Bad Muskau liegen mit Ausländeranteilen über neun Prozent in etwa auf dem Niveau von Chemnitz und Leipzig. Wie schon bei den Wanderungsbewegungen fallen Gemeinden mit großen Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber besonders auf. Durch die Schließung von Einrichtun-

Landkreis / Kreisfreie Stadt  2017	Einwohner	Ausländer			Anteil Ausländer an Gesamtbevölkerung	Veränderung zu 2012	Veränderung zu 2015
		Insgesamt	männlich	weiblich			
		absolut	absolut	absolut			
Bautzen	302.634	6.000	3.515	2.485	2,0	2.824	3
Erzgebirgskreis	340.373	6.360	3.772	2.588	1,9	3.174	-463
<b>Görlitz</b>	<b>256.587</b>	<b>10.722</b>	<b>5.652</b>	<b>5.070</b>	<b>4,2</b>	<b>5.752</b>	<b>1.749</b>
Leipzig, LK	258.008	5.897	3.621	2.276	2,3	3.260	619
Meißen	242.862	6.975	4.437	2.538	2,9	3.894	369
Mittelsachsen	308.153	9.643	5.956	3.687	3,1	5.216	1.040
Nordsachsen	197.794	7.414	4.663	2.751	3,7	4.638	1.945
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	245.418	6.270	3.618	2.652	2,6	2.963	-315
Vogtlandkreis	229.584	7.654	4.566	3.088	3,3	4.580	1.756
Zwickau	319.988	9.915	5.867	4.048	3,1	5.404	1.568
Chemnitz	246.855	18.310	11.304	7.006	7,4	10.192	1.197
Dresden	551.072	38.401	21.516	16.885	7,0	17.412	7.349
Leipzig	581.980	52.176	29.532	22.644	9,0	26.400	10.177
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.081.308</b>	<b>185.737</b>	<b>108.019</b>	<b>77.718</b>	<b>4,6</b>	<b>95.709</b>	<b>26.994</b>

Tab. 1.11 - Ausländer nach Städten und Landkreisen

PLR	Gemeinde	2017			Veränderung zu 2015
		Einwohner	davon Ausländer	Anteil an Gesamtbevölkerung	
		absolut	absolut	in %	absolut
1	Bad Muskau	3.658	339	9,3	59
4	Beiersdorf	1.147	*	*	*
5	Bernstadt a. d. Eigen	3.365	51	1,5	17
5	Bertsdorf-Hörnitz	2.096	*	*	*
1	Boxberg/O.L.	4.482	47	1,0	-153
4	Dürrhennersdorf	985	36	3,7	19
4	Ebersbach-Neugersdorf	12.072	185	1,5	0
1	Gablenz	1.601	*	*	*
3	Görlitz	56.391	5.790	10,3	1.510
1	Groß Düben	1.078	*	*	*
5	Großschönau	5.465	87	1,6	31
4	Großschweidnitz	1.293	25	1,9	-5
2	Hähnichen	1.256	*	*	*
5	Hainewalde	1.520	19	1,3	2
5	Herrnhut	5.981	142	2,4	22
2	Hohendubrau	1.898	*	*	*
2	Horka	1.751	21	1,2	2
5	Jonsdorf	1.555	*	*	*
2	Kodersdorf	2.465	24	1,0	-13
2	Königshain	1.179	*	*	*
4	Kottmar	7.369	32	0,4	-7
1	Krauschwitz	3.461	57	1,6	7
1	Kreba-Neudorf	878	*	*	*
4	Lawalde	1.869	*	*	*
5	Leutersdorf	3.538	28	0,8	5
4	Löbau	14.767	612	4,1	-31
2	Markersdorf	3.926	52	1,3	-26
5	Mittelherwigsdorf	3.637	30	0,8	11
2	Mücka	968	*	*	*
2	Neißeau	1.699	15	0,0	
4	Neusalza-Spremberg	3.410	86	2,5	67
2	Niesky	9.444	243	2,6	-55
5	Oderwitz	5.174	34	0,7	6
5	Olbersdorf	4.808	50	1,0	-4
4	Oppach	2.357	15	0,0	
5	Ostritz	2.307	64	2,8	19
5	Oybin	1.374	*	*	*
2	Quitzdorf am See	1.283	*	*	*
2	Reichenbach/O.L.	4.968	57	1,1	-52
1	Rietschen	2.544	21	0,8	-7
4	Rosenbach	1.580	19	0,0	
2	Rothenburg/O.L.	4.556	114	2,5	-61
1	Schleife	2.466	16	0,0	
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1.488	21	1,4	5
4	Schönbach	1.130	*	*	*
2	Schöpstal	2.424	30	0,0	
4	Seifhennersdorf	3.707	77	2,1	7
1	Trebendorf	904	*	*	*
2	Vierkirchen	1.687	*	*	*
2	Waldhufen	2.372	18	0,8	3
1	Weißkeißel	1.331	90	0,0	
1	Weißwasser/O.L.	16.348	521	3,2	-17
5	Zittau	25.575	1.531	6,0	468
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>256.587</b>	<b>10.722</b>	<b>4,2</b>	<b>1.749</b>
1	Planungsraum 1	38.751	1.091	2,8	-5
2	Planungsraum 2	41.876	574	1,4	-387
3	Planungsraum 3	56.391	5.790	10,3	1.510
4	Planungsraum 4	51.686	1.087	2,1	84
5	Planungsraum 5	67.883	2.057	3,0	567

Tab. 1.12 - Ausländer nach Gemeinden

gen fällt der Ausländeranteil in der Gemeinde Quitzdorf am See wieder unter die Grenze von 10 ausländischen Einwohnern – ein Rückgang von ca. 200 Personen. Gleiches gilt für die Gemeinde Boxberg, hier sind es 153 Ausländer weniger als noch 2015.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erfasst im Ausländerzentralregister alle im Landkreis lebenden Ausländer nach ihren Staatsangehörigkeiten und stellt diese jährlich zum Stichtag 31.12. zur Verfügung. Die Tortengraphik (Abb. 1.13) listet Menschen aus all den Nationen separat auf, von denen jeweils mindestens 200 Bürger im Landkreis wohnen.

Die Übersicht zeigt deutlich, dass der überwiegende Teil der Ausländer aus den beiden Nachbarländern Polen (4.815) und Tschechien (565) stammt. Gemeinsam mit 2.200 Bürgern aus 35 anderen europäischen Natio-

nen stellen sie zusammen fast zwei Drittel aller Ausländer im Landkreis Görlitz. Etwa 17% der polnischen und tschechischen Bürger sind unter 18 Jahren, knapp 6% sind im Rentenalter.

Neu zugewanderte Schutzsuchende, z.B. aus dem arabischen Raum, stellen nur einen geringen Anteil an allen Ausländern im Landkreis Görlitz. Die größte Volksgruppe sind darunter Flüchtlinge aus der Republik Syrien. Von den ca. 1.000 Syrern sind fast die Hälfte unter 18 Jahre alt (46%) und sechs über 65-Jährige.

Im Landkreis Görlitz waren 2017 insgesamt 408 Menschen vom afrikanischen Kontinent registriert. Von ihnen stammen 250 (61%) aus den Mittelmeerränderstaaten Libyen, Marokko, Tunesien, Algerien und Ägypten. Alle bis auf 5 Personen sind jünger als 55 Jahre.

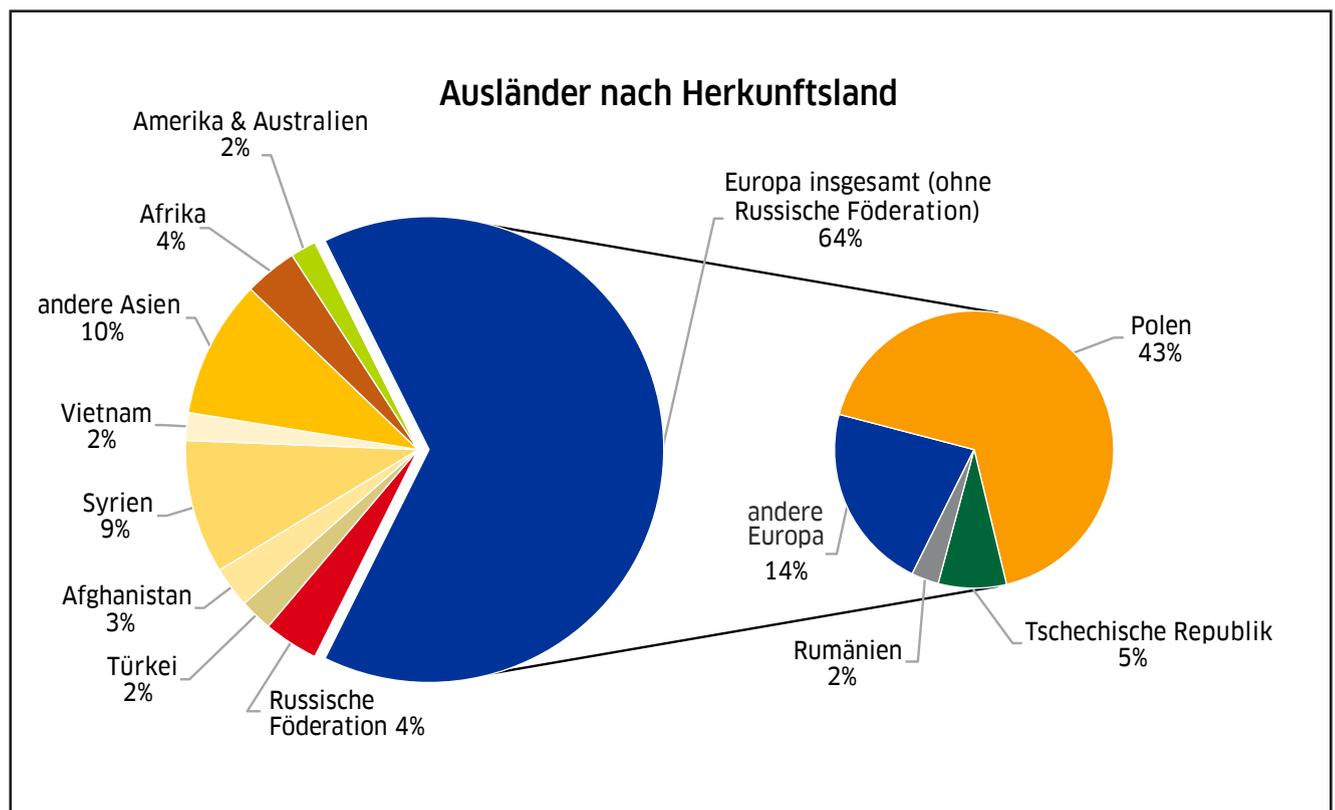


Abb. 1.13 - Ausländer nach Herkunftsland

Seit dem Frühjahr 2016 steht die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für Sachsen zur Verfügung. Die erwartete Bevölkerungsentwicklung wird in zwei Varianten dargestellt. Variante 1 geht davon aus, dass die Zuwanderung aus dem Ausland in den nächsten Jahren weiterhin höher ist als in der Vergangenheit. Gleichzeitig wird die Prognose für die Geburtenrate leicht angehoben. Die zweite Variante übernimmt im Wesentlichen die Daten der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes. Diese geht zukünftig von einer geringeren Zuwanderung und einer gleichbleibenden Entwicklung der Lebenserwartung aus.

Die *Tabelle 1.14* zeigt die Prognosedaten für 2017 und 2030. Im ersten Jahr nach der Veröffentlichung der Prognose liegen die realen Bevölkerungszahlen bereits näher an der Variante

2. Die Stadt Dresden hat trotz verstärkter Zuwanderung eine Einwohnerzahl, die noch unter der Prognose liegt. Nur in Leipzig deuten die Einwohnerzahlen eher auf ein Erreichen der Variante 1.

Mit Blick auf das Jahr 2030 gehen in allen Landkreisen die Bevölkerungszahlen deutlich zurück, nur die Städte Leipzig und Dresden gewinnen weitere Einwohner hinzu. Es bleibt abzuwarten, ob sich der positive Trend in Chemnitz stabilisiert oder sich der Rückgang nur verzögert. Je nach Variante ist der prozentuale Rückgang im Erzgebirgskreis oder im Landkreis Görlitz am höchsten.

Der Altersaufbau der gesamten Gesellschaft wird traditionell in sogenannten Bevölkerungspyramiden dargestellt. Inzwischen gleichen diese »Pyramiden« eher Nadelbäumen oder sogar Palmen – die Pyramide steht

Kopf. Das statistische Bundesamt stellt auf seiner Internetseite eine interaktive Bevölkerungspyramide zur Verfügung, bei der die Entwicklung verschiedener Bundesländer verglichen werden kann.

Auf der folgenden Seite sind beispielhaft die Daten für die Länder Nordrhein-Westfalen, Bremen und Sachsen aufgelistet. Im Jahr 2015 ist noch deutlich der Einschnitt der letzten Jahre des zweiten Weltkriegs zu sehen. Kurz nach 2030 werden die geburtenstarken Jahrgänge der »Babyboomer« fast vollständig im Rentenalter angekommen sein. Das Jahr 1970 markiert den Beginn des sogenannten »Pillenknicks«. Am Ende der Bevölkerungsvorausberechnung bis 2060 bleibt nur noch ein Einschnitt in den ostdeutschen Bevölkerungspyramiden sichtbar – der Geburtenrückgang nach der Wiedervereinigung 1990.

6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose	Prognose Variante 1	Prognose Variante 2	Ist 31.12. 2017	Bevölkerungsvoraus- berechnungen Variante 1 - höhere Zuwanderung		Bevölkerungsvoraus- berechnungen Variante 2 - geringere Zuwanderung	
	Berichtsjahr 2017			Berichtsjahr 2030			
	Bevölkerung			Bevölkerung	Veränderung	Bevölkerung	Veränderung
	in 1000			in 1000	in Prozent	in 1000	in Prozent
Bautzen	310,9	300,4	302,6	284,8	-5,9	269,4	-11,0
Erzgebirgskreis	351,0	339,6	340,4	311,4	-8,5	294,9	-13,4
<b>Görlitz</b>	<b>262,3</b>	<b>254,0</b>	<b>256,6</b>	<b>232,7</b>	<b>-9,3</b>	<b>223,6</b>	<b>-12,9</b>
Landkreis Leipzig	263,5	255,4	258,0	254,5	-1,4	244,7	-5,2
Meißen	248,9	241,1	242,9	237,3	-2,3	226,2	-6,9
Mittelsachsen	316,2	306,0	308,2	288,6	-6,3	274,1	-11,1
Nordsachsen	200,4	194,2	197,8	190,9	-3,5	182,4	-7,8
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	252,7	244,9	245,4	241,2	-1,7	230,9	-5,9
Vogtlandkreis	234,5	226,9	229,6	212,9	-7,3	201,4	-12,3
Zwickau	327,3	316,9	320,0	297,6	-7,0	281,2	-12,1
Chemnitz	249,7	244,6	246,9	236,3	-4,3	230,1	-6,8
Dresden	569,6	552,7	551,1	591,7	7,4	583,1	5,8
Leipzig	585,7	569,0	582,0	617,7	6,1	609,5	4,7
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.172,7</b>	<b>4.045,7</b>	<b>4.081,3</b>	<b>3.997,5</b>	<b>-2,1</b>	<b>3.851,4</b>	<b>-5,6</b>

Tab. 1.14 - Bevölkerungsprognose nach Kreisen

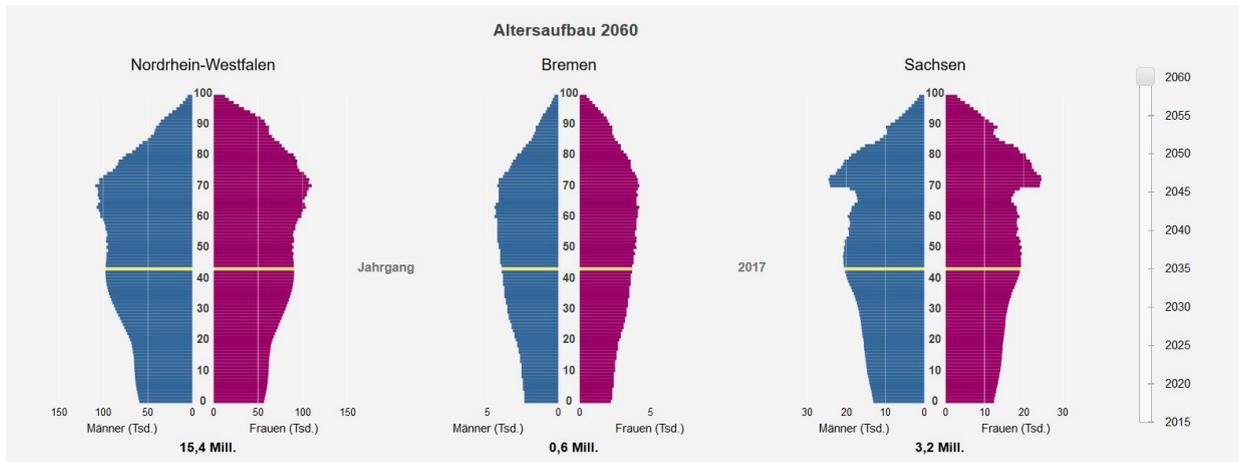
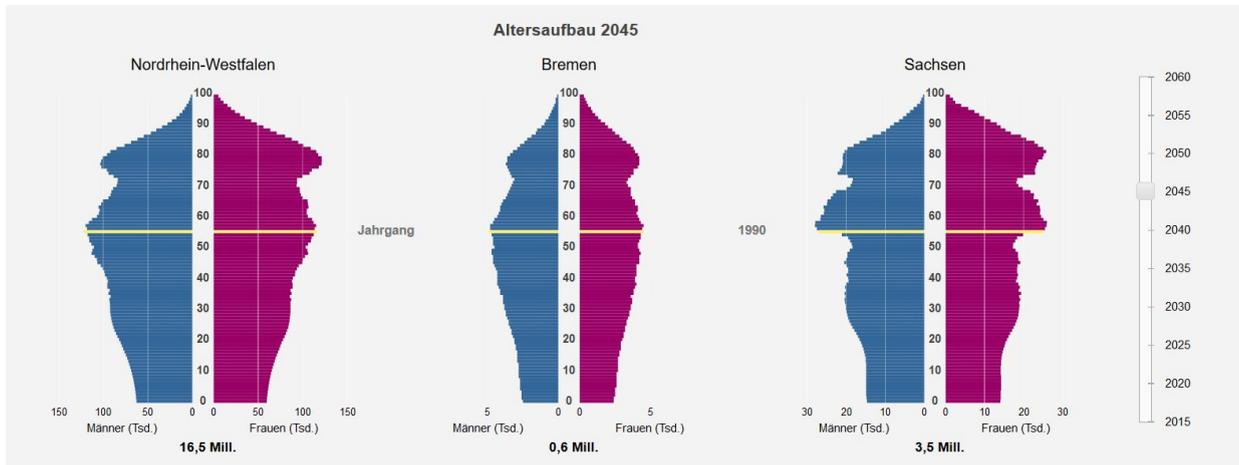
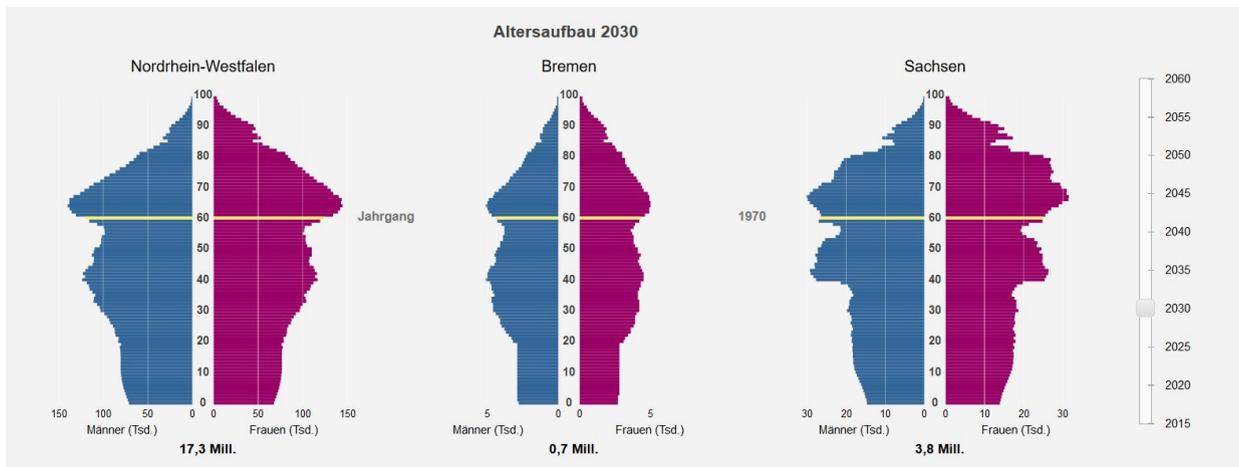
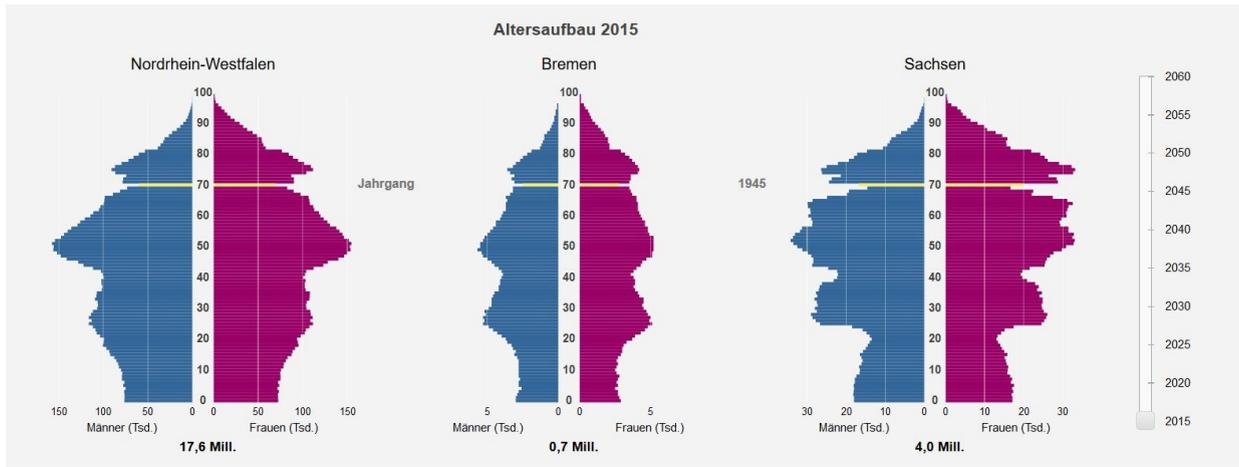


Abb. 1.15 – Bevölkerungspyramiden Bayern, Berlin, Sachsen bis 2060

Mit dem Bevölkerungsrückgang einher geht eine deutliche Veränderung im Altersaufbau der Gesellschaft. Da die Entwicklung regional sehr unterschiedlich verläuft, lohnt sich ein Blick auf spezielle Altersgruppen in den Städten und Gemeinden. Die Einteilung der Gruppen hat sich bewährt und bleibt daher dieselbe wie in der letzten Ausgabe. Die Daten sind direkt vergleichbar.

Die drei Gemeinden mit der geringsten Anzahl an Kindern unter 3 Jahren liegen alle im Norden des Landkreises. Kreba-Neudorf und Trebendorf haben auch die wenigsten Kindergartenkinder. Bei den Gemeinden unter 2.000 Einwohnern führen wie vor zwei Jahren Vierkirchen und Hohendubrau die Tabelle an. In den Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern bleibt es bei der seit 2012 geltenden Rangfolge Görlitz (2,8%) vor Löbau (2,6%) und Zittau (2,4%) was den Anteil der Kleinkinder an der Gesamtbevölkerung betrifft.

Bei den Jugendlichen unter 18 Jahre ist seit 2012 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Dieser ist der Tatsache geschuldet, dass die extrem geburtenschwachen Jahrgänge nach 1990 diese Altersgruppe nach und nach verlassen. Sichtbar wird der Effekt mit Blick auf die unter 27-Jährigen, deren Anzahl seit 1999 kontinuierlich rückläufig ist. In dieser Altersgruppe beträgt der Rückgang seit dem Jahr 2000 mehr als 38.600 Einwohner.

Der Anteil der Bevölkerungsgruppe der Erwachsenen im arbeitsfähigen Alter (15-65 Jahre) ist seit 2011 landkreisweit um 3,5 Prozent bzw. nominell um 19.000 Einwohner zurück gegangen. In Großschweidnitz ist der Anteil traditionell am höchsten, auch hier ist er aber unter 70% der Gesamtbevölkerung gefallen. In Oybin, Jonsdorf und Ebersbach-Neugersdorf zählen nur noch wenig mehr als die Hälfte aller Einwohner zu dieser Altersgruppe – Tendenz seit dem Jahr 2000 stetig weiter fallend.

Die drei letztgenannten Gemeinden sind gleichzeitig die Orte mit dem höchsten Anteil an Einwohnern im Rentenalter. In allen drei Orten sind mehr als ein Drittel der Einwohner Rentner – in Rosenbach und Großschweidnitz gerade einmal jeder Fünfte. Ein weiterer Trend ist, dass die Menschen immer älter werden. Inzwischen leben in Ebersbach-Neugersdorf, Großschönau, Kottmar, Oderwitz, Olbersdorf, Quitzdorf am See und Rietschen mehr als 5% Hochaltrige über 85 Jahre. Nach der bisher üblichen Hochaltrigkeitsgrenze von 80 Jahren gibt es mittlerweile zehn Gemeinden im Landkreis, in denen mehr als jeder zehnte Einwohner dieses Alter erreicht hat (2015 – drei Gemeinden). Wie schon vor drei Jahren sind hohe Werte in dieser Altersgruppe häufig ein Indiz für kleine Orte mit großen stationären Pflegeeinrichtungen. Das durchschnittliche Eintrittsalter liegt in Pflegeheimen bei ca. 83 Jahren. *(siehe Anhang, Karte Pflegeheime).*

PLR	Gemeinde	U3	3-U6	6 bis U15	15 bis U18	18 bis U25	25 bis U30	30 bis U65	65 bis U75	75 bis U85	85+
1	Bad Muskau	89	85	274	91	116	132	1.814	483	435	139
4	Beiersdorf	24	25	92	36	44	38	568	156	130	34
5	Bernstadt a.d.Eigen	70	66	246	91	138	134	1.673	419	378	150
5	Bertsdorf-Hörnitz	57	50	157	52	69	43	1.067	307	225	69
1	Boxberg/O.L.	105	103	318	114	143	139	2.283	608	475	194
4	Dürrhennersdorf	29	18	68	24	35	46	476	143	101	45
4	Ebersbach-Neugersdorf	213	220	874	303	453	384	5.432	1.810	1.749	634
1	Gablenz	36	39	110	35	29	46	867	212	171	56
3	Görlitz	1.591	1.556	4.380	1.382	3.318	2.957	25.426	6.644	7.081	2.056
1	Groß Düben	29	30	92	22	39	36	583	112	119	16
5	Großschönau	107	144	360	141	202	169	2.525	784	742	291
4	Großschweidnitz	30	26	95	35	43	41	738	164	89	32
2	Hähnichen	36	48	116	30	42	34	640	137	143	30
5	Hainewalde	35	50	127	43	45	41	766	211	156	46
5	Herrnhut	117	162	501	174	250	222	2.972	772	584	227
2	Hohendubrau	47	56	192	68	75	53	951	216	167	73
2	Horka	42	50	155	61	78	56	866	205	188	50
5	Jonsdorf, Kurort	27	31	105	45	41	33	713	258	230	72
2	Kodersdorf	76	72	229	67	100	74	1.287	267	214	79
2	Königshain	33	37	120	31	42	30	620	131	99	36
4	Kottmar	131	138	534	186	281	211	3.545	1.053	913	377
1	Krauschwitz/O.L.	76	81	273	101	87	111	1.772	421	415	124
1	Kreba-Neudorf	20	13	65	18	22	33	462	108	103	34
4	Lawalde	42	52	156	49	74	58	950	250	170	68
5	Leutersdorf	70	94	277	99	120	92	1.694	521	416	155
4	Löbau	384	366	1.076	342	698	700	6.837	1.771	1.942	651
2	Markersdorf	96	113	373	130	144	116	2.081	436	334	103
5	Mittelherwigsdorf	85	90	277	89	96	100	1.820	490	436	154
2	Mücka	21	24	66	25	43	32	502	123	107	25
2	Neißeau	38	51	150	48	70	53	870	194	187	38
4	Neusalza-Spremberg	68	93	261	94	130	107	1.633	480	379	165
2	Niesky	197	190	658	235	422	338	4.508	1.237	1.248	411
5	Oderwitz	108	127	346	126	200	155	2.428	711	713	260
5	Olbersdorf	75	115	367	106	164	158	2.228	701	635	259
4	Oppach	51	50	190	67	75	73	1.141	341	276	93
5	Ostritz	47	62	192	49	78	70	1.094	317	285	113
5	Oybin	25	22	96	36	42	29	624	225	210	65
2	Quitzdorf am See	26	43	94	36	38	36	622	177	137	74
2	Reichenbach/O.L.	121	127	456	133	176	184	2.464	570	554	183
1	Rietschen	59	56	189	48	123	92	1.227	307	317	126
4	Rosenbach	38	50	171	46	49	59	836	183	114	34
2	Rothenburg/O.L.	87	108	324	106	171	157	2.368	586	468	181
1	Schleife	52	64	163	48	74	98	1.278	314	299	76
5	Schönau-Berzdorf a.d.E.	37	27	117	40	75	67	761	188	138	38
4	Schönbach	26	24	95	51	41	29	576	144	115	29
2	Schöpstal	53	56	224	69	103	80	1.280	300	204	55
4	Seifhennersdorf	67	94	237	77	154	130	1.712	510	546	180
1	Trebendorf	22	17	66	23	37	42	485	102	90	20
2	Vierkirchen	51	49	141	45	60	75	840	194	168	64
2	Waldhufen	53	62	212	74	85	86	1.264	252	231	53
1	Weißkeißel	26	22	86	29	54	33	748	177	120	36
1	Weißwasser/O.L.	377	382	1.069	325	633	674	7.949	2.418	1.968	553
5	Zittau	619	678	1.773	577	1.574	1.269	11.190	3.353	3.349	1.193
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>6.041</b>	<b>6.408</b>	<b>19.385</b>	<b>6.372</b>	<b>11.495</b>	<b>10.255</b>	<b>122.056</b>	<b>33.193</b>	<b>31.063</b>	<b>10.319</b>
1	Planungsraum 1	891	892	2.705	854	1.357	1.436	19.468	5.262	4.512	1.374
2	Planungsraum 2	977	1.086	3.510	1.158	1.649	1.404	21.163	5.025	4.449	1.455
3	Planungsraum 3	1.591	1.556	4.380	1.382	3.318	2.957	25.426	6.644	7.081	2.056
4	Planungsraum 4	1.103	1.156	3.849	1.310	2.077	1.876	24.444	7.005	6.524	2.342
5	Planungsraum 5	1.479	1.718	4.941	1.668	3.094	2.582	31.555	9.257	8.497	3.092

Tab. 1.16 - Altersgruppen Landkreis Görlitz

Zusätzlich zur Betrachtung einzelner Altersgruppen lässt sich das Verhältnis der Gruppen zu einander vergleichen. Dies geschieht in Form von Indizes oder so genannter Quotienten. Der Alterungsindex beschreibt das Verhältnis der über 65-Jährigen zu 100 unter 18-Jährigen. Der höchste Wert von 279 (Oybin) bedeutet also, dass je 100 Kindern und Jugendlichen insgesamt 279 Rentnern gegenüber stehen. In Rosenbach ist das Verhältnis mit einem Wert von 109 fast ausgeglichen. Der Hochaltrigkeitsindex zeigt an, wie groß der Anteil der über 85-Jährigen an allen jüngeren Rentnern ist. Hier wird deutlich, dass auch Gemeinden ohne ein Pflegeheim einen hohen Anteil an sehr alten Menschen unter ihren Einwohnern haben können – Quitzdorf zum Beispiel.

Der Alterungsindex ist bis auf den Landkreis Görlitz und die Stadt Chemnitz überall in Sachsen gestiegen. Der Anstieg ist normal für alternde Gesellschaften. In Görlitz und Chemnitz entsteht der Rückgang durch eine höhere Zuwanderung unter 65-Jähriger.

Die Gemeinden mit dem geringsten Anteil hochaltriger Menschen sind wie bisher Trebendorf und Groß Düben, neu dazu gekommen ist Weißbeaue. Beim Hochaltrigkeitsindex ist der Landkreis Görlitz wieder auf Platz 2 nach Mittelsachsen aufgerückt. In Zwickau, dem Erzgebirgskreis und der Stadt Leipzig ist der Wert im Vergleich zu 2015 wieder gesunken.

Die beiden Quotienten beziehen sich jeweils auf das Verhältnis der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter<sup>1</sup> zur noch nicht bzw. nicht mehr berufstätigen Bevölkerung. Die Gemeinde mit dem niedrigsten Jugendquotienten Weißkeißel. Hier kommen nicht einmal 20 Kinder und Jugendliche auf einhundert 18-65-Jährige. Der Abstand zu Hohendubrau und Rosenbach hat sich wieder vergrößert. Insgesamt steigt der Jugendquotient leicht an. Beim Altenquotienten hat der Landkreis Görlitz im Jahr 2015 die Führung an den Vogtlandkreis abgegeben, bleibt aber mit hauchdünnem Abstand auf Platz zwei. Innerhalb des Kreises liegen 18 Städte und Gemeinden noch über diesen Werten. Bis auf Weißwasser, Niesky und Quitzdorf am See befinden sich diese alle in den beiden südlichen Planungsräumen Löbau und Zittau.

Addiert man beide Quotienten, erhält man mit dem Gesamtquotienten einen Anhaltspunkt dafür, wie viele berufstätige Menschen mit ihren Einzahlungen in die Sozialversicherungssysteme die Versorgung der jungen und alten Menschen erwirtschaften. In manchen Publikationen wird deshalb vom »Soziallastquotienten« gesprochen. Im Landkreis Görlitz ist dieser Wert im Vergleich zu 2015 um 4 Menschen angestiegen. Höher liegt er nur im Erzgebirgskreis – auf der zweiten Nachkommastelle... Das bedeutet, dass vier Einwohner zusammen drei Kinder bzw. Senioren versorgen.

<sup>1</sup> Für das »arbeitsfähige Alter« gibt es keine einheitliche Definition. Die Bundesagentur für Arbeit beginnt bereits bei 15 Jahren. Das Renteneintrittsalter wird schrittweise auf 67 Jahre angehoben, trotzdem rechnen bisher viele Statistiken mit 65 als Ende der Berufstätigkeit.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Alterungsindex	Hochaltrigkeitsindex	Jugendquotient	Altenquotient	Gesamtquotient
	Anzahl Ü65 auf 100 U18	Anzahl Ü85 auf 100 Ü65-U85	Anzahl U18 auf 100 Ü18-U65	Anzahl Ü65 auf 100 Ü18-U65	Anzahl U18 + Ü65 auf 100 Ü18-U65
Bautzen	169	15	28	47	75
Erzgebirgskreis	190	15	27	51	78
<b>Görlitz</b>	<b>195</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>52</b>	<b>78</b>
Leipzig, LK	167	15	27	45	72
Meißen	169	16	28	47	75
Mittelsachsen	184	16	26	48	74
Nordsachsen	164	15	26	42	68
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	165	15	29	48	77
Vogtlandkreis	207	15	25	52	78
Zwickau	198	15	26	51	77
Chemnitz	186	15	26	48	74
Dresden	131	15	27	35	62
Leipzig, Stadt	130	16	25	32	57
Freistaat Sachsen	167	15	26	44	71

Tab. 1.16 - Altersgruppen Verhältnisse Sachsen

PLR	Gemeinde	Alterungs- index	Hochaltrigkeits- index	Jugend- Quotient	Alten- Quotient	Gesamt- Quotient
		Anzahl Ü65 auf 100 U18	Anzahl Ü85 auf 100 Ü65-U85	Anzahl U18 auf 100 Ü18-U65	Anzahl Ü65 auf 100 Ü18-U65	Anzahl U18 + Ü65 auf 100 Ü20-U65
1	Bad Muskau	196	15	26	51	77
4	Beiersdorf	181	12	27	49	76
5	Bernstadt a. d. Eigen	200	19	24	49	73
5	Bertsdorf-Hörnitz	190	13	27	51	78
1	Boxberg/O.L.	200	18	25	50	75
4	Dürrhennersdorf	208	18	25	52	77
4	Ebersbach-Neugersdorf	260	18	26	67	93
1	Gablenz	200	15	23	47	70
3	Görlitz	177	15	28	50	78
1	Groß Düben	143	7	26	38	64
5	Großschönau	242	19	26	63	89
4	Großschweidnitz	153	13	23	35	57
2	Hähnichen	135	11	32	43	75
5	Hainewalde	162	13	30	48	78
5	Herrnhut	166	17	28	46	74
2	Hohendubrau	126	19	34	42	76
2	Horka	144	13	31	44	75
5	Jonsdorf, Kurort	269	15	26	71	98
2	Kodersdorf	126	16	30	38	69
2	Königshain	120	16	32	38	70
4	Kottmar	237	19	24	58	83
1	Krauschwitz/O.L.	181	15	27	49	76
1	Kreba-Neudorf	211	16	22	47	70
4	Lawalde	163	16	28	45	73
5	Leutersdorf	202	17	28	57	86
4	Löbau	201	18	26	53	79
2	Markersdorf	123	13	30	37	68
5	Mittelherwigsdorf	200	17	27	54	80
2	Mücka	188	11	24	44	68
2	Neißeau	146	10	29	42	71
4	Neusalza-Spremberg	198	19	28	55	82
2	Niesky	226	17	24	55	79
5	Oderwitz	238	18	25	61	86
5	Olbersdorf	241	19	26	63	89
4	Oppach	198	15	28	55	83
5	Ostritz	204	19	28	58	86
5	Oybin	279	15	26	72	98
2	Quitzdorf am See	195	24	29	56	84
2	Reichenbach/O.L.	156	16	30	46	76
1	Rietschen	213	20	24	52	76
4	Rosenbach	109	11	32	35	67
2	Rothenburg/O.L.	198	17	23	46	69
1	Schleife	211	12	23	48	70
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	165	12	24	40	65
4	Schönbach	147	11	30	45	75
2	Schöpstal	139	11	27	38	66
4	Seifhennersdorf	260	17	24	62	86
1	Trebendorf	166	10	23	38	60
2	Vierkirchen	149	18	29	44	73
2	Waldhufen	134	11	28	37	65
1	Weißkeißel	204	12	20	40	59
1	Weißwasser/O.L.	229	13	23	53	77
5	Zittau	216	18	26	56	82
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>195</b>	<b>16</b>	<b>27</b>	<b>52</b>	<b>78</b>
1	Planungsraum 1	209	14	24	50	74
2	Planungsraum 2	162	15	28	45	73
3	Planungsraum 3	177	15	28	50	78
4	Planungsraum 4	214	17	26	56	82
5	Planungsraum 5	213	17	26	56	82

Tab. 1.15 - Altersgruppen Verhältnisse Landkreis Görlitz

Am Ende des Kapitels mit den demographischen Basisdaten soll noch ein Blick auf die Familienstruktur in den Städten und Landkreisen geworfen werden. Der Mikrozensus beinhaltet unter anderem Angaben zu Haushalten und Lebensformen. Die Daten werden grundsätzlich nur auf Ebene der Landkreise bereit gestellt.

Die Statistik unterteilt in Familien mit und ohne Kinder. Das Alter der Kinder spielt dabei keine Rolle, es werden alle ledigen Kinder gezählt, die gemeinsam mit Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt leben. Das war im Jahr 2017 im Landkreis Görlitz bei etwa einem Fünftel aller Familien der Fall – nochmals weniger als 2015 und weiterhin unter dem sächsischen Durchschnitt. In Bautzen, Leipzig (Stadt und Kreis), Nordsachsen, Zwickau, Chemnitz und Dresden ist die Zahl der Familien mit Kindern seit 2015 gestiegen, in allen anderen Kreisen zurück gegangen.

Obwohl in beiden Großstädten die Zahl der Familien mit Kindern ansteigt, bleibt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung niedriger als in den Landkreisen. Alle drei Kreisfreien Städte bleiben damit unter dem sächsischen Durchschnitt.

Der Anteil der verheirateten Eltern mit Kindern steigt im Vergleich zu 2015 in vielen Regionen wieder an. Parallel steigt der Anteil der Alleinerziehenden. Im Landkreis Görlitz hat sich der Trend der letzten Jahre umgekehrt – der Anteil der Ehepaare sinkt um 3.600 und die Zahl der Alleinerziehenden steigt um 400. Görlitz löst damit den Landkreis Meißen beim höchsten Anteil an Alleinerziehenden ab. Absolut betrachtet wohnen etwa ein Drittel aller Alleinerziehenden in Sachsen in den Kreisfreien Städten.

Die Zahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften steigt an, sowohl bei den Lebensformen mit, als auch bei denen ohne Kindern.

in 1.000	Lebensformen insgesamt	Lebensformen ohne Kinder							
		Insgesamt		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		Alleinstehende	
		absolut	in % der Gesamtbevölkerung	absolut	in % aller Lebensformen ohne Kinder	absolut	in % aller Lebensformen ohne Kinder	absolut	in % aller Lebensformen ohne Kinder
Bautzen	176,3	135,1	76,6	54,6	40,4	8,5	6,3	72,0	53,3
Erzgebirgskreis	145,9	103,0	70,6	42,0	40,8	/	5,7	55,1	53,5
<b>Görlitz</b>	<b>136,3</b>	<b>106,6</b>	<b>78,2</b>	<b>43,0</b>	<b>40,3</b>	<b>/</b>	<b>5,1</b>	<b>58,2</b>	<b>54,6</b>
Leipzig, LK	128,2	93,5	72,9	36,9	39,5	8,1	8,7	48,5	51,9
Meißen	126,6	93,5	73,9	35,3	37,8	/	5,5	53,1	56,8
Mittelsachsen	163,1	125,4	76,9	48,0	38,3	8,2	6,5	69,2	55,2
Nordsachsen	99,9	71,8	71,9	28,9	40,3	/	5,7	38,8	54,0
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	126,3	96,0	76,0	39,2	40,8	7,3	7,6	49,5	51,6
Vogtlandkreis	124,2	96,4	77,6	35,0	36,3	/	6,8	54,8	56,8
Zwickau	168,4	126,1	74,9	48,1	38,1	7,8	6,2	70,1	55,6
Chemnitz	134,2	104,5	77,9	32,7	31,3	8,1	7,8	63,7	61,0
Dresden	301,0	235,1	78,1	62,2	26,5	20,0	8,5	152,9	65,0
Leipzig, Stadt	325,7	259,8	79,8	64,3	24,7	21,4	8,2	174,1	67,0
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>2.156,2</b>	<b>1.646,2</b>	<b>76,3</b>	<b>569,6</b>	<b>34,6</b>	<b>116,7</b>	<b>7,1</b>	<b>960,0</b>	<b>58,3</b>

in 1.000	Lebensformen insgesamt	Lebensformen mit Kindern							
		Insgesamt		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		Alleinerziehende	
		absolut	in % der Gesamtbevölkerung	absolut	in % aller Lebensformen mit Kindern	absolut	in % aller Lebensformen mit Kindern	absolut	in % aller Lebensformen mit Kindern
Bautzen	176,3	41,2	23,4	25,3	61,4	/	16,7	9,0	21,8
Erzgebirgskreis	145,9	42,8	29,3	25,9	60,5	7,9	18,5	9,1	21,3
<b>Görlitz</b>	<b>136,3</b>	<b>29,7</b>	<b>21,8</b>	<b>14,0</b>	<b>47,1</b>	<b>/</b>	<b>23,2</b>	<b>8,8</b>	<b>29,6</b>
Leipzig, LK	128,2	34,7	27,1	19,4	55,9	/	19,9	8,4	24,2
Meißen	126,6	33,1	26,1	17,9	54,1	/	19,9	8,6	26,0
Mittelsachsen	163,1	37,7	23,1	20,7	54,9	8,3	22,0	8,6	22,8
Nordsachsen	99,9	28,1	28,1	14,9	53,0	/	/	8,2	29,2
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	126,3	30,3	24,0	15,7	51,8	7,0	23,1	7,6	25,1
Vogtlandkreis	124,2	27,8	22,4	15,4	55,4	/	/	/	/
Zwickau	168,4	42,3	25,1	24,4	57,7	7,6	18,0	10,3	24,3
Chemnitz	134,2	29,7	22,1	15,4	51,9	/	23,6	7,3	24,6
Dresden	301,0	65,9	21,9	33,5	50,8	14,9	22,6	17,5	26,6
Leipzig, Stadt	325,7	65,9	20,2	31,3	47,5	15,3	23,2	19,3	29,3
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>2.156,2</b>	<b>509,9</b>	<b>23,6</b>	<b>274,2</b>	<b>53,8</b>	<b>106,4</b>	<b>20,9</b>	<b>129,3</b>	<b>25,4</b>

Tab. 1.20 – Lebensformen Sachsen

## 2 Arbeit, Einkommen und Transferleistungen

Das zweite Kapitel fasst die ökonomischen Rahmenbedingungen zusammen, die beschreiben, wie die Menschen im Landkreis Görlitz ihren Lebensunterhalt bestreiten. Wichtig zu wissen ist, dass die gesamte Einkommensstatistik des Statistischen Landesamtes keine Daten von selbständigen Landwirten erfasst. Im Landkreis sind das etwa drei Prozent aller Erwerbstätigen. Ein Vergleich der Daten innerhalb der Planungsräume ist nicht möglich, da auch die Einkommensdaten aus dem Mikrozensus stammen und nicht bis auf Gemeindeebene verfügbar sind.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt in Sachsen bei zwei Personen. Der Wert ist seit 2011 marginal gesunken. Unterschiede zwischen Städten und Landkreisen sind nicht festzustellen.

Die Haushaltsnettoeinkommen steigen seit 2012 sachsenweit kontinuierlich an. Im Gegensatz zur letzten Erhebung hat der Anstieg im Landkreis Görlitz diesmal erheblich an Dynamik gewonnen. 2015 lag das Haus-

haltsnettoeinkommen noch 141 Euro unter dem Durchschnitt für Sachsen. Inzwischen haben sich die Einkommen bis auf 48 Euro dem Landesschnitt angenähert. Der Anstieg ist mit 274 Euro in zwei Jahren der dritthöchste nach Dresden und dem Landkreis Meißen.

Durch diesen Anstieg schiebt sich der Landkreis Görlitz in der Liste vom vorletzten auf den zehnten Platz. Der Nachbarlandkreis Bautzen hielt seit

2010 die Spitzenposition am anderen Ende der Tabelle – mit einem mehr als 300 Euro höheren Haushaltsnettoeinkommen. Inzwischen ist der Abstand auf 186 Euro geschrumpft. Die Landkreise Leipzig und Meißen haben inzwischen die Führung übernommen.

Chemnitz hat seinen ersten Platz bei den Pro-Kopf-Einkommen (*letzte Spalte*) eingebüßt und liegt nur noch an achter Stelle. Im Landkreis Gör-

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Haushalte gesamt	Personen je Haushalt	Durchschnittl. monatl. Haushaltsnettoeinkommen	Veränderung Haushaltsnettoeinkommen zu 2015	Erwerbstätige am Hauptwohnsitz	Durchschnittliches monatl. Nettoeinkommen	Veränderung Nettoeinkommen zu 2015
	1.000	Anzahl	EUR	EUR	1.000	EUR	EUR
Bautzen	145	2,1	2.088	137	143	1.247	46
Erzgebirgskreis	175	1,9	1.932	33	164	1.208	68
<b>Görlitz</b>	<b>134</b>	<b>1,9</b>	<b>1.902</b>	<b>274</b>	<b>114</b>	<b>1.212</b>	<b>118</b>
Leipzig, LK	127	2,0	2.109	208	129	1.290	90
Meißen	122	2,0	2.103	281	122	1.262	105
Mittelsachsen	163	1,9	1.875	96	151	1.223	66
Nordsachsen	98	2,0	1.997	217	93	1.228	110
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	126	1,9	2.026	154	121	1.247	98
Vogtlandkreis	123	1,9	1.866	0	111	1.220	57
Zwickau	168	1,9	1.985	84	156	1.258	86
Chemnitz	135	1,9	1.938	223	116	1.245	10
Dresden	301	1,8	1.983	316	275	1.344	140
Leipzig, Stadt	327	1,7	1.788	241	281	1.261	92
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>2.144</b>	<b>1,9</b>	<b>1.950</b>	<b>181</b>	<b>1.976</b>	<b>1.252</b>	<b>84</b>

Tab. 2.1 - Haushaltseinkommen Sachsen

litz ist der Anstieg dagegen der zweithöchste in Sachsen und hat für einen kräftigen Anstieg der Monateinkommen gesorgt.

Hochgerechnet auf alle Haushalte ergäbe ein identisches Nettoeinkommen in Görlitz und Leipzig (LK) ein jährliches Kaufkraftplus von 332,8 Millionen Euro für den Landkreis Görlitz. Die MB Research GmbH erstellt jährlich eine Kaufkraftstudie. Darin werden alle Kreise und Kreisfreien Städte in Deutschland bezüglich der Kaufkraft ihrer Einwohner verglichen und ein Ranking erstellt. In die Be-

rechnung gehen unter anderem die Einkommensdaten von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Empfängern von ALG-II-Leistungen sowie Rentnern ein. Spitzenreiter in diesem Ranking bleiben bayerische Landkreise rund um München und die Region um Frankfurt am Main. Der Landkreis Görlitz belegt 2017 den vorletzten Platz von allen 402 Kreisfreien Städten und Landkreisen. Nur die Einwohner im Landkreis Stendal (Sachsen-Anhalt) haben im Durchschnitt weniger Mittel zur Verfügung. Im Landkreis Starnberg leben etwa halb

so viele Einwohner wie im Landkreis Görlitz. Seine Bürger verfügen aber pro Kopf und Jahr über eine ca. 14.600 Euro höhere Kaufkraft. Eine Erklärung für das Abschneiden im Ranking ist die Art des Einkommens, mit dem der Lebensunterhalt bestritten wird (siehe Tabelle 2.2). Der Anteil der Erwerbstätigen ist inzwischen der geringste in ganz Sachsen. Hinzu kommt der höchste Anteil an Haushalten mit Rentnern und die höchste Arbeitslosenquote aller zehn Landkreise. Diese Kombination ergibt ein Pro-Kopf-Monateinkommen von 1.212 Euro.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Bevölkerung nach Lebensunterhalt								
	Gesamt	Erwerbstätigkeit		Arbeitslosengeld I,II		Rente / Pension		Angehörige	
		1.000	1.000	in %	1.000	in %	1.000	in %	1.000
Bautzen	300,7	134,4	44,7	14,3	4,8	85,6	28,5	56,9	18,9
Erzgebirgskreis	337,1	151,4	44,9	10,1	3,0	112,8	33,5	54,5	16,2
<b>Görlitz</b>	<b>251,8</b>	<b>103,9</b>	<b>41,3</b>	<b>14,1</b>	<b>5,6</b>	<b>87,5</b>	<b>34,7</b>	<b>39,7</b>	<b>15,8</b>
Leipzig, LK	251,2	119,2	47,5	13,3	5,3	70,6	28,1	44,0	17,5
Meißen	240,9	112,7	46,8	8,0	3,3	71,4	29,6	43,8	18,2
Mittelsachsen	306,2	141,6	46,2	9,4	3,1	95,3	31,1	53,4	17,4
Nordsachsen	193,0	88,7	46,0	10,8	5,6	54,3	28,1	34,7	18,0
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	241,4	111,2	46,1	9,1	3,8	75,7	31,4	38,9	16,1
Vogtlandkreis	229,4	104,5	45,6	12,0	5,2	70,9	30,9	33,7	14,7
Zwickau	321,1	143,9	44,8	17,0	5,3	96,7	30,1	53,5	16,7
Chemnitz	246,7	106,2	43,0	19,3	7,8	66,0	26,8	48,0	19,5
Dresden	538,0	250,4	46,5	24,4	4,5	127,0	23,6	110,9	20,6
Leipzig, Stadt	561,2	256,5	45,7	41,5	7,4	133,9	23,9	103,3	18,4
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.018,9</b>	<b>1824,5</b>	<b>45,4</b>	<b>203,8</b>	<b>5,1</b>	<b>1.147,0</b>	<b>28,5</b>	<b>715,8</b>	<b>17,8</b>

Tab. 2.2 - Bevölkerung nach Lebensunterhalt Sachsen

Das Einkommen einer Familie bzw. eines Haushaltes beeinflusst nicht unwesentlich die Wohnsituation. Deshalb ist die Entwicklung der Wohngeldzahlungen ein weiterer Anhaltspunkt für die finanzielle Situation der Familien im Landkreis. Im Jahr 2016 gab es die letzte Wohngeldreform. Dabei wurden die Geldleistungen erhöht und die Miethöchstbeträge angehoben. Für einige Regionen wurden auch die Mietstufen angepasst. Nicht zuletzt durch diese Reform ist die Zahl der Wohngeldempfänger im Vergleich zu 2015 um 660 angestiegen.

Mit dieser Ausgabe des Sozialstrukturatlases werden wieder nur in zwei Gemeinden (Groß Düben und Trebendorf) die Werte aus Gründen des Daten-

schutzes ausgeblendet. In beiden Orten gab es nur drei oder weniger Haushalte, die Wohngeld bezogen.

Wohnungen in den Städten sind im Regelfall teurer und kleiner als auf den Dörfern. Inzwischen ziehen aber die Mieten auch in kleineren Gemeinden teilweise deutlich an. In Herrnhut, Rothenburg und Oppach lagen die Mieten der Wohngeldempfänger ca. zwei Euro je Quadratmeter höher als zwei Jahre zuvor. In fünf Orten sind die Mieten sogar gesunken (z.B. Oybin -0,91 €/m<sup>2</sup>). Die teuerste Gemeinde bleibt seit 2010 Großschweidnitz. Nur hier und in Rothenburg liegen die Durchschnittsmieten der Wohngeldempfänger über acht Euro je Quadratmeter.

Das Spektrum der monatlichen Wohngeldzahlungen hat sich deutlich erhöht und liegt aktuell zwischen 89 und 200 Euro (2015: 66 bis 167 Euro).

Die Kombination aus Haushaltsgesamteinkommen und der benutzten Wohnfläche lässt auf die Familienstruktur der Wohngeldempfänger schließen. Vergleichsweise hohe Einkommen in Horka bei gleichzeitig großer Wohnfläche führen zu einem hohen monatlichen Wohngeld – ein Indiz für Familien mit mehreren Kindern. Für Herrnhut deutet ein Durchschnittseinkommen von 797 € und einer genutzten Fläche von 54 m<sup>2</sup> eher auf einen Ein- oder Zweipersonenhaushalt bzw. ein teures Pflegeheim.

---

Die Bundesagentur für Arbeit verfügt wie kaum ein anderer Sozialbereich über umfangreiches Datenmaterial. Um dem großen öffentlichen Interesse nach Zahlen aus dem Arbeitsmarkt nachzukommen, veröffentlicht die Agentur regelmäßig die wichtigsten Strukturdaten. Anpassungen in der Systematik der Statistik führen dazu, dass die Werte auch diesmal nicht mit denen früherer Sozialstrukturatlasse vergleichbar sind. Die *Tabellen 2.4a und 2.4b (nächste Doppelseite)* zeigen alle Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II nach Gemeinden im Jahresdurchschnitt 2017 und die Veränderung zum Jahr 2015. Im Vergleich zu 2012 ist der Rückgang der Arbeitslosenzahlen diesmal doppelt so stark. Regional betrifft es vor allem den Planungsraum Löbau. Hier

sind innerhalb von zwei Jahren ein Drittel weniger Arbeitslose zu verzeichnen.

Bei den unter 25-Jährigen sind in zwölf Gemeinden keine Arbeitslosen mehr gemeldet. Warum für 10 Gemeinden keine Daten zur Verfügung stehen, war bis zum Redaktionsschluss leider nicht aufzuklären. Die Hälfte der arbeitslosen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen lebt in der Stadt Görlitz. Insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen U 25 im Vergleich zu 2015 weiter zurück gegangen.

Erstmals sinkt auch die Zahl der über 50-Jährigen landkreisweit um über 1.200 Personen. Auch hier ist der Rückgang überproportional in den Planungsräumen Löbau und Zittau sichtbar. In 35 Gemeinden sind mehr

als die Hälfte aller Arbeitslosen über 50 Jahre alt.

Auf der rechten Seite werden die Bedarfsgemeinschaften aufgeführt. Diese Anzahl ist höher als die Zahl der Arbeitslosen, da hier alle leistungsberechtigten Personen erfasst werden. Das sind beispielsweise Teilnehmer von Beschäftigungsmaßnahmen, die während dieser Zeit nicht als »arbeitslos« zählen. Zusätzlich sind die Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden aufgeführt.

Der Vergleich mit dem Mikrozensus (*Tabelle 1.20*) zeigt, dass etwa ein Viertel aller Alleinerziehenden im Landkreis Empfänger von Arbeitslosengeld-II sind. (2015: 32%) Von diesen wohnen wiederum knapp ein Drittel in der Stadt Görlitz.

PLR	Gemeinde	Haushalte mit allgemeinem Wohngeld	Durch- schnittliches monatliches Wohngeld	Durchschnittl. monatliche Miete/Belas- tung	Durchschnitt- lich benutzte Wohnfläche	Durchschnitt- liche monati- che Miete/qm Wohnfläche	Durch- schnittliches monatliches Gesamtein- kommen
		Anzahl	EUR	EUR	m <sup>2</sup>	EUR/m <sup>2</sup>	EUR
1	Bad Muskau	48	111	358	66	5,44	844
4	Beiersdorf	7	146	422	103	4,09	808
5	Bernstadt a. d. Eigen	40	123	353	56	6,30	804
5	Bertsdorf-Hörnitz	10	146	467	103	4,53	924
1	Boxberg/O.L.	31	95	353	65	5,40	952
4	Dürrhennersdorf	16	89	320	65	4,95	798
4	Ebersbach-Neugersdorf	158	110	345	63	5,49	831
1	Gablenz	11	121	403	104	3,87	918
3	Görlitz	964	113	345	62	5,56	858
1	Groß Düben	.	.	.	.	.	.
5	Großschönau	56	111	356	79	4,53	921
4	Großschweidnitz	40	108	336	38	8,83	749
2	Hähnichen	11	157	484	102	4,74	1.218
5	Hainewalde	6	117	477	124	3,84	866
5	Herrnhut	143	119	366	54	6,77	797
2	Hohendubrau	20	200	563	109	5,15	1.060
2	Horka	13	146	652	129	5,06	1.385
5	Jonsdorf, Kurort	14	185	506	99	5,12	1.064
2	Kodersdorf	15	143	382	78	4,88	907
2	Königshain	6	109	490	96	5,12	1.104
4	Kottmar	99	110	368	73	5,07	781
1	Krauschwitz	27	144	427	84	5,10	894
1	Kreba-Neudorf	5	103	368	80	4,61	950
4	Lawalde	10	99	314	50	6,29	715
5	Leutersdorf	22	177	462	95	4,89	935
4	Löbau	262	104	346	58	5,98	845
2	Markersdorf	16	120	429	87	4,91	1.010
5	Mittelherwigsdorf	21	133	379	87	4,35	915
2	Mücka	9	156	376	98	3,84	840
2	Neißeau	12	168	563	96	5,84	1.031
4	Neusalza-Spremberg	31	133	430	100	4,30	890
2	Niesky	185	112	396	61	6,44	919
5	Oderwitz	81	104	357	55	6,47	801
5	Olbersdorf	53	93	316	60	5,25	839
4	Oppach	35	119	393	55	7,14	862
5	Ostritz	22	112	374	81	4,62	938
5	Oybin	6	153	362	76	4,77	766
2	Quitzdorf am See	16	176	414	91	4,57	1.055
2	Reichenbach/O.L.	74	117	380	63	6,00	880
1	Rietschen	17	112	373	63	5,90	915
4	Rosenbach	21	135	443	85	5,23	923
2	Rothenburg/O.L.	97	105	340	40	8,47	757
1	Schleife	10	158	394	95	4,16	837
5	Schönau-Berzdorf a. d. E.	8	135	326	84	3,86	855
4	Schönbach	6	113	484	127	3,82	1.288
2	Schöpstal	12	163	461	89	5,16	1.107
4	Seiffhennersdorf	42	134	413	79	5,23	911
1	Trebendorf	.	.	.	.	.	.
2	Vierkirchen	17	185	500	126	3,95	1.017
2	Waldhufen	16	150	497	98	5,09	1.023
1	Weißkeißel	3	123	423	80	5,31	1.184
1	Weißwasser/O.L.	352	107	348	53	6,52	823
5	Zittau	449	99	317	53	6,04	778
<b>GR</b>	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>3.649</b>	<b>113</b>	<b>359</b>	<b>63</b>	<b>5,72</b>	<b>851</b>
<b>SN</b>	<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>46.093</b>	<b>117</b>	<b>368</b>	<b>58</b>	<b>6,33</b>	<b>848</b>

Tab. 2.3 - Wohngeld Landkreis Görlitz

Arbeitslose im Jahresdurchschnitt - Rechtskreis SGB II									
PLR	Gemeinde	ins-gesamt		Veränderung zu 2015		davon 15 bis U25		davon Ü50 bis U65	
		2015	2017	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1	Bad Muskau	178	126	-52	-29,2	3	2,4	56	44,4
4	Beiersdorf	31	20	-11	-35,5	k.A.	k.A.	14	70,0
5	Bernstadt a. d. Eigen	88	56	-32	-36,4	1	1,8	30	53,6
5	Bertsdorf-Hörnitz	35	24	-11	-31,4	k.A.	k.A.	14	58,3
1	Boxberg/O.L.	103	79	-24	-23,3	2	2,5	37	46,8
4	Dürrhennersdorf	18	8	-10	-55,6	k.A.	k.A.	6	75,0
4	Ebersbach-Neugersdorf	559	364	-195	-34,9	18	4,9	186	51,1
1	Gablenz	27	22	-5	-18,5	k.A.	k.A.	14	63,6
3	Görlitz	3.433	2.970	-463	-13,5	216	7,3	1.207	40,6
1	Groß Düben	13	12	-1	-7,7	1	8,3	5	41,7
5	Großschönau	225	176	-49	-21,8	5	2,8	91	51,7
4	Großschweidnitz	24	20	-4	-16,7	k.A.	k.A.	11	55,0
2	Hähnichen	36	22	-14	-38,9	0	0,0	10	45,5
5	Hainewalde	24	10	-14	-58,3	k.A.	k.A.	4	40,0
5	Herrnhut	163	107	-56	-34,4	2	1,9	50	46,7
2	Hohendubrau	36	28	-8	-22,2	1	3,6	14	50,0
2	Horka	29	20	-9	-31,0	1	5,0	9	45,0
5	Jonsdorf	22	9	-13	-59,1	k.A.	k.A.	5	55,6
2	Kodersdorf	57	37	-20	-35,1	0	0,0	20	54,1
2	Königshain	20	13	-7	-35,0	0	0,0	7	53,8
4	Kottmar	170	100	-70	-41,2	4	4,0	50	50,0
1	Krauschwitz	73	44	-29	-39,7	2	4,5	20	45,5
1	Kreba-Neudorf	14	12	-2	-14,3	k.A.	k.A.	7	58,3
4	Lawalde	13	6	-7	-53,8	k.A.	k.A.	3	50,0
5	Leutersdorf	86	78	-8	-9,3	4	5,1	40	51,3
4	Löbau	937	654	-283	-30,2	33	5,0	308	47,1
2	Markersdorf	59	36	-23	-39,0	0	0,0	18	50,0
5	Mittelherwigsdorf	66	41	-25	-37,9	0	0,0	22	53,7
2	Mücka	26	17	-9	-34,6	0	0,0	10	58,8
2	Neißeau	49	31	-18	-36,7	1	3,2	18	58,1
4	Neusalza-Spremberg	96	64	-32	-33,3	3	4,7	30	46,9
2	Niesky	342	266	-76	-22,2	9	3,4	136	51,1
5	Oderwitz	114	76	-38	-33,3	4	5,3	30	39,5
5	Olbersdorf	222	158	-64	-28,8	9	5,7	69	43,7
4	Oppach	65	48	-17	-26,2	1	2,1	25	52,1
5	Ostritz	97	70	-27	-27,8	3	4,3	41	58,6
5	Oybin	20	11	-9	-45,0	0	0,0	7	63,6
2	Quitzdorf am See	39	28	-11	-28,2	k.A.	k.A.	16	57,1
2	Reichenbach/O.L.	164	143	-21	-12,8	3	2,1	81	56,6
1	Rietschen	77	72	-5	-6,5	1	1,4	41	56,9
4	Rosenbach	34	17	-17	-50,0	0	0,0	9	52,9
2	Rothenburg/O.L.	145	124	-21	-14,5	3	2,4	72	58,1
1	Schleife	48	41	-7	-14,6	0	0,0	18	43,9
5	Schönau-Berzdorf a. d. E.	36	20	-16	-44,4	0	0,0	11	55,0
4	Schönbach	22	15	-7	-31,8	0	0,0	8	53,3
2	Schöpstal	40	29	-11	-27,5	0	0,0	20	69,0
4	Seifhennersdorf	134	113	-21	-15,7	8	7,1	57	50,4
1	Trebendorf	12	11	-1	-8,3	1	9,1	4	36,4
2	Vierkirchen	32	25	-7	-21,9	1	4,0	16	64,0
2	Waldhufen	56	39	-17	-30,4	2	5,1	20	51,3
1	Weißkeißel	42	33	-9	-21,4	1	3,0	13	39,4
1	Weißwasser/O.L.	1.249	947	-302	-24,2	48	5,1	399	42,1
5	Zittau	1.476	1.164	-312	-21,1	58	5,0	529	45,4
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>11.176</b>	<b>8.656</b>	<b>-2.520</b>	<b>-22,5</b>	<b>449</b>	<b>5,2</b>	<b>3.938</b>	<b>45,5</b>
1	Planungsraum 1	1.836	1.399	-437	-23,8	59	4,2	614	43,9
2	Planungsraum 2	1.130	858	-272	-24,1	21	2,4	467	54,4
3	Planungsraum 3	3.433	2.970	-463	-13,5	216	7,3	1.207	40,6
4	Planungsraum 4	2.103	1.429	-674	-32,0	67	4,7	707	49,5
5	Planungsraum 5	2.674	2.000	-674	-25,2	86	4,3	943	47,2

Tab. 2.4a - Arbeitslose Landkreis Görlitz

Bedarfsgemeinschaften - Rechtskreis SGB II						
PLR	Gemeinde	insgesamt	Veränderung zu	BG mit	Veränderung BG	Anteil BG mit AI-
		Dezember 2017	2015	Alleinerziehenden	mit Alleinerzie-	leinerziehenden
		absolut	absolut	absolut	absolut	an allen BG
						in %
1	Bad Muskau	178	-46	43	4	1,9
4	Beiersdorf	33	-8	6	0	0,2
5	Bernstadt a. d. Eigen	100	-26	13	-5	0,5
5	Bertsdorf-Hörnitz	46	1	5	1	0,2
1	Boxberg/O.L.	160	22	17	-12	0,7
4	Dürrhennersdorf	28	-1	3	-0	0,1
4	Ebersbach-Neugersdorf	496	-282	122	-11	5,2
1	Gablenz	42	1	0	-3	0,0
3	Görlitz	3.666	-1.205	747	-61	32,0
1	Groß Düben	22	1	0	0	0,0
5	Großschönau	229	-84	43	-3	1,9
4	Großschweidnitz	36	1	4	-3	0,2
2	Hähnichen	36	-9	6	-2	0,2
5	Hainewalde	25	-11	8	2	0,3
5	Herrnhut	169	-38	29	-0	1,2
2	Hohendubrau	53	2	5	-1	0,2
2	Horka	48	5	9	-1	0,4
5	Jonsdorf	25	-7	5	2	0,2
2	Kodersdorf	64	-12	8	-4	0,3
2	Königshain	26	0	4	-0	0,2
4	Kottmar	184	-53	28	-7	1,2
1	Krauschwitz	79	-25	12	-6	0,5
1	Kreba-Neudorf	31	9	0	-4	0,0
4	Lawalde	30	3	0	-4	0,0
5	Leutersdorf	112	-17	15	0	0,6
4	Löbau	828	-457	166	-47	7,1
2	Markersdorf	84	-6	10	-4	0,4
5	Mittlerherwigsdorf	68	-42	10	-5	0,4
2	Mücka	26	-11	0	-4	0,0
2	Neißeau	55	-2	9	0	0,4
4	Neusalza-Spremberg	105	-33	23	-2	1,0
2	Niesky	382	-105	88	-18	3,8
5	Oderwitz	128	-49	26	-4	1,1
5	Olbersdorf	212	-139	58	-21	2,5
4	Oppach	73	-25	9	-4	0,4
5	Ostritz	88	-41	14	-4	0,6
5	Oybin	24	-5	3	-3	0,1
2	Quitzdorf am See	45	-1	5	-2	0,2
2	Reichenbach/O.L.	202	-28	25	-3	1,1
1	Rietschen	105	-10	17	2	0,7
4	Rosenbach	37	-9	4	1	0,2
2	Rothenburg/O.L.	176	-18	25	-10	1,1
1	Schleife	74	9	14	3	0,6
5	Schönau-Berzdorf a. d. E.	42	-22	11	3	0,5
4	Schönbach	29	2	4	1	0,2
2	Schöpstal	53	3	3	-1	0,1
4	Seifhennersdorf	152	-66	29	-11	1,2
1	Trebendorf	24	7	3	-1	0,1
2	Vierkirchen	49	-1	5	-0	0,2
2	Waldhufen	73	-10	5	-2	0,2
1	Weißkeißel	50	-8	3	-2	0,1
1	Weißwasser/O.L.	1.167	-557	270	-36	11,6
5	Zittau	1.409	-969	362	-41	15,5
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>11.678</b>	<b>-4.372</b>	<b>2.334</b>	<b>-340</b>	<b>100,0</b>
1	Planungsraum 1	1.932	-597	378	-49	16,2
2	Planungsraum 2	1.372	-193	204	-58	8,8
3	Planungsraum 3	3.666	-1.205	747	-61	32,0
4	Planungsraum 4	2.031	-928	394	-86	16,9
5	Planungsraum 5	2.677	-1.449	598	-80	25,6

Tab. 2.4b - Bedarfsgemeinschaften Landkreis Görlitz

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Pendler stellt das Statistische Landesamt traditionell zum Stichtag 30.06. bereit. Eine nach Geschlechtern getrennte Auswertung stand öffentlich nur bis zum Jahr 2014 zur Verfügung. Die Tabellen auf den nächsten drei Seiten enthalten deshalb eine Spezialauswertung, die in dieser Form nur für den Landkreis Görlitz vorhanden ist.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Landkreis Görlitz ist weiter gestiegen. Sie erreichte 2017 den höchsten Stand seit der Kreisreform 2008. In den letzten zwei Jahren sind jährlich knapp 1.000 Arbeitsplätze hinzugekommen. Ein Großteil der neuen Arbeitsplätze (70%) entstand auf dem Gebiet des Landkreises Görlitz. Der Wert liegt deutlich über dem von 2015. Damals entstanden zwar insgesamt mehr Arbeitsplätze, allerdings nur etwa 55% für Einwohner des Landkreises. Am meisten provitiert die Gemeinde Kodersdorf mit über 500 neuen Industriearbeitsplätzen beim Felgenhersteller Borbet. Die Stadt Görlitz gewinnt weiter an Attraktivität. Hier entstanden zwar nur fünf neue Arbeitsplätze, aber über 800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wohnen jetzt mehr in Görlitz als 2015. Ein nicht unwesentlicher Teil davon kam aus der Arbeitslosigkeit bzw. war vorher Teil einer Bedarfsgemeinschaft (siehe Tab. 2.4 a und b).

Das Ergebnis der Entwicklung spiegelt sich auch im Pendlersaldo wider. Der ist zwar noch immer negativ, allerdings verlassen inzwischen 500 Beschäftigte weniger den Landkreis zum Arbeiten. Innerhalb des Landkreises bleiben die Städte Görlitz, Zittau und Löbau die einzigen mit nennenswerten Einpendlerzahlen. Die Gemeinde Kottmar ist zum wiederholten Male Spitzenreiter mit einem negativen Pendlersaldo von fast 1.000 Beschäftigten. Die Pendlerströme finden nach Analyse der Bundesagentur für Arbeit hauptsächlich zwischen den Landkreisen Bautzen und Görlitz statt. Nach Dresden und in den LK Bautzen pendeln täglich ca. 8.000 Menschen, in Gegenrichtung sind es etwa 5.400 Beschäftigte.

Die Tabellen enthalten zusätzlich die Daten getrennt nach Geschlechtern. (Tabellen 2.5b und 2.5c siehe nächste Doppelseite) Hier ist zu beachten, dass sich die Vergleichszahlen auf das Jahr 2014 beziehen. Insgesamt gibt es 3.000 Pendler mehr. Das Verhältnis bleibt aber gleich: Zwei Drittel der Pendler sind Männer, ein Drittel Frauen. Bei den männlichen Einpendlern hat Zittau mittlerweile die Stadt Görlitz überholt. Innerhalb des Kreises lässt die Analyse der Pendlerzahlen fast direkt auf die Arbeitgeber schließen: Weißwasser ist die einzige größere Stadt, die bei den Männern einen negativen Pendlersaldo hat. Am benachbarten Tagebau- und Kraftwerksstandort Boxberg pendeln dafür täglich mehr männliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ein, als insgesamt im Ort wohnen. Das Sächsische Krankenhaus in Großschweidnitz erzeugt den gleichen Effekt bei weiblichen Beschäftigten. Die Pendlergewinne der Stadt Görlitz bestehen zu 80% aus weiblichen Beschäftigten – nochmal 5% mehr als 2014.

PLR	Gemeinde	Insgesamt						
		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo
		am Arbeitsort		am Wohnort				
		2017	Veränderung zu 2015	2017	Veränderung zu 2015	30.06.2017		
1	Bad Muskau	615	14	1.296	36	410	1.091	-681
4	Beiersdorf	280	23	424	9	242	386	-144
5	Bernstadt a. d. Eigen	606	-218	1.362	17	369	1.125	-756
5	Bertsdorf-Hörnitz	200	33	830	-17	135	765	-630
1	Boxberg/O.L.	2.015	-141	1.765	-53	1.499	1.249	250
4	Dürrhennersdorf	172	13	379	12	121	328	-207
4	Ebersbach-Neugersdorf	3.778	97	4.171	51	2.434	2.828	-394
1	Gablenz	157	-16	692	1	105	640	-535
3	Görlitz	21.719	5	18.121	843	9.934	6.341	3.593
1	Groß Düben	179	29	464	-12	140	425	-285
5	Großschönau	1.605	202	1.830	31	965	1.190	-225
4	Großschweidnitz	884	-8	510	-14	761	387	374
2	Hähnichen	131	5	482	1	85	436	-351
5	Hainewalde	298	21	595	5	223	520	-297
5	Herrnhut	2.201	70	2.307	36	1.325	1.431	-106
2	Hohendubrau	245	-15	761	10	163	679	-516
2	Horka	183	-6	688	-7	142	647	-505
5	Jonsdorf	223	11	530	1	162	469	-307
2	Kodersdorf	1.331	569	1.034	15	1.135	839	296
2	Königshain	156	23	489	-6	122	455	-333
4	Kottmar	1.849	-62	2.845	12	1.312	2.308	-996
1	Krauschwitz/O.L.	1.134	-72	1.323	1	801	990	-189
1	Kreba-Neudorf	215	-4	361	-5	174	320	-146
4	Lawalde	327	5	769	14	261	703	-442
5	Leutersdorf	846	-19	1.321	-18	615	1.090	-475
4	Löbau	7.007	186	5.385	24	5.006	3.385	1.621
2	Markersdorf	1.184	18	1.648	5	938	1.402	-464
5	Mittelherwigsdorf	866	6	1.398	31	679	1.211	-532
2	Mücka	199	20	410	30	154	365	-211
2	Neißeau	288	-11	683	18	208	603	-395
4	Neusalza-Spremberg	852	17	1.229	44	641	1.018	-377
2	Niesky	3.678	85	3.642	61	2.225	2.189	36
5	Oderwitz	1.209	-10	1.926	32	777	1.494	-717
5	Olbersdorf	847	6	1.614	-35	627	1.394	-767
4	Oppach	814	1	890	-4	673	749	-76
5	Ostritz	406	9	780	-18	240	614	-374
5	Oybin	212	0	444	8	161	393	-232
2	Quitzdorf am See	164	22	451	14	125	412	-287
2	Reichenbach/O.L.	1.275	54	1.906	35	892	1.525	-633
1	Rietschen	449	18	914	13	232	697	-465
4	Rosenbach	217	2	675	-8	139	597	-458
2	Rothenburg/O.L.	1.964	26	1.806	-44	1.059	901	158
1	Schleife	1.220	51	1.044	-49	1.063	889	174
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	301	2	625	22	205	529	-324
4	Schönbach	243	-18	456	16	194	407	-213
2	Schöpstal	384	-47	1.012	-22	310	939	-629
4	Seiffhennersdorf	1.161	82	1.103	-47	791	734	57
1	Trebendorf	84	-7	412	-30	62	390	-328
2	Vierkirchen	245	29	679	5	186	620	-434
2	Waldhufen	402	-6	1.032	20	222	853	-631
1	Weißkeiße	319	4	500	12	280	461	-181
1	Weißwasser/O.L.	5.568	334	5.690	-71	3.034	3.157	-123
5	Zittau	11.474	463	8.657	335	6.733	3.916	2.817
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>84.381</b>	<b>1.895</b>	<b>92.360</b>	<b>1.360</b>	<b>11.502</b>	<b>19.497</b>	<b>-7.995</b>

Tab. 2.5a - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler

		männlich						
PLR	Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo
		am Arbeitsort		am Wohnort				
		2017	Veränderung zu 2014	2017	Veränderung zu 2014	30.06.2017		
1	Bad Muskau	263	15	677	18	202	616	-414
4	Beiersdorf	184	11	234	0	164	214	-50
5	Bernstadt a. d. Eigen	276	-106	706	-8	165	595	-430
5	Bertsdorf-Hörnitz	115	8	415	-24	80	380	-300
1	Boxberg/O.L.	1.416	-88	964	-33	1.144	692	452
4	Dürrhennersdorf	100	-2	196	6	68	164	-96
4	Ebersbach-Neugersdorf	2.014	99	2.211	20	1.334	1.531	-197
1	Gablenz	85	-17	356	-11	63	334	-271
3	Görlitz	9.919	175	9.200	532	4.718	4.002	716
1	Groß Düben	101	22	247	-14	83	229	-146
5	Großschönau	671	37	928	29	391	648	-257
4	Großschweidnitz	238	-9	251	-9	204	217	-13
2	Hähnichen	90	1	259	2	59	228	-169
5	Hainewalde	214	19	301	-8	175	262	-87
5	Herrnhut	973	57	1.196	11	562	785	-223
2	Hohendubrau	159	2	404	5	115	360	-245
2	Horka	103	-4	353	-8	78	328	-250
5	Jonsdorf	79	3	259	-6	55	235	-180
2	Kodersdorf	1.054	518	548	11	931	426	505
2	Königshain	98	19	247	-11	81	230	-149
4	Kottmar	976	-23	1.431	-6	723	1.178	-455
1	Krauschwitz/O.L.	861	-61	704	-3	635	478	157
1	Kreba-Neudorf	117	0	204	1	101	188	-87
4	Lawalde	242	6	399	7	203	360	-157
5	Leutersdorf	500	-8	672	-24	381	553	-172
4	Löbau	3.223	119	2.782	17	2.334	1.894	440
2	Markersdorf	838	15	860	18	693	715	-22
5	Mittelherwigsdorf	473	-14	715	33	389	631	-242
2	Mücka	70	5	221	21	52	203	-151
2	Neißeau	171	-6	347	8	135	311	-176
4	Neusalza-Spremberg	449	22	651	21	360	562	-202
2	Niesky	1.832	73	1.882	25	1.157	1.207	-50
5	Oderwitz	526	0	950	16	348	772	-424
5	Olbersdorf	485	1	801	-20	378	694	-316
4	Oppach	492	7	455	-12	421	384	37
5	Ostritz	166	14	409	4	102	345	-243
5	Oybin	101	0	215	12	80	194	-114
2	Quitzdorf am See	103	17	233	9	88	218	-130
2	Reichenbach/O.L.	458	-1	992	23	303	838	-535
1	Rietschen	174	6	490	9	94	410	-316
4	Rosenbach	123	13	351	-8	76	304	-228
2	Rothenburg/O.L.	880	-25	940	-27	472	532	-60
1	Schleife	905	55	547	-38	849	493	356
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	186	10	331	8	128	273	-145
4	Schönbach	151	2	227	5	124	200	-76
2	Schöpstal	233	-43	516	-11	198	482	-284
4	Seifhennersdorf	575	47	568	-38	413	407	6
1	Trebendorf	62	-3	213	-13	52	203	-151
2	Vierkirchen	181	25	357	-8	144	320	-176
2	Waldhufen	218	-10	541	6	127	451	-324
1	Weißkeißel	236	9	264	5	208	236	-28
1	Weißwasser/O.L.	2.095	125	2.967	-94	1.198	2.071	-873
5	Zittau	5.470	239	4.501	207	3.229	2.261	968
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>41.724</b>	<b>1.376</b>	<b>47.688</b>	<b>655</b>	<b>6.847</b>	<b>12.824</b>	<b>-5.977</b>

Tab. 2.5b - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler

		weiblich						
PLR	Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Einpendler	Auspendler	Pendler-saldo
		am Arbeitsort		am Wohnort				
		2017	Veränderung zu 2014	2017	Veränderung zu 2014	30.06.2017		
1	Bad Muskau	352	-1	619	18	208	475	-267
4	Beiersdorf	96	12	190	9	78	172	-94
5	Bernstadt a. d. Eigen	330	-112	656	25	204	530	-326
5	Bertsdorf-Hörnitz	85	25	415	7	55	385	-330
1	Boxberg/O.L.	599	-53	801	-20	355	557	-202
4	Dürrhennersdorf	72	15	183	6	53	164	-111
4	Ebersbach-Neugersdorf	1.764	-2	1.960	31	1.100	1.297	-197
1	Gablenz	72	1	336	12	42	306	-264
3	Görlitz	11.800	-170	8.921	311	5.216	2.339	2.877
1	Groß Düben	78	7	217	2	57	196	-139
5	Großschönau	934	165	902	2	574	542	32
4	Großschweidnitz	646	1	259	-5	557	170	387
2	Hähnichen	41	4	223	-1	26	208	-182
5	Hainewalde	84	2	294	13	48	258	-210
5	Herrnhut	1.228	13	1.111	25	763	646	117
2	Hohendubrau	86	-17	357	5	48	319	-271
2	Horka	80	-2	335	1	64	319	-255
5	Jonsdorf	144	8	271	7	107	234	-127
2	Kodersdorf	277	51	486	4	204	413	-209
2	Königshain	58	4	242	5	41	225	-184
4	Kottmar	873	-39	1.414	18	589	1.130	-541
1	Krauschwitz/O.L.	273	-11	619	4	166	512	-346
1	Kreba-Neudorf	98	-4	157	-6	73	132	-59
4	Lawalde	85	-1	370	7	58	343	-285
5	Leutersdorf	346	-11	649	6	234	537	-303
4	Löbau	3.784	67	2.603	7	2.672	1.491	1.181
2	Markersdorf	346	3	788	-13	245	687	-442
5	Mittelherwigsdorf	393	20	683	-2	290	580	-290
2	Mücka	129	15	189	9	102	162	-60
2	Neißeau	117	-5	336	10	73	292	-219
4	Neusalza-Spremberg	403	-5	578	23	281	456	-175
2	Niesky	1.846	12	1.760	36	1.068	982	86
5	Oderwitz	683	-10	976	16	429	722	-293
5	Olbersdorf	362	5	813	-15	249	700	-451
4	Oppach	322	-6	435	8	252	365	-113
5	Ostritz	240	-5	371	-22	138	269	-131
5	Oybin	111	0	229	-4	81	199	-118
2	Quitzdorf am See	61	5	218	5	37	194	-157
2	Reichenbach/O.L.	817	55	914	12	589	687	-98
1	Rietschen	275	12	424	4	138	287	-149
4	Rosenbach	94	-11	324	0	63	293	-230
2	Rothenburg/O.L.	1.084	51	866	-17	587	369	218
1	Schleife	315	-4	497	-11	214	396	-182
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	115	-8	294	14	77	256	-179
4	Schönbach	92	-20	229	11	70	207	-137
2	Schöpstal	151	-4	496	-11	112	457	-345
4	Seiffhennersdorf	586	35	535	-9	378	327	51
1	Trebendorf	22	-4	199	-17	10	187	-177
2	Vierkirchen	64	4	322	13	42	300	-258
2	Waldhufen	184	4	491	14	95	402	-307
1	Weißkeißel	83	-5	236	7	72	225	-153
1	Weißwasser/O.L.	3.473	209	2.723	23	1.836	1.086	750
5	Zittau	6.004	224	4.156	128	3.504	1.655	1.849
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>42.657</b>	<b>519</b>	<b>44.672</b>	<b>705</b>	<b>4.655</b>	<b>6.673</b>	<b>-2.018</b>

Tab. 2.5c - Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Pendler

### 3 Wohnen

Im Gegensatz zur Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist die Datenlage im Handlungsfeld »Wohnen« sehr dünn. Dieses Handlungsfeld enthält deshalb nach wie vor nur einen Indikator. Sollte in der Zukunft eine verwertbare Datenbasis z.B. beim Mietpreinsniveau bestehen, wird sie an dieser Stelle ergänzt. Die Daten basieren auf der Fortschreibung der Wohngebäudezählung aus dem Zensus 2011.

In Sachsen entstanden in den letzten zwei Jahren insgesamt 89.700 neue Wohnungen (LK GR +5.722). Die verfügbare Wohnfläche vergrößerte sich um 1,9 Mio. Quadratmeter.

Die Wohngebäudestatistik ergänzt die Angaben der Wohngeldstatistik (Tab. 2.3) dahingehend, dass hier ein Blick auf die Wohnsituation der Gesamtbevölkerung geworfen wird. Mit den Angaben kann keine Aussage über den Wohnungsmarkt getroffen werden – die Statistik erfasst sowohl bewohnte als

auch leer stehende Wohnungen. Die durchschnittliche Fläche, die jeder Einwohner bewohnt, unterscheidet sich innerhalb der Gemeinden des Landkreises kaum und liegt bei ca. 46 m<sup>2</sup> – Tendenz leicht steigend. Im sächsischen Vergleich ist es weiterhin der höchste Wert, er ist seit 2015 wiederum um fast einen Quadratmeter gestiegen. Dieser Wert ist ein Anhaltspunkt für einen großen Anteil an Eigenheimen, die im Regelfall größere Wohnflächen haben als Mietwohnungen. Die Werte der Einwohnerdichte spiegeln

sich in der Wohngebäudestatistik ebenfalls wider, wenn man aus der Zahl der Wohngebäude und der Zahl der Wohnungen die durchschnittliche Anzahl an Wohnungen je Gebäude errechnet. Die Stadt Görlitz liegt hier erwartungsgemäß mit 4,6 Wohnungen je Haus am höchsten. Höhere Werte erzielen nur die drei Kreisfreien Städte. Kleinere Dörfer wie Kreba-Neudorf (1,2), Beiersdorf (1,3) oder Hähnichen (1,3) bestehen dagegen fast ausschließlich aus Häusern mit nur einer Wohnung.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Einwohner	m <sup>2</sup> je Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnungen je Einwohner	Einwohner je Wohnung	Wohnungen je Gebäude
	Anzahl	m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bautzen	302.634	42,8	77.708	163.300	129.519	0,54	1,85	2,10
Erzgebirgskreis	340.373	41,8	80.753	197.435	142.172	0,58	1,72	2,45
<b>Görlitz</b>	<b>256.587</b>	<b>46,5</b>	<b>67.376</b>	<b>155.535</b>	<b>119.223</b>	<b>0,61</b>	<b>1,65</b>	<b>2,31</b>
Leipzig, LK	258.008	44,7	69.352	143.090	115.258	0,56	1,80	2,06
Meißen	242.862	43,5	58.153	136.420	105.598	0,56	1,78	2,35
Mittelsachsen	308.153	43,2	77.566	180.345	133.060	0,59	1,71	2,33
Nordsachsen	197.794	44,4	53.365	110.093	87.772	0,56	1,80	2,06
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	245.418	42,0	57.865	136.466	103.161	0,56	1,80	2,36
Vogtlandkreis	229.584	45,5	57.810	143.556	104.455	0,63	1,60	2,48
Zwickau	319.988	43,5	71.439	194.191	139.141	0,61	1,65	2,72
Chemnitz	246.855	41,6	32.496	154.307	102.723	0,63	1,60	4,75
Dresden	551.072	37,8	58.126	304.380	208.329	0,55	1,81	5,24
Leipzig, Stadt	581.980	39,5	60.577	336.885	230.112	0,58	1,73	5,56
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>4.081.308</b>	<b>42,2</b>	<b>822.586</b>	<b>2.356.003</b>	<b>1.720.524</b>	<b>0,58</b>	<b>1,73</b>	<b>2,86</b>

Tab. 3.1 – Wohngebäude Sachsen

PLR	Gemeinde	Einwohner	m <sup>2</sup> je Einwohner	Wohngebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnungen je Einwohner	Einwohner je Wohnung	Wohnungen je Gebäude
		Anzahl	m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
1	Bad Muskau	3.658	43,9	964	2.091	1.605	0,57	1,75	2,17
4	Beiersdorf	1.147	47,9	464	580	549	0,51	1,98	1,25
5	Bernstadt a. d. Eigen	3.365	47,4	1.148	1.855	1.596	0,55	1,81	1,62
5	Bertsdorf-Hörnitz	2.096	48,7	853	1.133	1.021	0,54	1,85	1,33
1	Boxberg/O.L.	4.482	47,6	1.553	2.481	2.134	0,55	1,81	1,60
4	Dürrhennersdorf	985	47,4	337	569	467	0,58	1,73	1,69
4	Ebersbach-Neugersdorf	12.072	48,9	3.457	8.206	5.908	0,68	1,47	2,37
1	Gablenz	1.601	48,2	611	792	771	0,49	2,02	1,30
3	Görlitz	56.391	44,5	7.853	35.884	25.069	0,64	1,57	4,57
1	Groß Düben	1.078	47,0	367	489	507	0,45	2,20	1,33
5	Großschönau	5.465	48,2	1.739	3.420	2.632	0,63	1,60	1,97
4	Großschweidnitz	1.293	40,3	377	580	521	0,45	2,23	1,54
2	Hähnichen	1.256	47,8	489	633	600	0,50	1,98	1,29
5	Hainewalde	1.520	47,1	596	830	716	0,55	1,83	1,39
5	Herrnhut	5.981	42,4	1.932	3.005	2.537	0,50	1,99	1,56
2	Hohendubrau	1.898	48,1	712	945	913	0,50	2,01	1,33
2	Horka	1.751	49,1	692	905	860	0,52	1,93	1,31
5	Jonsdorf	1.555	48,7	576	849	757	0,55	1,83	1,47
2	Kodersdorf	2.465	45,4	824	1.224	1.118	0,50	2,01	1,49
2	Königshain	1.179	51,1	454	606	602	0,51	1,95	1,33
4	Kottmar	7.369	47,7	2.748	4.069	3.514	0,55	1,81	1,48
1	Krauschwitz/O.L.	3.461	47,3	1.206	1.806	1.637	0,52	1,92	1,50
1	Kreba-Neudorf	878	48,8	377	467	428	0,53	1,88	1,24
4	Lawalde	1.869	44,8	682	887	838	0,47	2,11	1,30
5	Leutersdorf	3.538	47,4	1.246	1.956	1.678	0,55	1,81	1,57
4	Löbau	14.767	47,1	3.361	9.750	6.956	0,66	1,51	2,90
2	Markersdorf	3.926	48,5	1.411	1.942	1.902	0,49	2,02	1,38
5	Mittelherwigsdorf	3.637	47,0	1.344	1.926	1.708	0,53	1,89	1,43
2	Mücka	968	49,5	402	521	479	0,54	1,86	1,30
2	Neißeau	1.699	49,5	662	867	841	0,51	1,96	1,31
4	Neusalza-Spremberg	3.410	43,3	1.133	1.843	1.477	0,54	1,85	1,63
2	Niesky	9.444	44,1	2.691	5.377	4.161	0,57	1,76	2,00
5	Oderwitz	5.174	43,3	1.673	2.718	2.241	0,53	1,90	1,62
5	Olbersdorf	4.808	52,2	1.164	3.455	2.508	0,72	1,39	2,97
4	Oppach	2.357	43,7	787	1.274	1.030	0,54	1,85	1,62
5	Ostritz	2.307	49,0	776	1.468	1.131	0,64	1,57	1,89
5	Oybin	1.374	55,1	546	821	757	0,60	1,67	1,50
2	Quitzdorf am See	1.283	46,2	487	644	593	0,50	1,99	1,32
2	Reichenbach/O.L.	4.968	47,4	1.647	2.736	2.353	0,55	1,82	1,66
1	Rietschen	2.544	49,7	953	1.503	1.264	0,59	1,69	1,58
4	Rosenbach	1.580	44,2	570	792	699	0,50	1,99	1,39
2	Rothenburg/O.L.	4.556	47,5	1.457	2.600	2.165	0,57	1,75	1,78
1	Schleife	2.466	51,6	903	1.412	1.272	0,57	1,75	1,56
5	Schönau-Berzdorf a. d. E.	1.488	45,	456	839	672	0,56	1,77	1,84
4	Schönbach	1.130	47,5	453	623	537	0,55	1,81	1,38
2	Schöpstal	2.424	48,1	867	1.173	1.165	0,48	2,07	1,35
4	Seiffhennersdorf	3.707	48,9	1.241	2.390	1.813	0,64	1,55	1,93
1	Trebendorf	904	52,5	336	472	475	0,52	1,92	1,40
2	Vierkirchen	1.687	48,5	660	853	818	0,51	1,98	1,29
2	Waldhufen	2.372	47,6	910	1.258	1.128	0,53	1,89	1,38
1	Weißkeißel	1.331	45,2	479	645	602	0,48	2,06	1,35
1	Weißwasser/O.L.	16.348	42,4	2.610	10.638	6.927	0,65	1,54	4,08
5	Zittau	25.575	49,2	5.140	18.733	12.572	0,73	1,37	3,64
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>256.587</b>	<b>46,5</b>	<b>67.376</b>	<b>155.535</b>	<b>119.224</b>	<b>0,61</b>	<b>1,65</b>	<b>2,31</b>
1	Planungsraum 1	38.751	45,5	10.359	22.796	17.622	0,59	1,70	2,20
2	Planungsraum 2	41.876	47,0	14.365	22.284	19.698	0,53	1,88	1,55
3	Planungsraum 3	56.391	44,5	7.853	35.884	25.069	0,64	1,57	4,57
4	Planungsraum 4	51.686	47,0	15.610	31.563	24.309	0,61	1,64	2,02
5	Planungsraum 5	67.883	47,9	19.189	43.008	32.526	0,63	1,58	2,24

Tab. 3.2 – Wohngebäude Landkreis Görlitz

## 4 Bildung und Erziehung

Das vierte Kapitel enthält Indikatoren, die in den Handlungsfeldern Kita, Schule und Jugendhilfe angesiedelt sind. Ausführlicher beleuchtet werden die Hintergründe im Bereich Bildung und Erziehung im Bildungsbericht des Landkreises Görlitz sowie im Kitabedarfsplan.

Die Zahlen zur Kitaversorgung werden jeweils jährlich zum Stichtag 30. Juni im Jugendamt erfasst. Die Zuordnung erfolgt dabei nach dem Standort der Einrichtung, nicht nach dem Wohnort des Kindes. Dadurch können sich geringfügige Verschiebungen innerhalb der Planungsräume ergeben. Eine genaue Übersicht über auswärts betreute Kinder enthält der aktuelle Kita-Bedarfsplan. Bei der Berechnung der Versorgungsquote besteht eine weitere Schwierigkeit: Gelegentlich wechseln Kinder schon kurz vor der Vollendung des dritten Lebensjahres von der Krippe in den Kindergarten. Am Ende der Kindergartenzeit gibt es eine kleine Gruppe von Kindern, die bereits das siebente Lebensjahr vollendet haben. Die Bevölkerungszahlen nach Altersjahren werden für die Kita-Bedarfs-

planung ebenfalls zum Stichtag 30.06. erhoben (in Tab. 1.15 zum 31.12.). Für die Versorgungsquote wird deshalb folgender Schlüssel zugrunde gelegt:

Krippe: alle Kinder unter 3 Jahren  
 Kindergarten: alle Kinder über drei und unter 7 Jahren  
 Hort: alle Kinder über 7 und unter 11 Jahren

Obwohl die Zahl der Kinder unter drei Jahren rückläufig ist, besuchen mehr Kinder als 2015 eine Krippe. Im Kindergarten zeigt sich ein ähnliches Bild – 90 Kinder leben mehr im Landkreis, 237 mehr gehen in den Kindergarten. Im Hort ist die Steigerung noch deutlicher sichtbar. Hier ging die Zahl um über 2.000 Kinder zurück, gleichzeitig wurden 353 Hortkinder mehr betreut.

Die Veränderungen bei den Belegungen bedeuten, dass in allen drei Bereichen die Versorgungsquoten nach oben gehen. In den Planungsräumen Weißwasser und Löbau besucht mehr als die Hälfte aller Kinder eine Krippe. Nahezu alle Kinder im Kindergartenalter haben einen Platz in der Kita. Im Hort sind die Versorgungsquoten im Vergleich zu 2015 um 18 % nach oben gegangen. Die Stadt Görlitz liegt in allen Einrichtungstypen 5-10 % unter den Durchschnittswerten des restlichen Landkreises.

Die Zahl der Integrationskinder ist seit 2015 um 23 angestiegen. (siehe auch Karte A-1 im Anhang)

2017	Krippe			Kita			Hort			Integrationskinder insgesamt
	Anzahl Kinder mit Krippenplatz	Kinder U3	Versorgungsquote	Anzahl Kinder mit Kitaplatz	Kinder Ü3-U7	Versorgungsquote	Anzahl Kinder mit Hortplatz	Kinder Ü7-U11	Versorgungsquote	
Planungsraum 1	464	910	51,0	1.116	1.189	93,9	926	1.200	77,2	38
Planungsraum 2	496	1.000	49,6	1.398	1.483	94,3	1.237	1.539	80,4	24
Planungsraum 3	560	1.519	36,9	1.808	2.043	88,5	1.451	1.962	74,0	55
Planungsraum 4	582	1.128	51,6	1.508	1.601	94,2	1.419	1.719	82,5	55
Planungsraum 5	703	1.538	45,7	2.065	2.199	93,9	1.889	2.262	83,5	77
<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>2.805</b>	<b>6.095</b>	<b>46,0</b>	<b>7.895</b>	<b>8.515</b>	<b>92,7</b>	<b>6.922</b>	<b>8.682</b>	<b>79,7</b>	<b>249</b>

Tab. 4.1 – Kitaversorgungsquote Landkreis Görlitz

Gesundheitliche Untersuchungen im Kindergarten können frühzeitig bestehende Auffälligkeiten in der Entwicklung aufdecken. Untersuchungen im Kindergarten sind gesetzlich vorgeschrieben<sup>1</sup>, die Teilnahme daran ist den Eltern freigestellt. Neben der Sprachentwicklung werden auch das Seh- und Hörvermögen sowie die motorische Entwicklung geprüft. Dafür gelten sachsenweit einheitliche wissenschaftliche Standards. Das Prüfverfahren wurde im Jahr 2015 aktualisiert und verändert, weshalb die Daten nicht mehr mit den Jahren davor vergleichbar sind.

Die planungsraumbezogene Auswertung der Daten bereitet immer noch technische Schwierigkeiten. Einzelne Ausreißer nach oben oder unten werden im Rahmen der kommenden Gesundheitsberichterstattung näher beleuchtet und ausführlicher behandelt.

Die Befundhäufigkeiten bei der Sehschärfe und dem Hörvermögen bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie 2015. Immer mehr Kinder haben Schwierigkeiten bei der Körperkoordination, z. B. beim rückwärts Laufen oder Balancieren. Noch deutlicher sind die Probleme bei der Hand-Auge-Koordination, im Diagramm unter Visuomotorik zusammengefasst. Die Auffälligkeiten bei der Sprachentwicklung sind bis auf den Raum Weißwasser überall angestiegen.

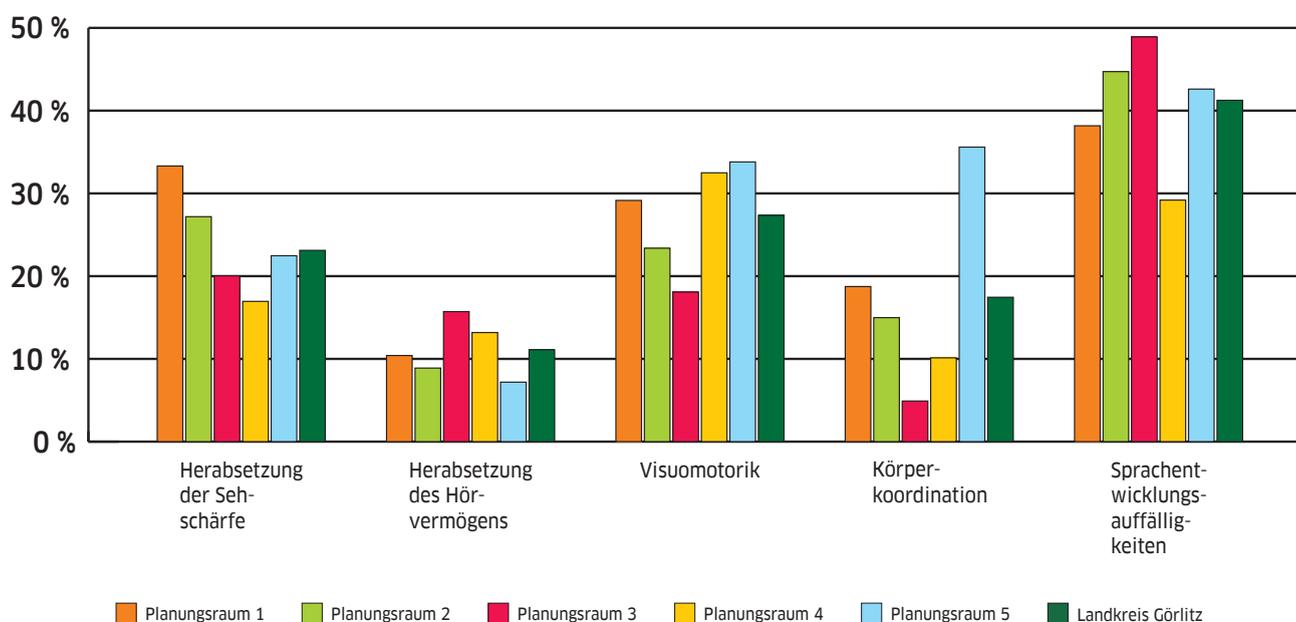


Abb. 4.2 - ausgewählte Befunde nach Planungsräumen

<sup>1</sup> § 7, Abs. 2 Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)

2017	Insgesamt	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		mit allgemeiner Hochschulreife	
	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Planungsraum 1	238	21	8,8	21	8,8	130	54,6	66	27,7
Planungsraum 2	328	26	7,9	25	7,6	197	60,1	80	24,4
Planungsraum 3	463	47	10,2	50	10,8	225	48,6	141	30,5
Planungsraum 4	459	32	7,0	42	9,2	216	47,1	169	36,8
Planungsraum 5	510	49	9,6	39	7,6	301	59,0	121	23,7
<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>1.998</b>	<b>175</b>	<b>8,8</b>	<b>177</b>	<b>8,9</b>	<b>1.069</b>	<b>53,5</b>	<b>577</b>	<b>28,9</b>
Freistaat Sachsen	31.029	2.566	8,3	2.683	8,6	15.464	49,8	10.316	33,2

Tab. 4.3 - Schulabschlüsse Landkreis Görlitz

Der Schulabschluss ist ein wesentlicher Faktor für die spätere berufliche Entwicklung eines jeden Menschen. Die hier dargestellten Daten zeigen die Schulabschlüsse nach Schulstandorten. Insofern sind die Planungsraumdaten mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren, da vor allem die Abschlüsse am Gymnasium nicht bedeuten,

dass die Absolventen aus der Gemeinde bzw. dem Planungsraum stammen, in dem die Schule liegt. Umgekehrt weisen Schulstandorte mit Förderschulen eine hohe Anzahl an Absolventen ohne Abschluss auf.

Sachsenweit gab es 1.000 Schüler mehr als 2015. Im Vergleich hat der Landkreis Görlitz nach

dem Erzgebirgskreis und der Sächsischen Schweiz mit 28,9% den dritt niedrigsten Anteil an Gymnasiasten von allen Absolventen (2015: 28,3%).

Der Anteil der Schüler ohne Hauptschulabschluss ist weiter gesunken und liegt mit 8,8% nur noch knapp über dem sächsischen Durchschnitt.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Einwohner U21			Erziehungsberatungen § 28 SGB VIII		Einzelberatungen § 30 SGB VIII		Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII			Heimerziehung, sonst. betr. Wohnform nach § 34 SGB VIII			Sozialpädagog. Familienhilfen § 31 SGB VIII	
	am 31.12.	am 31.12.	beendete	am 31.12.	beendete	am 31.12.	je 1.000 EW U21	Veränderung zu 2015	am 31.12.	je 1.000 EW U21	Veränderung zu 2015	am 31.12.	beendete		
Bautzen	54.269	669	1.367	140	166	211	3,9	7	335	6,2	128	312	208		
Erzgebirgskreis	58.782	558	995	49	74	313	5,3	71	274	4,7	124	135	103		
<b>Görlitz</b>	<b>43.813</b>	<b>781</b>	<b>945</b>	<b>138</b>	<b>140</b>	<b>399</b>	<b>9,1</b>	<b>40</b>	<b>325</b>	<b>7,4</b>	<b>91</b>	<b>342</b>	<b>228</b>		
Leipzig, LK	45.875	546	1.064	83	110	273	6,0	39	232	5,1	64	149	54		
Meißen	43.771	145	660	108	125	196	4,5	-1	255	5,8	74	268	125		
Mittelsachsen	52.990	545	1.055	64	46	238	4,5	35	205	3,9	93	81	60		
Nordsachsen	34.503	279	477	40	38	181	5,2	16	249	7,2	64	195	138		
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	45.435	329	692	45	109	167	3,7	-11	282	6,2	-2	292	224		
Vogtlandkreis	37.602	450	742	14	15	212	5,6	21	277	7,4	77	80	63		
Zwickau	53.618	577	1.127	49	50	281	5,2	60	522	9,7	164	199	156		
Chemnitz	42.833	530	1.267	13	15	224	5,2	40	279	6,5	58	137	85		
Dresden	108.840	1.661	2.292	239	271	387	3,6	57	830	7,6	138	616	361		
Leipzig, Stadt	110.193	2.173	3.906	183	147	412	3,7	25	984	8,9	169	614	234		
Freistaat Sachsen	732.524	9.243	16.589	1.165	1.306	3.494	4,8	399	5.049	6,9	1.242	3.420	2.039		

Tab. 4.4 - Hilfen zur Erziehung

PLR 2017	Einwohner U21	Einzelbetreuungen nach § 30 SGB VIII		Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII			Heimerziehung, sonst. betr. Wohnform nach § 34 SGB VIII			Sozialpädagogische Familienhilfen nach § 31 SGB VIII	
		absolut	am 31.12.	beendete	am 31.12.	je 1.000 EW U21	Veränderung zu 2015	am 31.12.	je 1.000 EW U21	Veränderung zu 2015	am 31.12.
Planungsraum 1	6.021	11	13	46	7,6	5	29	4,8	6,0	52	24
Planungsraum 2	7.598	14	12	27	3,6	4	22	2,9	-6,0	27	18
Planungsraum 3	10.399	42	40	158	15,2	29	79	7,6	2,0	89	52
Planungsraum 4	8.500	22	25	81	9,5	12	59	6,9	15,0	97	55
Planungsraum 5	11.295	44	34	82	7,3	0	43	3,8	-10,0	90	57
nicht zuzuordnen	0	0	1	1		-14	0		-5,0	1	0
<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>43.813</b>	<b>133</b>	<b>125</b>	<b>395</b>	<b>9,0</b>	<b>36</b>	<b>232</b>	<b>5,3</b>	<b>-2,0</b>	<b>356</b>	<b>206</b>

Tab. 4.5 - Hilfen zur Erziehung (ohne UmA) - Planungsräume

Die Hilfen zur Erziehung in der *Tabelle 4.4* entsprechen den Daten des Statistischen Landesamtes. Die Berechnung der Fälle auf 1.000 Einwohner wurde mit dieser Ausgabe verändert auf die Vergleichsgruppe aller unter 21-Jährigen.

Nur im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind die Zahlen bei der Heimerziehung rückläufig. Im selben Landkreis und in Meißen gehen auch die Fallzahlen bei der Vollzeitpflege zurück. In allen anderen Bereichen und Regionen sind die Fallzahlen zum Teil deutlich nach oben gegangen. Leipzig meldet z.B. 169 Fälle in der Heimerzie-

hung mehr als zwei Jahre zuvor. Gleichzeitig hat die Stadt aber 10.655 Einwohner unter 21 Jahren mehr als im Jahr 2015.

Für die Auswertung nach Planungsräumen (*Tab. 4.5*) wurden wieder eigene Daten des Jugendamtes genutzt. Da die Erziehungsberatung extern vergeben ist, fließen diese Daten nicht in die Erhebung ein. Auch in dieser Tabelle wurde die Vergleichsgruppe auf die Einwohner unter 21 Jahren angepasst. Die Abweichungen bei der Summe der Fallzahlen im Landkreis im Vergleich zur *Tabelle 4.4* entstehen, weil bei den Planungsraumdaten keine unbegleite-

ten minderjährigen Ausländer (UMA) mitgezählt und außerdem revidierte Daten zu einem späteren Abfragezeitpunkt verwendet werden. Erfreulicherweise konnte die Zahl nicht zuzuordnender Fälle deutlich reduziert werden.

Die ungleiche regionale Verteilung der Fälle im Landkreis ist identisch mit den Ergebnissen von 2015. Die meisten Fälle treten in der Stadt Görlitz auf, die niedrigsten Werte bleiben im Norden des Landkreises. Im Bereich der Heimerziehung setzt sich der Trend der letzten Jahre fort und die Fallzahlen sinken leicht.

*Die Fallzahlen der Jugendgerichtshilfe die an diese Stelle gehören, liegen aus technischen Gründen derzeit nicht vor. Sie werden hier ergänzt und online veröffentlicht, sobald sie wieder zur Verfügung stehen.*

## 5 Gesundheit

Das Handlungsfeld Gesundheit enthält zum gegenwärtigen Zeitpunkt ausschließlich Daten von Kindern und Jugendlichen. Die Gesundheitsberichterstattung des Freistaates Sachsen und des Bundes stellt nur wenige Indikatoren in einem jährlichen Rhythmus zur Verfügung. Sollte sich hier in Zukunft eine bessere Datenlage ergeben, werden weitere Indikatoren in das Monitoring aufgenommen.

Neben den bereits erwähnten Untersuchungen im Kindergarten gibt es die klassischen U-Untersuchungen als Leistungen der Krankenkasse. Diese werden im Regelfall von den Kinderärzten durchgeführt. Da die Teilnahme freiwillig ist, kann die Inanspruchnahme der Untersuchungen als ein Zeichen für gesundheitsbewusstes Verhalten der Eltern gewertet werden.

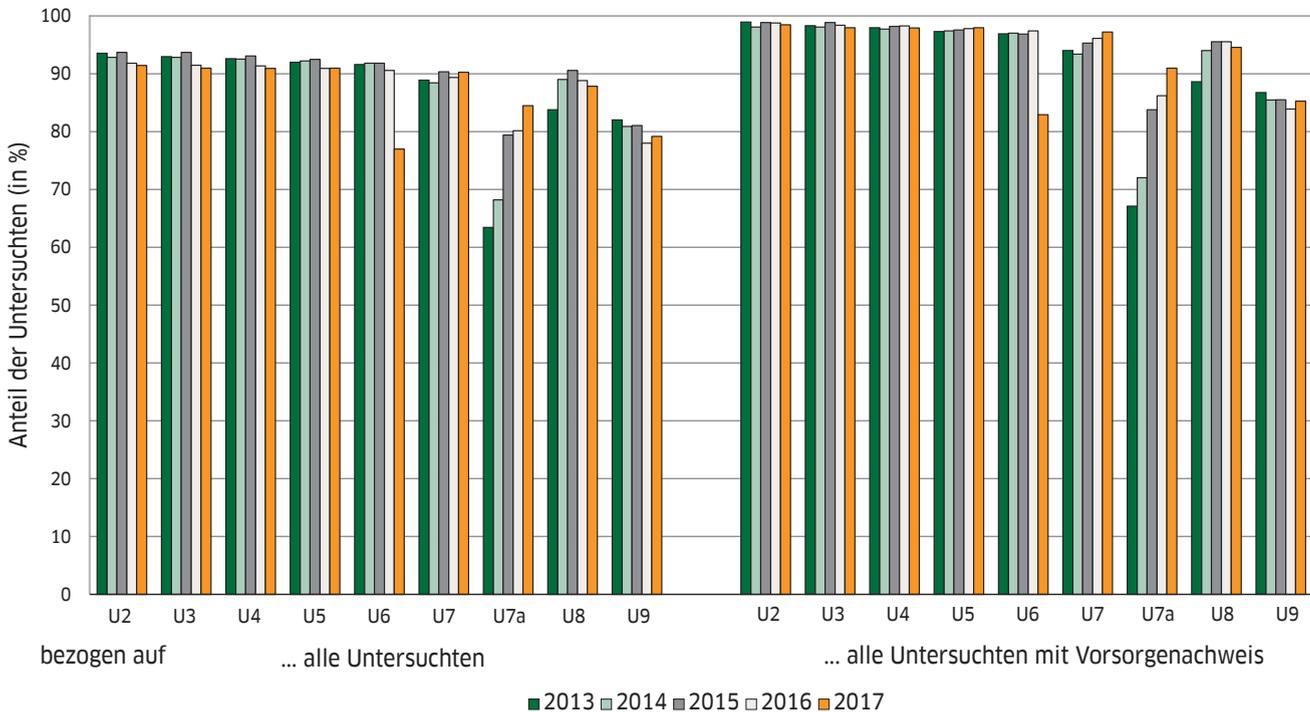


Abb. 5.1 - Vorsorgestatus Landkreis Görlitz

Das Diagramm 5.1 zeigt, dass bis zum Kindergartenalter seit vielen Jahren die überwiegende Mehrheit der Kinder fast vollständig untersucht wurde. Die U7a wurde erst 2008 eingeführt, um die bisherige zeitliche Lücke zwischen der U7 und der U8 zu schließen. In den ersten Jahren nahmen nur wenige Kinder daran teil. Inzwischen nähert sich Teilnehmerate den anderen U-Untersuchungen kontinuierlich an – die U7a hat sich erfolgreich etabliert.

Für den Einbruch bei den Untersuchungsdaten der U6 im Jahr 2017 konnte bis zum Redaktionsschluss leider keine Erklärung gefunden werden.

Die Daten stammen aus der Auswertung der Kindergartenuntersuchung des Gesundheitsamtes. Da bei einigen Kindern das »Gelbe Heft« nicht vorgelegt wurde, enthält die Graphik zwei Berechnungen: Links bezogen auf alle Kinder, recht bezogen auf die, für die der Nachweis vorlag.

Bis zur U7 erreicht die Teilnahme an den Untersuchungen inzwischen durchweg mehr als 95%. Danach geht die Bereitschaft zur Untersuchung zwar leicht zurück, erreicht aber immer noch Werte von deutlich über 80%. Im Jahr 2013 nahm nur etwa die Hälfte der Kinder vollständig an allen U-Untersu-

chungen teil, 2017 waren es bereits über 72 Prozent.

### U1 bis U9 – wann ist sie dran?

- U1 nach der Geburt
- U2 3. bis 10. Lebenstag
- U3 4. bis 5. Lebenswoche
- U4 3. bis 4. Lebensmonat
- U5 6. bis 7. Lebensmonat
- U6 10. bis 12. Lebensmonat (ca. 1 Jahr)
- U7 21. bis 24. Lebensmonat (ca. 2 Jahre)
- U7a 34. bis 36. Lebensmonat (ca. 3 Jahre)
- U8 46. bis 48. Lebensmonat (ca. 4 Jahre)
- U9 60. bis 64. Lebensmonat (5 Jahre)

»Gesund aufwachsen« ist eines der sächsischen Gesundheitsziele, welches als Zielgruppe besonders Vorschulkinder im Blick hat. Ernährung und Bewegung sind zwei Handlungsfelder des Ziels, die sich aufgrund der Untersuchungsergebnisse der Einschulungsuntersuchungen herauskristallisiert haben. Die *Tabelle 5.2* stellt den Anteil übergewichtiger bzw. adipöser Kinder zum Zeitpunkt der Schulaufnahmeuntersuchung dar. Von Übergewicht spricht die Weltgesundheitsorganisation bei einem Körpermassenindex (BMI) zwischen 25 und 29,9 kg/m<sup>2</sup>. Ab einem BMI 30 ist der erste Grad des »krankhaften Übergewichtes« (Adipositas) erreicht.

Schulaufnahmeuntersuchung Einschulungsjahr:	2006	2008	2010	2012	2015	2017
Anzahl untersuchte Kinder	2.119	2.057	2.106	2.056	2.113	2.163
Übergewicht Befunde insgesamt, Anteil in %	5,9	5,9	6,4	5,4	5,4	5,2
Adipositas Befunde insgesamt, Anteil in %	4,0	5,0	3,8	4,0	3,7	3,1

Tab. 5.2 - Übergewicht und Adipositas Landkreis Görlitz

Mit dieser Ausgabe des Sozialstrukturatlases stehen wieder geschlechtsdifferenzierte Daten aus der Schulaufnahmeuntersuchung zur Verfügung. Seit 2015 wird ein neues standardisiertes Testverfahren in Sachsen verwendet. Die bisherigen Bezeichnungen »Grob- und Feinmotorik« werden durch die neuen Kategorien »Visuomotorik« (Hand-Auge-Koordination, Stifthaltung, Zeichnen von geometrischen Figuren etc.) sowie »Körperkoordination« ersetzt.

Jungen zeigen deutlich häufiger als Mädchen »grenzwertige« oder »auffällige« Testergebnisse. Beide zusammen werden als »Befund« im *Diagramm 5.3* dargestellt. Vergleichsuntersuchungen aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen liefern bei der Visuomotorik ähnliche Ergebnisse. Bei der Körperkoordination (z.B. seitliches Springen) zeigen Kinder im Landkreis Görlitz deutlich weniger Auffälligkeiten. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind

vergleichbar mit den Werten aus NRW.

Bei den Sprachauffälligkeiten sind die meisten auffälligen und grenzwertigen Befunde zu verzeichnen. Auch hier sind mehr Jungen als Mädchen betroffen. Seit 2015 steigt der Anteil der Mädchen mit Sprachprobleme deutlich schneller als bei den Jungen, 2017 betrug der Unterschied zwischen den Geschlechtern nur noch vier Prozent (2016: 8%).

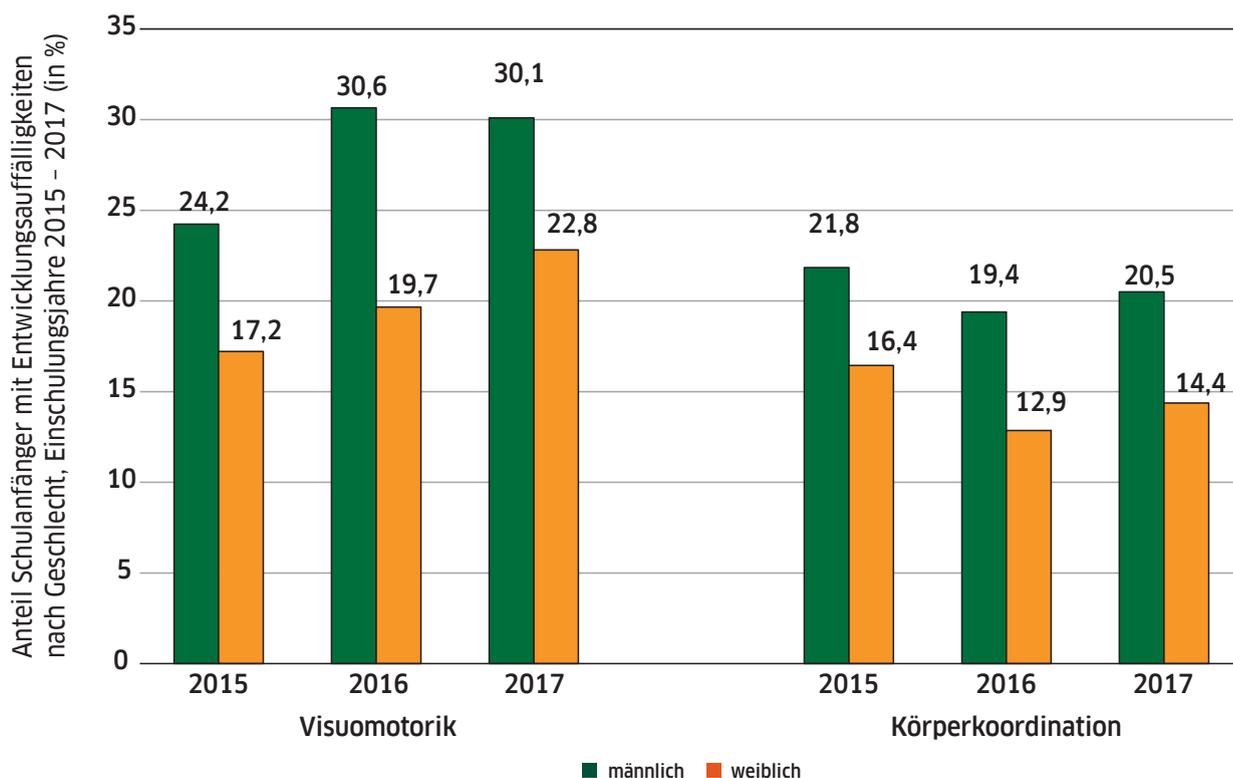


Abb. 5.3 - ausgewählte Befunde Schulaufnahmeuntersuchung SOPES-Test Landkreis Görlitz

## **6 Menschen mit Behinderungen**

Im Landkreis Görlitz leben seit jeher viele Menschen mit Behinderung. Neben einem vielfältigen familiären Engagement sind im Kreis mehrere große Träger der Behindertenhilfe mit einer langen Tradition der Hilfe angesiedelt. Der Sozialstrukturatlas widmet dieser Bevölkerungsgruppe wegen des großen öffentlichen Interesses und der sozialpolitischen Bedeutung ein separates Handlungsfeld.

Die allgemeine Statistik zu behinderten Menschen wird im Zweijahresrhythmus, immer in den ungeraden Jahren veröffentlicht. Die Zahlen zu den Leistungsberechtigten in Zuständigkeit des KSV liegen jährlich vor. Seit der Umstellung des Sozialstrukturatlases auf ungerade Berichtsjahre sind die Daten der Schwerbehindertenstatistik synchron zu den restlichen Daten.

Als »schwerbehindert« zählen Menschen mit einer Behinderung ab einem festgestellten Grad der Behinderung von 50 Prozent.

Die *Tabelle 6.1* zeigt die Verteilung der schwerbehinderten Menschen im Landkreis und den jeweiligen Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Gemeinde. Hier ist bereits erkennbar, wo sich große Einrichtungen der Behindertenhilfe befinden – in Herrnhut, insbesondere im Ortsteil Großhennersdorf, in Rothenburg und Großschweidnitz.

Die Verteilung bei den Geschlechtern ist annähernd paritätisch und entspricht im Wesentlichen der der nicht behinderten Bevölkerung: Während in den jungen Altersgruppen mehr männliche behinderte Menschen zu finden sind, ist das Alter – und speziell das hohe Alter – weiblich geprägt. In den nachfolgenden Tabellen wird auf die Darstellung geschlechtsspezifischer Unterschiede verzichtet.

PLR	Gemeinde	Insgesamt	männlich	weiblich	Veränderung zu 2013	Anteil an Gesamtbevölkerung
1	Bad Muskau	466	242	224	15	12,7
4	Beiersdorf	133	58	75	14	11,6
5	Bernstadt a. d. Eigen	364	202	162	29	10,8
5	Bertsdorf-Hörnitz	221	115	106	24	10,5
1	Boxberg/O.L.	628	336	292	29	14,0
4	Dürrhennersdorf	94	49	45	13	9,5
4	Ebersbach-Neugersdorf	1.640	793	847	117	13,6
1	Gablenz	209	113	96	3	13,1
3	Görlitz	6.014	2.921	3.093	284	10,7
1	Groß Düben	101	60	41	2	9,4
5	Großschönau	686	354	332	56	12,6
4	Großschweidnitz	251	134	117	17	19,4
2	Hähnichen	108	59	49	9	8,6
5	Hainewalde	151	76	75	16	9,9
5	Herrnhut	1.015	514	501	39	17,0
2	Hohendubrau	172	94	78	2	9,1
2	Horka	186	93	93	18	10,6
5	Jonsdorf	190	101	89	15	12,2
2	Kodersdorf	203	107	96	13	8,2
2	Königshain	101	51	50	-6	8,6
4	Kottmar	907	483	424	79	12,3
1	Krauschwitz/O.L.	422	216	206	42	12,2
1	Kreba-Neudorf	91	45	46	6	10,4
4	Lawalde	210	100	110	10	11,2
5	Leutersdorf	389	191	198	37	11,0
4	Löbau	2.084	1.039	1.045	119	14,1
2	Markersdorf	284	134	150	11	7,2
5	Mittelherwigsdorf	306	142	164	17	8,4
2	Mücka	116	63	53	8	12,0
2	Neißeau	160	92	68	18	9,4
4	Neusalza-Spremberg	408	193	215	33	12,0
2	Niesky	1.214	587	627	89	12,9
5	Oderwitz	649	360	289	33	12,5
5	Olbersdorf	639	326	313	42	13,3
4	Oppach	289	163	126	12	12,3
5	Ostritz	214	101	113	7	9,3
5	Oybin	143	66	77	1	10,4
2	Quitzdorf am See	144	80	64	11	11,2
2	Reichenbach/O.L.	550	301	249	31	11,1
1	Rietschen	283	146	137	14	11,1
4	Rosenbach	172	100	72	10	10,9
2	Rothenburg/O.L.	739	427	312	22	16,2
1	Schleife	290	143	147	18	11,8
5	Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	148	74	74	5	9,9
4	Schönbach	97	54	43	6	8,6
2	Schöpstal	158	85	73	13	6,5
4	Seiffhennersdorf	486	239	247	38	13,1
1	Trebendorf	85	45	40	9	9,4
2	Vierkirchen	120	73	47	-1	7,1
2	Waldhufen	200	106	94	6	8,4
1	Weißkeißel	171	96	75	9	12,8
1	Weißwasser/O.L.	2.743	1.401	1.342	106	16,8
5	Zittau	3.466	1.747	1.719	163	13,6
	<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>31.310</b>	<b>15.890</b>	<b>15.420</b>	<b>1.733</b>	<b>12,2</b>
1	Planungsraum 1	5.489	2.843	2.646	253	14,2
2	Planungsraum 2	4.455	2.352	2.103	244	10,6
3	Planungsraum 3	6.014	2.921	3.093	284	10,7
4	Planungsraum 4	6.771	3.405	3.366	468	13,1
5	Planungsraum 5	8.581	4.369	4.212	484	12,6

Tab. 6.1 - Menschen mit Behinderung Landkreis Görlitz

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Altersgruppen							
	Insgesamt	Anteil an Gesamtbe- völkerung	unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 85 Jahre	85 Jahre und mehr	Anteil MmB Ü85 an Gesamtbe- völkerung Ü85
	Anzahl	in %	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in %
Bautzen	33.037	10,9	107	466	13.423	13.789	5.252	49,3
Erzgebirgskreis	37.304	11,0	108	469	14.550	16.983	5.194	40,3
Görlitz	31.310	12,2	114	456	12.436	12.952	5.352	51,9
Leipzig, LK	26.925	10,4	83	343	10.799	11.593	4.107	48,0
Meißen	24.926	10,3	89	406	9.556	10.822	4.053	45,1
Mittelsachsen	31.088	10,1	115	369	12.149	13.468	4.987	42,3
Nordsachsen	20.604	10,4	64	281	8.410	8.538	3.311	50,9
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	21.631	8,8	81	403	8.459	9.894	2.794	32,1
Vogtlandkreis	25.188	11,0	60	260	9.651	11.524	3.693	41,7
Zwickau	28.452	8,9	74	446	12.259	12.825	2.848	23,1
Chemnitz	26.705	10,8	96	386	9.864	12.074	4.285	48,3
Dresden	48.783	8,9	213	770	17.972	21.847	7.981	49,8
Leipzig, Stadt	50.297	8,6	242	778	18.754	21.753	8.770	54,7
Freistaat Sachsen	406.250	10,0	1.446	5.833	158.282	178.062	62.627	44,6

Tab. 6.2 - Menschen mit Behinderung nach Altersgruppen in Sachsen

Im sächsischen Vergleich hatte der Landkreis Görlitz im Jahr 2009 mit 9,9% behinderten Menschen die Stadt Chemnitz (9,4%) beim höchsten Anteil behinderter Menschen an der Gesamtbevölkerung abgelöst. 2011 war Görlitz der einzige Landkreis, in dem jeder zehnte Einwohner eine Schwerbehinderung hatte – inzwischen sind es bereits acht Kreise und Chemnitz mit Werten über 10 Prozent.

Die Verteilung über die Altersgruppen entspricht im Wesentlichen der der nicht behinderten Bevölkerung. Die Lebenserwartung behinderter Menschen

liegt dank einer verbesserten medizinischen Versorgung nur wenige Jahre unter der von nicht behinderten Menschen.

Dass das hohe Alter häufig mit erworbenen Behinderungen einher geht, ist an der rechten Spalte zu erkennen. In Leipzig und den Landkreisen Görlitz und Nordsachsen hatte bereits mehr als die Hälfte aller über 85-Jährigen einen Schwerbehindertenstatus, die anderen Regionen sind kurz davor.

Die Unterteilung des Statistischen Landesamtes nach Art der Behinderung fasst Menschen mit Querschnittsläh-

mungen, zerebralen Störungen, psychischen Krankheiten und Suchterkrankungen in einer Spalte zusammen. Fachliche Gründe dafür sind nicht erkennbar – unterscheiden sich die Hilfebedarfe der Menschen doch fundamental. Einziges gemeinsames Merkmal ist, dass sich in dieser Gruppe die meisten Leistungsberechtigten mit Hilfen in den Bereichen »Wohnen« und »Arbeiten« befinden. Der Anteil dieser Gruppe an allen Schwerbehinderten liegt im Landkreis Görlitz bei 30,1 Prozent und damit rund drei Prozent höher als in allen anderen Regionen in Sachsen (24-27 Prozent).

Das bestätigt sich mit Blick auf die Plätze in den verschiedenen Wohnformen (Tab. 6.3). Ein Drittel aller ambulanten und stationären Wohnplätze nach dem SGB XII im ehemaligen Landesdirektionsbezirk Dresden liegen im Landkreis Görlitz. Mit sechs Plätzen auf 1.000 Einwohner hält der Kreis doppelt so viele Plätze vor, wie im sächsischen Durchschnitt vorhanden sind. Die vollstationären Wohnangebote (WH-Wohnheim, WPH-Wohnpflegeheime) nehmen dabei den größten Anteil ein. Außenwohngruppen (AWG) sind teilstationäre Wohnformen mit einem geringeren Personalschlüssel als Wohnheime. Sie unterstützen den Übergang in ambulante Wohn-

angebote. Im Landkreis Görlitz ist diese Wohnform vergleichsweise gering ausgebaut - 11,8% aller Angebote sind immer noch der zweitniedrigste Wert nach dem LK Nordsachsen. Im Vergleich zu 2015 wurden drei vollstationäre Plätze abgebaut und ein neuer Platz in einer Außenwohngruppe geschaffen. In ganz Sachsen wurden 4 WH-Plätze ab- und 61 AWG-Plätze aufgebaut.

Im ambulant betreuten Wohnen leben 1,9 Leistungsberechtigte auf 1.000 Einwohner (Tab 6.4 nächste Seite). Damit löst der Erzgebirgskreis (2,1 LB/1.000 EW) den LK Görlitz als bisherigen Spitzenreiter ab. In der Stadt Leipzig leben nominell

doppelt so viele Leistungsberechtigte wie im Landkreis Görlitz im ambulant betreuten Wohnen.

Betrachtet man nur die vollstationären Wohnformen führt der Landkreis Görlitz wiederum in fast allen Bereichen die Tabelle an: Mehr als ein Drittel aller vollstationären Plätze für geistig- und schwerst-mehrfach-behinderte Menschen in Ostachsen liegen im Landkreis Görlitz. Bei den Plätzen für chronisch mehrfach abhängigkeitskranke Menschen sind es sogar fast zwei Drittel aller Plätze. Viele der Einrichtungen im Landkreis haben aufgrund ihrer Geschichte und ihrer Spezialisierung überregionalen Charakter.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	voll- und teilstationäre Plätze insgesamt				davon Plätze für geistig und mehrfach behinderte Menschen			davon Plätze für chronisch psychisch kranke Menschen			davon Plätze für chronisch mehrfach abhängigkeitskranke Menschen		
	WH	WPH	AWG	gesamt je 1.000 EW	WH	AWG	gesamt je 1.000 EW	WH	AWG	gesamt je 1.000 EW	WH	AWG	gesamt je 1.000 EW
Bautzen	958	14	237	4,0	840	193	3,4	118	44	0,5	0	0	0,0
Erzgebirgskreis	567	14	182	2,2	413	101	1,5	128	59	0,5	26	22	0,1
<b>Görlitz</b>	<b>1.272</b>	<b>88</b>	<b>277</b>	<b>6,4</b>	<b>1.021</b>	<b>191</b>	<b>4,7</b>	<b>123</b>	<b>42</b>	<b>0,6</b>	<b>128</b>	<b>44</b>	<b>0,7</b>
Leipzig, LK	687	12	155	3,3	513	105	2,4	126	39	0,6	48	11	0,2
Meißen	380	0	146	2,2	309	83	1,6	31	39	0,3	40	24	0,3
Mittelsachsen	670	126	197	3,2	491	148	2,1	148	43	0,6	31	6	0,1
Nordsachsen	668	87	147	4,6	548	108	3,3	120	39	0,8	0	0	0,0
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	370	43	139	2,2	241	97	1,4	97	30	0,5	32	12	0,2
Vogtlandkreis	492	77	110	3,0	412	78	2,1	80	32	0,5	0	0	0,0
Zwickau	583	34	128	2,3	456	69	1,6	95	38	0,4	32	21	0,2
Chemnitz	242	32	133	1,6	132	81	0,9	71	31	0,4	0	0	0,0
Dresden	525	32	191	1,4	450	152	1,1	65	39	0,2	0	0	0,0
Leipzig, Stadt	658	15	221	1,5	470	129	1,0	96	78	0,3	50	14	0,1
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>8.072</b>	<b>574</b>	<b>2.263</b>	<b>2,7</b>	<b>6.296</b>	<b>1.535</b>	<b>1,9</b>	<b>1.298</b>	<b>553</b>	<b>0,5</b>	<b>387</b>	<b>154</b>	<b>0,1</b>

Tab. 6.3 - Platzkapazitäten nach Wohnformen für Menschen mit Behinderung in Sachsen

Belegung nach Wohnformen im SGB XII - in Kostenzuständigkeit KSV Sachsen											
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Belegung gesamt		Wohnheime SGB XII			Außenwohngruppen			ambulant betreutes Wohnen		
	LB	LB je 1.000 EW	LB	Anteil an allen Wohnformen in %	LB je 1.000 EW	LB	Anteil an allen Wohnformen in %	LB je 1.000 EW	LB	Anteil an allen Wohnformen in %	LB je 1.000 EW
Bautzen	1.251	4,1	735	58,8	2,4	199	15,9	0,7	317	25,3	1,0
Erzgebirgskreis	1.340	3,9	475	35,4	1,4	149	11,1	0,4	716	53,4	2,1
Görlitz	1.634	6,4	922	56,4	3,6	214	13,1	0,8	498	30,5	1,9
Leipzig, LK	925	3,6	483	52,2	1,9	129	13,9	0,5	313	33,8	1,2
Meißen	730	3,0	321	44,0	1,3	127	17,4	0,5	282	38,6	1,2
Mittelsachsen	1.008	3,3	514	51,0	1,7	155	15,4	0,5	339	33,6	1,1
Nordsachsen	811	4,1	506	62,4	2,6	110	13,6	0,6	195	24,0	1,0
Sächs. Schweiz- Osterzgebirge	663	2,7	293	44,2	1,2	120	18,1	0,5	250	37,7	1,0
Vogtlandkreis	723	3,1	398	55,0	1,7	89	12,3	0,4	236	32,6	1,0
Zwickau	971	3,0	446	45,9	1,4	93	9,6	0,3	432	44,5	1,4
Chemnitz, Stadt	694	2,8	197	28,4	0,8	98	14,1	0,4	399	57,5	1,6
Dresden, Stadt	1.021	1,9	429	42,0	0,8	161	15,8	0,3	431	42,2	0,8
Leipzig, Stadt	1.685	2,9	512	30,4	0,9	180	10,7	0,3	993	58,9	1,7
Freistaat Sachsen	13.456	3,3	6.231	46,3	1,5	1.824	13,6	0,4	5.401	40,1	1,3

Tab. 6.4 - Menschen mit Behinderung, Wohnformen in Sachsen

Abschließend noch ein Blick auf die Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM): Dieses Angebot eines beschützten Arbeitsplatzes zählt - wie die Wohnangebote - eigentlich zur Infrastruktur. Solange noch nicht ausreichend Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt für behinderte Menschen angeboten werden, ist es jedoch auch ein Indikator für die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben. In Sachsen gibt es 70 Werkstätten mit zahlreichen Betriebsstätten sowie ausgelagerten Arbeitsplätzen. Insgesamt wurden 2017 genau 17.000 Plätze von behinder-

ten Menschen in Anspruch genommen. Etwa 8,5% davon dienen der Berufsbildung bzw. dem Eingangsverfahren. Zusätzlich zum Arbeitsbereich verfügen die meisten Werkstätten über einen Förder- und Betreuungsbereich. Hier können schwerst-mehrfach-behinderte Menschen individuell betreut und gefördert werden. Dafür stehen in Sachsen 994 Plätze zur Verfügung - 85 mehr als im Jahr 2015. Im Landkreis Görlitz verteilen sich die Werkstattplätze auf Einrichtungen in allen Planungsräumen:

- Planungsraum Weißwasser: Weißwasser und Bad Muskau
- Planungsraum Niesky: Niesky und Rothenburg
- Planungsraum Görlitz: Görlitz, mehrere Betriebsstätten
- Planungsraum Löbau: Löbau
- Planungsraum Zittau: Zittau, Herrnhut, Großhennersdorf, Schlegel

Da die Werkstattkapazitäten in enger Verbindung mit den Wohnangeboten stehen, ist auch die Platzzahl der WfbM auf 1.000 Einwohner im Landkreis Görlitz sachsenweit am höchsten. In den

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Belegung WfbM			Förder- und Betreuungs- bereich	Belegung WfbM Veränderung zu 2011	LB je 1.000 EW
	gesamt (ohne FBB)	davon Ein- gangsverfah- ren / Berufsbi- ldungsbereich	davon Arbeits- bereich			
Bautzen	1.764	121	1.643	88	-16	5,8
Erzgebirgskreis	1.608	120	1.488	106	12	4,7
<b>Görlitz</b>	<b>1.780</b>	<b>132</b>	<b>1.648</b>	<b>85</b>	-44	<b>6,9</b>
Leipzig, LK	1.210	111	1.099	71	24	4,7
Meißen	874	77	797	40	14	3,6
Mittelsachsen	1.324	118	1.206	80	284	4,3
Nordsachsen	1.112	84	1.028	61	-9	5,6
Sächs. Schweiz- Osterzgebirge	1.176	106	1.070	72	45	4,8
Vogtlandkreis	1.059	87	972	54	7	4,6
Zwickau	1.602	149	1.453	75	-265	5,0
Chemnitz	660	64	596	68	14	2,7
Dresden	1.404	144	1.260	98	34	2,5
Leipzig, Stadt	1.427	132	1.295	96	20	2,5
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>17.000</b>	<b>1.445</b>	<b>15.555</b>	<b>994</b>	<b>120</b>	<b>4,2</b>

Tab. 6.5 - Menschen mit Behinderung, Belegung WfbM Sachsen

letzten zehn Jahren sind die Kapazitäten der Werkstätten im gesamten Freistaat um jährlich ca. 550 Plätze gewachsen. Ein ursprünglich prognostizierter Rückgang des Bedarfes ist nur vereinzelt feststellbar. In den letzten zwei Jahren lag der Belegungszuwachs nur noch bei ca. 60 Leistungsberechtigten jährlich. Die beiden großen Belegungsveränderungen in den Landkreisen Zwickau und Mittelsachsen hängen mit der Korrektur einer falschen Landkreis-Zuordnung einer Werkstatt in der Datenbank des KSV Sachsen zusammen.

Die Zahl der Außenarbeitsplätze ist weiter angestiegen. Im aktuellen Berichtszeitraum gibt es sachsenweit 1.231 dieser externen Arbeitsplätze. In den Werkstätten im Landkreis Görlitz standen zum Jahresende 2017 zusammen 105 Außenarbeitsplätze zur Verfügung.

## 7 Pflege

Die Pflege ist ein zentrales Thema in der öffentlichen Diskussion. Fehlende Pflegefachkräfte, lange Wege für ambulante Dienste im ländlichen Raum, die Kontrollen der Heimaufsicht, steigende Tagessätze im Pflegeheim... Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht neue Berichte in der Zeitung stehen und nach neuen Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen gefragt wird.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Pflegebedürftige 2017								
	Insgesamt			ambulant (Pflegedienst und Kombileistungen)		vollstationär (Pflegeheim ohne Kurzzeitpflege)		Pflegegeld- empfänger (nur familiär / privat)	
	Anzahl	Veränderung zu 2015	je 1.000 Einwohner	Anzahl	in % aller Pflegebe- dürftigen	Anzahl	in % aller Pflegebe- dürftigen	Anzahl	in % aller Pflegebe- dürftigen
Bautzen	17.851	3.551	59,0	4.812	27,0	3.586	20,1	9.133	51,2
Erzgebirgskreis	20.208	4.040	59,4	6.877	34,0	4.398	21,8	8.850	43,8
Görlitz	17.344	2.822	67,6	5.549	32,0	3.575	20,6	8.117	46,8
Leipzig, LK	12.139	2.166	47,0	3.579	29,5	3.053	25,2	5.473	45,1
Meißen	13.517	2.608	55,7	4.167	30,8	2.563	19,0	6.713	49,7
Mittelsachsen	15.498	2.347	50,3	4.560	29,4	3.851	24,8	6.978	45,0
Nordsachsen	10.115	1.569	51,1	2.714	26,8	2.493	24,6	4.866	48,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	13.252	2.825	54,0	3.675	27,7	3.368	25,4	6.127	46,2
Vogtlandkreis	10.424	1.879	45,4	3.432	32,9	3.271	31,4	3.691	35,4
Zwickau	16.875	2.479	52,7	5.306	31,4	4.453	26,4	6.997	41,5
Chemnitz	12.775	2.708	51,8	3.687	28,9	3.241	25,4	5.766	45,1
Dresden	22.049	4.345	40,0	5.141	23,3	5.645	25,6	11.121	50,4
Leipzig, Stadt	22.750	4.666	39,1	6.748	29,7	6.223	27,4	9.655	42,4
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>204.797</b>	<b>38.005</b>	<b>50,2</b>	<b>60.247</b>	<b>29,4</b>	<b>49.720</b>	<b>24,3</b>	<b>93.487</b>	<b>45,6</b>

Tab. 7.1 - Pflegebedürftige nach Art der Versorgung Sachsen

Die Statistik zur Pflege erscheint wie die der Schwerbehinderungen alle zwei Jahre. Seit 2015 stellt das Statistische Landesamt auch regionalisierte Werte für Planungsräume zur Verfügung.

Beim Vergleich verschiedener Pflegestatistiken ist zu beachten, dass die amtliche Pflegestatistik, die hier verwendet wird, keine Pflegebedürftigen enthält, die in Wohnheimen der Behin-

derterhilfe nach dem SGB XII leben. Das betrifft nach Angaben des KSV im Landkreis Görlitz im Jahr 2017 ca. 900 Personen in Wohnheimen und Außenwohngruppen. Das sind 200 mehr als noch im Jahr 2015.

In der *Tabelle 7.1* sind die wichtigsten Daten zusammengefasst. Seit 2011 verzeichnet der Landkreis Görlitz durchgehend die höchste Zahl an Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner.

Der Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen fällt wegen der Umstellung auf Pflegegrade in ganz Sachsen mehr als doppelt so hoch aus wie in der vorangegangenen Periode (von 2013-2015 +17.331 Pflegebedürftige). Insbesondere der Vogtlandkreis zeigt starke Zuwächse. In Dresden und Leipzig ist der Anstieg nominell noch höher, beide Städte bleiben aber auf den niedrigsten Werten auf 1.000 Einwohner gesehen.

PLR	Pflegebedürftige 2017								
	Insgesamt (ohne teilstationär)			ambulant (Pflegedienst)		stationär (Pflegeheim mit- Kurzzeitpflege)		ambulant (nur familiär / privat)	
	Anzahl	Veränderung zu 2015	je 1.000 Einwohner	Anzahl	in % aller Pflege- bedürftigen	Anzahl	in % aller Pflege- bedürftigen	Anzahl	in % aller Pflege- bedürftigen
Planungsraum 1				977		357			
Planungsraum 2				868		309			
Planungsraum 3				1.235		828			
Planungsraum 4				925		902			
Planungsraum 5				1.544		1.277			
<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>17.344</b>	<b>2.822</b>	<b>67,6</b>	<b>5.549</b>	<b>32,0</b>	<b>3.665</b>	<b>28,9</b>	<b>8.117</b>	<b>46,8</b>

Tab. 7.2 – Pflegebedürftige nach Planungsräumen, vorläufige Zahlen

Im Landkreis Görlitz steigt der Anteil der Pflegegeldempfänger kontinuierlich, seit 2015 nochmals um 4,3 Prozent. Fast 2.000 der neu hinzugekommenen Pflegebedürftigen werden zu Hause von Angehörigen gepflegt – die in Rente gehenden Babyboomer pflegen ihre Eltern. Gleichzeitig sinkt die Quote der Pflegebedürftigen im stationären Pflegeheim auf den neuen Tiefststand 20,6%. Nur in den Landkreisen Meißen und Bautzen ist der Anteil noch geringer – ambulant vor stationär wirkt.

Knapp die Hälfte der Pflegebedürftigen (45,6%) hatte zum Zeitpunkt der Erhebung den Pflegegrad 2. Ein knappes Drittel (28,6%) war im Pflegegrad 3 eingestuft. Signifikante Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Einstufung sind

sind nicht feststellbar. Die geschlechtsspezifische Verteilung der Pflegebedürftigen steht inzwischen auf Landkreisebene zur Verfügung. Sie ist stark altersabhängig. Im ambulanten Sektor sind zwei Drittel der Pflegebedürftigen Frauen. Ähnlich sieht es in Pflegeheimen, Tages- und Kurzzeitpflege aus, dort sind nur 28% Männer. Bis zum Alter von 75 Jahren gibt es von beiden Geschlechtern annähernd gleich viele Pflegebedürftige. Danach steigt die Zahl der Frauen deutlich an. Bei den über 85-Jährigen mit professioneller Pflege (amb. & stat.) kommen auf 3.620 Frauen noch 912 Männer (= 25%).

Leider konnte das Statistische Landesamt bis zuletzt nur vorläufige Zahlen für die Pflegebedürftigen nach Planungsräumen zur Verfügung stellen. Die Pfl-

geldempfänger konnten nur für den gesamten Landkreis angegeben werden. Die leeren Felder in Tab. 7.2 werden zu einem späteren Zeitpunkt gefüllt und die ergänzte Version online zur Verfügung gestellt.

Für die Jahre 2015 und 2017 liegen erstmals Daten zu den Empfängern von Hilfe zur Pflege auf Ebene der Planungsräume vor. Da mit der Pflegereform die Leistungen der Pflegeversicherung deutlich gestiegen sind, sank 2017 die Zahl der Hilfeempfänger. Das führte kurzzeitig zu einem leichten Rückgang der Kosten für den Landkreis. Mit steigenden Tagessätzen in den Pflegeheimen schmilzt dieser Effekt in den Folgejahren wieder ab. Für 2019 werden sowohl steigende Fallzahlen als auch höhere Kosten je Einzelfall prognostiziert.

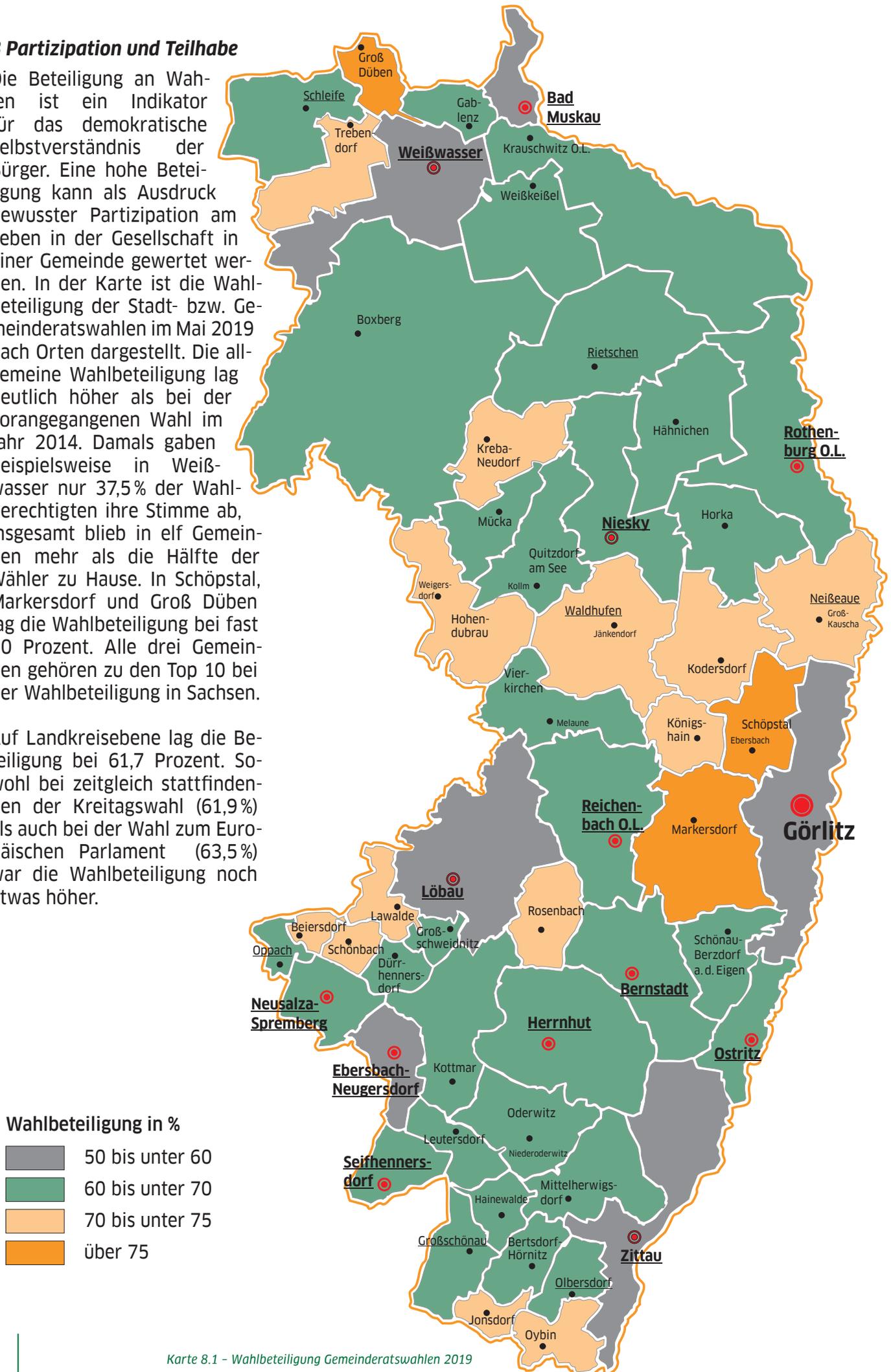
PLR	Empfänger von Hilfe zur Pflege								
	Insgesamt			außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen		
	2015	2017		2015	2017		2015	2017	
	Anzahl	Anzahl	je 1.000 Einwohner	Anzahl	Anzahl	je 1.000 Einwohner	Anzahl	Anzahl	je 1.000 Einwohner
Planungsraum 1	192	152	3,9	108	90	2,3	86	63	1,6
Planungsraum 2	219	189	4,5	43	44	1,1	179	146	3,5
Planungsraum 3	350	287	5,1	142	102	1,8	213	186	3,3
Planungsraum 4	316	287	5,6	53	51	1,0	267	240	4,6
Planungsraum 5	385	270	4,0	86	49	0,7	304	224	3,3
<b>Landkreis Görlitz</b>	<b>1.462</b>	<b>1.185</b>	<b>4,6</b>	<b>432</b>	<b>336</b>	<b>1,3</b>	<b>1.049</b>	<b>859</b>	<b>3,3</b>

Tab. 7.3 – Empfänger von Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, Landkreis Görlitz

## 8 Partizipation und Teilhabe

Die Beteiligung an Wahlen ist ein Indikator für das demokratische Selbstverständnis der Bürger. Eine hohe Beteiligung kann als Ausdruck bewusster Partizipation am Leben in der Gesellschaft gewertet werden. In der Karte ist die Wahlbeteiligung der Stadt- bzw. Gemeinderatswahlen im Mai 2019 nach Orten dargestellt. Die allgemeine Wahlbeteiligung lag deutlich höher als bei der vorangegangenen Wahl im Jahr 2014. Damals gaben beispielsweise in Weißwasser nur 37,5% der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, insgesamt blieb in elf Gemeinden mehr als die Hälfte der Wähler zu Hause. In Schöpstal, Markersdorf und Groß Düben lag die Wahlbeteiligung bei fast 80 Prozent. Alle drei Gemeinden gehören zu den Top 10 bei der Wahlbeteiligung in Sachsen.

Auf Landkreisebene lag die Beteiligung bei 61,7 Prozent. Sowohl bei zeitgleich stattfindenden der Kreitagswahl (61,9%) als auch bei der Wahl zum Europäischen Parlament (63,5%) war die Wahlbeteiligung noch etwas höher.



## 9 Sicherheit

Die Sicherheit seiner Bürger zu garantieren ist eine wichtige Aufgabe des Staates. Wie gut oder schlecht dies gelingt, wird täglich kontrovers in der Presse, am Stammtisch und in der Politik diskutiert. Die Polizeiliche Kriminalstatistik des Sächsischen Landeskriminalamtes enthält eine Reihe von aussagekräftigen Zahlen, die die Situation nach objektiven Kriterien und nach ihrer Entwicklung im Jahresverlauf einschätzen lässt. Für die subjektiv empfundene, »gefühlte Sicherheit« der Bürger müsste als Ergänzung zu den Daten der Polizei eine qualitative Erhebung durchgeführt werden.

Im Indikatorenkatalog der KGST für die Sozialberichterstattung wird die Straßenkriminalität als einziger Indikator vorgeschlagen. Darin werden Straftaten zusammengefasst, die überwiegend im öffentlichen Raum begangen werden. Sachbeschädigungen, Diebstahl von Fahrrädern und aus Kraftfahrzeugen sind hierbei die häufigsten Delikte. Die Fallzahlen sind in Sachsen von 2007 bis 2011 kontinuierlich zurückgegangen, 2012 und 2016 leicht gestiegen und im Jahr 2017 wieder deutlich gesunken. Insgesamt 59.051

erfasste Straftaten in der Kategorie Straßenkriminalität sind mit Abstand der niedrigste Wert seit 2011. Für ganz Sachsen sind das 10.000 Fälle weniger als 2014, dem Jahr mit der höchsten Kriminalitätsbelastung.

Die Häufigkeitszahl gibt an, wie viele Fälle pro Jahr auf 100.000 Einwohner kommen. Der Wert ist im Landkreis Görlitz in jedem Jahr der höchste im Vergleich mit allen anderen Landkreisen. Der Erzgebirgskreis hat etwa ein Drittel der Belastung.

Dresden und Chemnitz liegen auf einem ähnlichen Niveau, die Stadt Leipzig weist einen mehr als doppelt so hohen Wert auf. Sie ist auch die einzige Region, in der die Straftaten im Vergleich zu 2015 angestiegen ist. Auffällig ist, dass im Vergleich zu 2016 in allen Landkreisen und Städten außer dem Landkreis Görlitz niedrigere Zahlen gemeldet werden.

Fahrraddiebstähle sind insgesamt seit dem Höchstwert 2012 rückläufig, im Landkreis Görlitz waren es 2017 noch 1.208 Fälle.

Landkreis / Kreisfreie Stadt	erfasste Fälle Straßenkriminalität			Entwicklung 2017 / 2015		Häufigkeitszahl 2017
	2017	2016	2015	absolut	in %	
Bautzen	2.671	2.845	2.784	-113	-4,1	877
Erzgebirgskreis	1.910	1.975	2.034	-124	-6,1	555
Görlitz	3.938	3.809	4.471	-533	-11,9	1.524
Leipzig, LK	3.050	3.474	3.758	-708	-18,8	1.181
Meißen	2.278	2.565	2.715	-437	-16,1	934
Mittelsachsen	1.956	2.442	2.699	-743	-27,5	630
Nordsachsen	2.433	2.933	2.960	-527	-17,8	1.228
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	1.598	1.963	2.071	-473	-22,8	649
Vogtlandkreis	2.016	2.188	2.218	-202	-9,1	873
Zwickau	2.827	3.361	3.391	-564	-16,6	878
Chemnitz	3.585	4.283	3.866	-281	-7,3	1.455
Dresden	9.856	10.828	12.320	-2.464	-20,0	1.801
Leipzig, Stadt	20.917	23.631	19.919	998	5,0	3.663
Freistaat Sachsen	59.051	66.302	65.212	-6.161	-9,4	1.447

Tab. 9.1 – Fallzahlentwicklung Straßenkriminalität Sachsen

Neben der Gesamtstatistik führt die Polizei eine Auswertung zur sogenannten Grenzkriminalität. Dazu werden alle Gemeinden mit unmittelbarer Grenzberührung erfasst. Im Landkreis Görlitz sind das alle sieben Gemeinden an der polnischen Grenze und weitere zehn Orte an der Grenze zur Tschechischen Republik. Von neun Grenzgemeinden mit hoher Kriminalitätsbelastung liegen – wie schon 2012 und 2015 – sechs im Landkreis Görlitz. Die Städte Görlitz und Zittau zählen dabei die meisten Fälle. Bei Grenzgemeinden mit niedriger Belastung sind inzwischen keine Orte aus dem Landkreis Görlitz mehr vertreten. Insgesamt ging in den Grenzregionen die

Zahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 2,0% bzw. 455 Fälle zurück. Mehr als die Hälfte der Fälle wurden aufgeklärt, dennoch ging die Quote um ein Prozent auf 65 Prozent zurück. Der Anteil der ermittelten nicht-deutschen Tatverdächtigen betrug 25,9%, an der polnischen Außengrenze 28,4% und ist damit leicht angestiegen.

Die Betrachtung nach Deliktarten zeigt, dass KFZ-Diebstähle im Landkreis Görlitz deutlich zunahm. Sie erreichen im Berichtsjahr den höchsten Wert seit 2011. Hier wurden mehr PKW gestohlen, als in den sieben Landkreisen mit den niedrigsten Fallzahlen zusammen. Die Häufigkeitsziffer ist drei-

mal so hoch wie im sächsischen Durchschnitt. Die *Tabelle 9.2* zeigt die Zahl der KFZ-Diebstähle in der Entwicklung seit 2011 für ganz Sachsen.

Rauschgiftdelikte sind deutlich gestiegen, ein Zeichen für vermehrte Kontrollen. Den größten Anteil am Zuwachs der Straftaten haben Verstöße mit Cannabis – etwa 40% mehr Fälle als 2016.

Die Jugendkriminalität war seit 2013 kontinuierlich rückläufig. Von 2016 auf 2017 ist die Fallzahl in Sachsen erstmals wieder deutlich angestiegen (+1.786 Fälle). Besonders die Zahl der tatverdächtigen Kinder hat zugenommen (+443).

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Anzahl der KFZ-Diebstähle					mittlere Fallzahl 2014-2017	Häufigkeitszahl 2015
	2011	2014	2015	2016	2017		
Bautzen	234	310	231	176	226	236	74
Erzgebirgskreis	92	96	82	97	62	84	18
<b>Görlitz</b>	<b>552</b>	<b>468</b>	<b>549</b>	<b>422</b>	<b>580</b>	<b>505</b>	<b>225</b>
Leipzig, LK	147	125	109	115	141	123	55
Meißen	121	213	160	117	98	147	40
Mittelsachsen	129	182	154	100	75	128	24
Nordsachsen	120	138	151	152	110	138	56
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	174	176	128	107	58	117	24
Vogtlandkreis	69	48	60	76	58	61	25
Zwickau	99	70	105	135	85	99	26
Chemnitz	169	229	163	134	161	172	65
Dresden	960	780	631	581	363	589	66
Leipzig, Stadt	664	613	564	674	486	584	85
<b>Freistaat Sachsen</b>	<b>3.532</b>	<b>3.448</b>	<b>3.087</b>	<b>2.886</b>	<b>2.503</b>	<b>2.981</b>	<b>61</b>

Tab. 9.2 - Fallzahlentwicklung KFZ-Diebstahl Sachsen

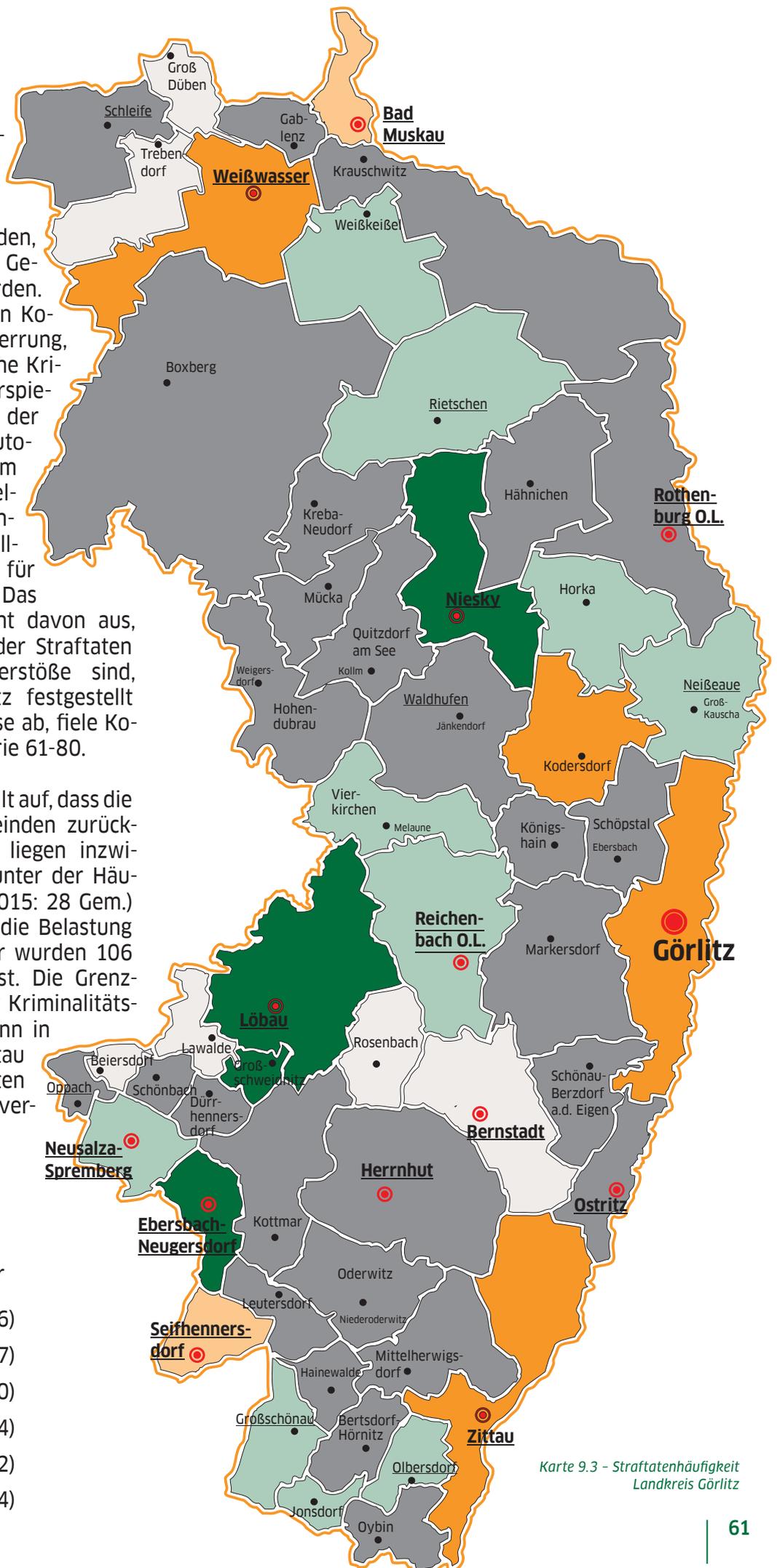
Die Karte 9.3 gibt einen Überblick über die Zahl der Straftaten nach Gemeinden im gesamten Landkreis. Dabei ist zu beachten, dass die Straftaten gezählt werden, die auf dem Gebiet der Gemeinde festgestellt werden. Das führt traditionell in Kodersdorf zu einer Verzerrung, die nicht die tatsächliche Kriminalitätslage widerspiegelt. Auf dem Gebiet der Gemeinde liegt ein Autohahnrastplatz, auf dem die Bundespolizei regelmäßig Kontrollen durchführt. Dabei festgestellte Straftaten werden für Kodersdorf gezählt. Das Landeskriminalamt geht davon aus, dass etwa die Hälfte der Straftaten ausländerrechtliche Verstöße sind, die auf dem Rastplatz festgestellt werden. Zieht man diese ab, fiel Kodersdorf in die Kategorie 61-80.

Im Vergleich zu 2015 fällt auf, dass die Straftaten in 26 Gemeinden zurückgegangen sind. Damit liegen inzwischen 33 Gemeinden unter der Häufigkeitszahl von 40. (2015: 28 Gem.) In Seiffhennersdorf ist die Belastung deutlich gestiegen, hier wurden 106 Straftaten mehr erfasst. Die Grenzgemeinden bleiben der Kriminalitätsschwerpunkt, auch wenn in Görlitz (-273) und Zittau (-182) zum wiederholten Male Rückgänge zu verzeichnen sind.

**Straftaten insgesamt**

Fälle auf 1.000 Einwohner

	bis 20 (6)
	21 bis 40 (27)
	41 bis 60 (10)
	61 bis 80 (4)
	81 bis 100 (2)
	mehr als 100 (4)



Karte 9.3 – Straftatenhäufigkeit  
Landkreis Görlitz

## **Ausblick**

Der Sozialstrukturatlas 2019 ermöglicht in vielen Handlungsfeldern einen direkten Vergleich mit den Werten von 2017. Das Basisjahr 2011 ist inzwischen die Grundlage für die meisten Zeitreihen.

Bei einigen Indikatoren stehen die Daten leider nicht mehr automatisiert zur Verfügung. Das statistische Landesamt hat dafür an anderen Stellen Daten bis auf Ebene der Planungsräume bereitgestellt. Die Sozialplaner der sächsischen Landkreise sind weiterhin im Kontakt mit dem StaLa um die Planungs- bzw. Sozialräume als dauerhafte zusätzliche Regionalklasse zwischen der Landkreis- und der Gemeindeebene zu etablieren.

Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass in weiteren Themenfeldern Daten auf Ebene der Planungsräume zur Verfügung stehen. Der Sozialstrukturatlas sorgt nicht zuletzt hausintern im Landratsamt für eine bessere Datenqualität und ein tieferes Verständnis der Zusammenhänge zwischen allgemeiner Sozialstruktur, Fallzahlen und Kostenentwicklungen.

Für die Pflegestatistik wird das Jahr 2017 ab sofort das neue Basisjahr bilden, da ein Vergleich mit dem Zeitraum davor wegen der Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade nicht möglich ist. Es bleibt zu hoffen dass die Veröffentlichung der Daten zukünftig wieder schneller erfolgt. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurden bereits die Daten für 2019 erhoben. Der Bericht des Statistischen Landesamtes zu den Leistungsempfängern der Pflegeversicherung für das Jahr 2017 steht noch immer nicht zur Verfügung.

Der zweijährige Rhythmus der Veröffentlichung hat sich bewährt und wird für die ungeraden Jahre beibehalten.

Aktuell arbeiten Landkreise und Kreisfreie Städte gemeinsam mit dem sächsischen Sozialministerium und dem Kommunalen Sozialverband an einem sachsenweit einheitlichen Monitoring der Sozialstrukturdaten. Die Erfahrungen aus dem Sozialstrukturatlas fließen in diese Überlegungen ein.

# Anhang

## Abkürzungen

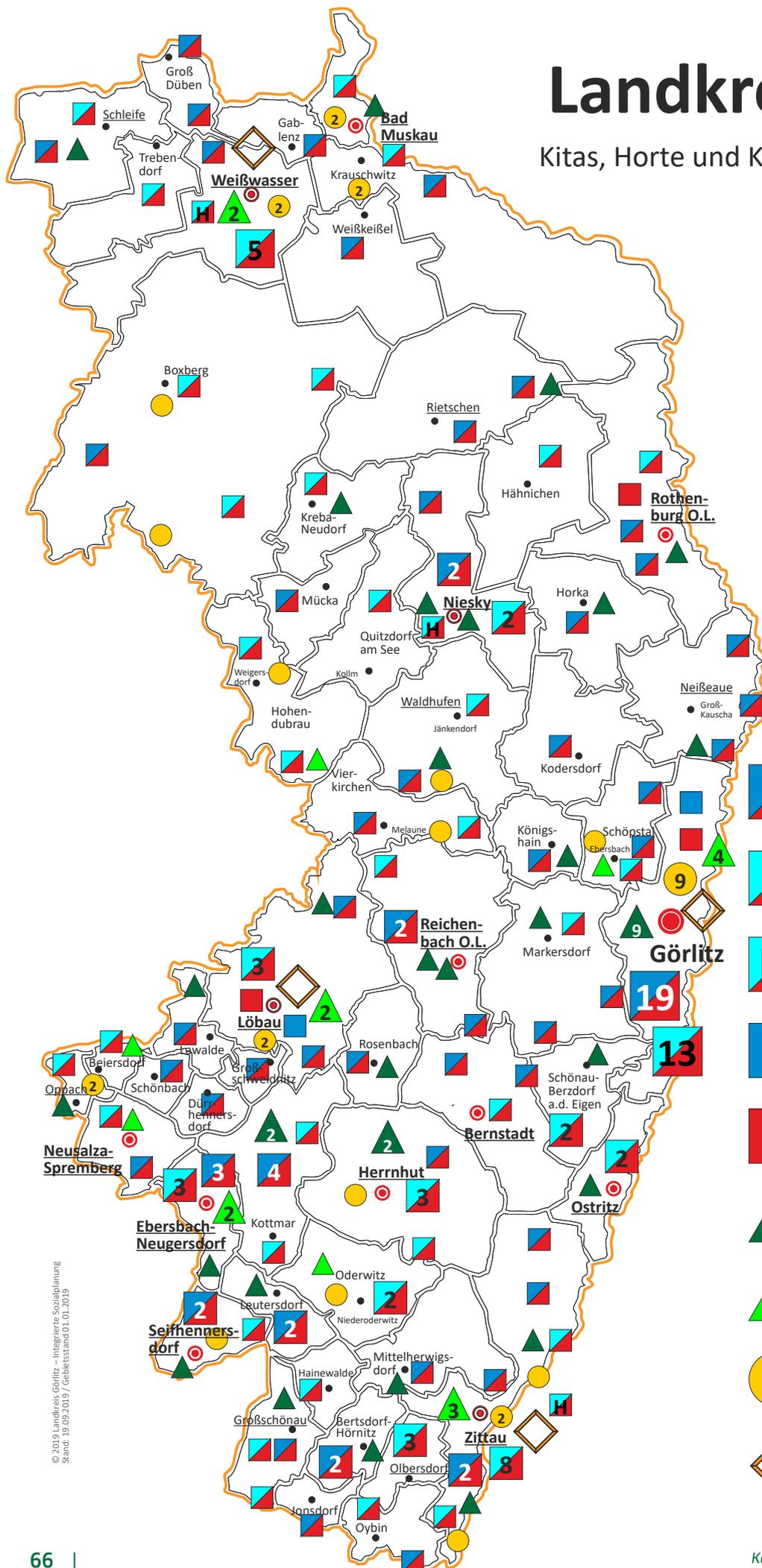
AB	Arbeitsbereich einer WfbM
ABW	ambulant betreutes Wohnen für behinderte Menschen
ALG II	Abeitslosengeld II
AWG	Außenwohngruppe, teilstationäres Wohnangebot für behinderte Menschen
BA	Bundesagentur für Arbeit
cma	chronisch mehrfach abhängigkeitskranke Menschen (Suchterkrankungen)
cpk	chronisch psychisch kranke Menschen
EV/BBB	Eingangsverfahren / Berufsbildungsbereich einer WfbM
EW	Einwohner
FBB	Förder- und Betreuungsbereich einer WfbM
Gem.	Gemeinde
HxE	Hilfen zur Erziehung
HxP	Hilfe zur Pflege
JGH	Jugendgerichtshilfe
KGST	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KSV	Kommunaler Sozialverband Sachsen e.V. - überörtlicher Sozialhilfeträger
LB	Leistungsberechtigte
LD	Landesdirektion
LK	Landkreis
NUTS	Nomenclature des unités territoriales statistiques (franz.) Systematik für statistische Gebietseinheiten in der Europäischen Union
PD	Polizeidirektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PLR	Planungsraum
SGB	Sozialgesetzbuch
SOPESS	Sozialpädiatrisches Screening für Schuleingangsuntersuchungen
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen
U25/Ü65	Altersangaben - unter 25 Jahren / über 65 Jahre
UMA	unbegleitete minderjährige Ausländer
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
WH	Wohnheim / Wohnstätte für behinderte Menschen nach SGB XII
WPH	Wohnpflegeheim, Pflegeheim nach SGB XI (Pflegeversicherung) für behinderte Menschen
BZ	Landkreis Bautzen
ERZ	Erzgebirgskreis
GR	Landkreis Görlitz
LK L	Landkreis Leipzig
MEI	Landkreis Meißen
FG	Landkreis Mittelsachsen
TDO	Landkreis Nordsachsen
PIR	Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
V	Vogtlandkreis
Z	Landkreis Zwickau
C	Chemnitz, Stadt
DD	Dresden, Stadt
L	Leipzig, Stadt
SN	Freistaat Sachsen

### ***Karten Soziale Infrastruktur***

Nachfolgend sind drei Beispielkarten aus dem Teil C der Sozialberichterstattung angefügt. Weitere Karten, Tabellen, Listen etc. können jederzeit auf Anfrage bereit gestellt werden. Wenden Sie sich dazu einfach an die Mitarbeiter der Integrierten Sozialplanung.

# Landkreis Görlitz

Kitas, Horte und Kindertagespflegestellen

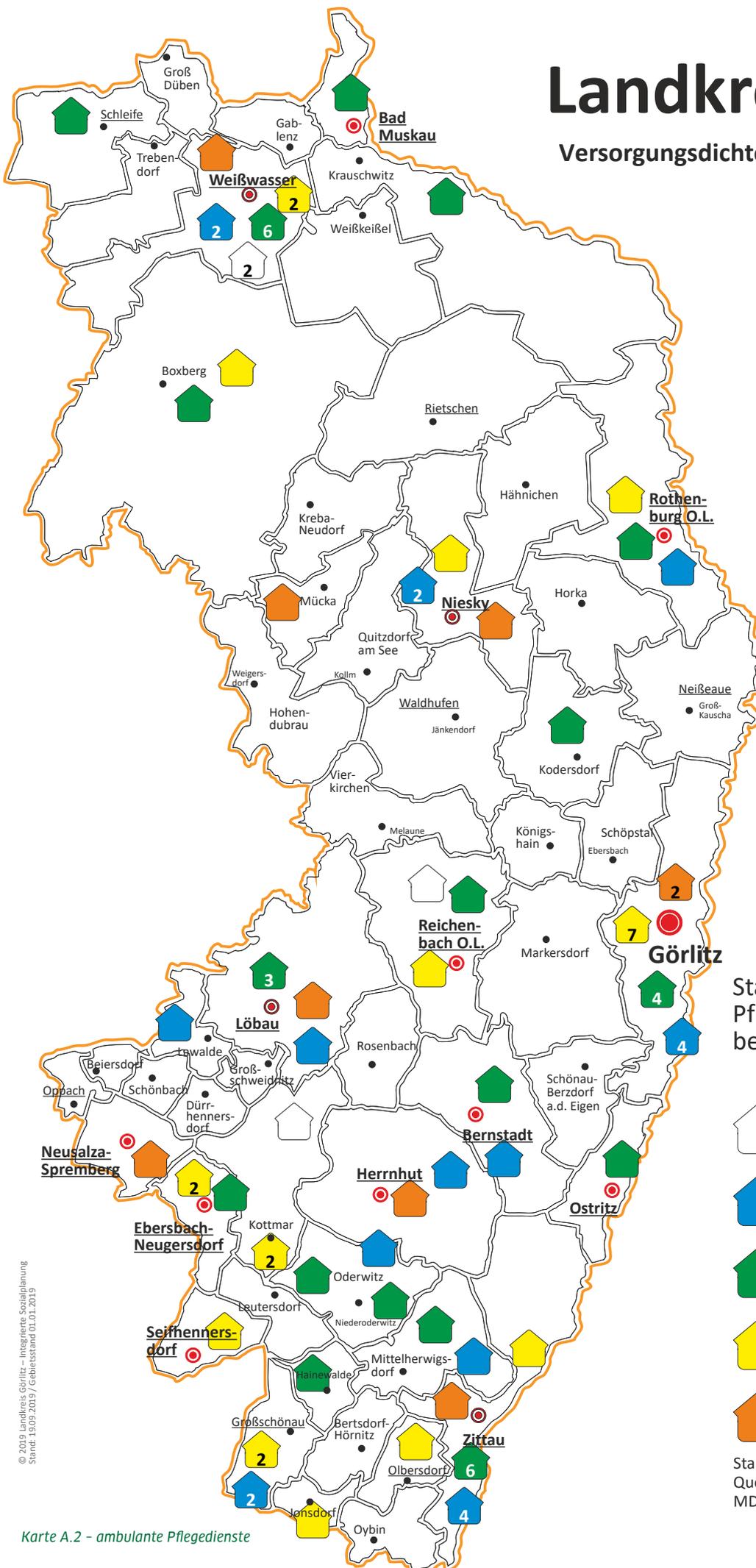


-  Kindertagesstätte (Kita) (KiGa + Krippe + tlw. Hort)
  -  integrative Kita (KiGa + Krippe + tlw. Hort)
  -  Kita mit heilpädagogischen Plätzen (KiGa + Krippe)
  -  Kindergarten
  -  Kinderkrippe
  -  Hort
  -  integrativer Hort
  -  Tagespflegestelle
  -  Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Stand: 30.06.2019

© 2019 Landkreis Görlitz – Integrierte Sozialplanung  
Stand: 19.09.2019 / Gebietsstand 01.01.2019

# Landkreis Görlitz

## Versorgungsdichte Ambulante Pflegedienste



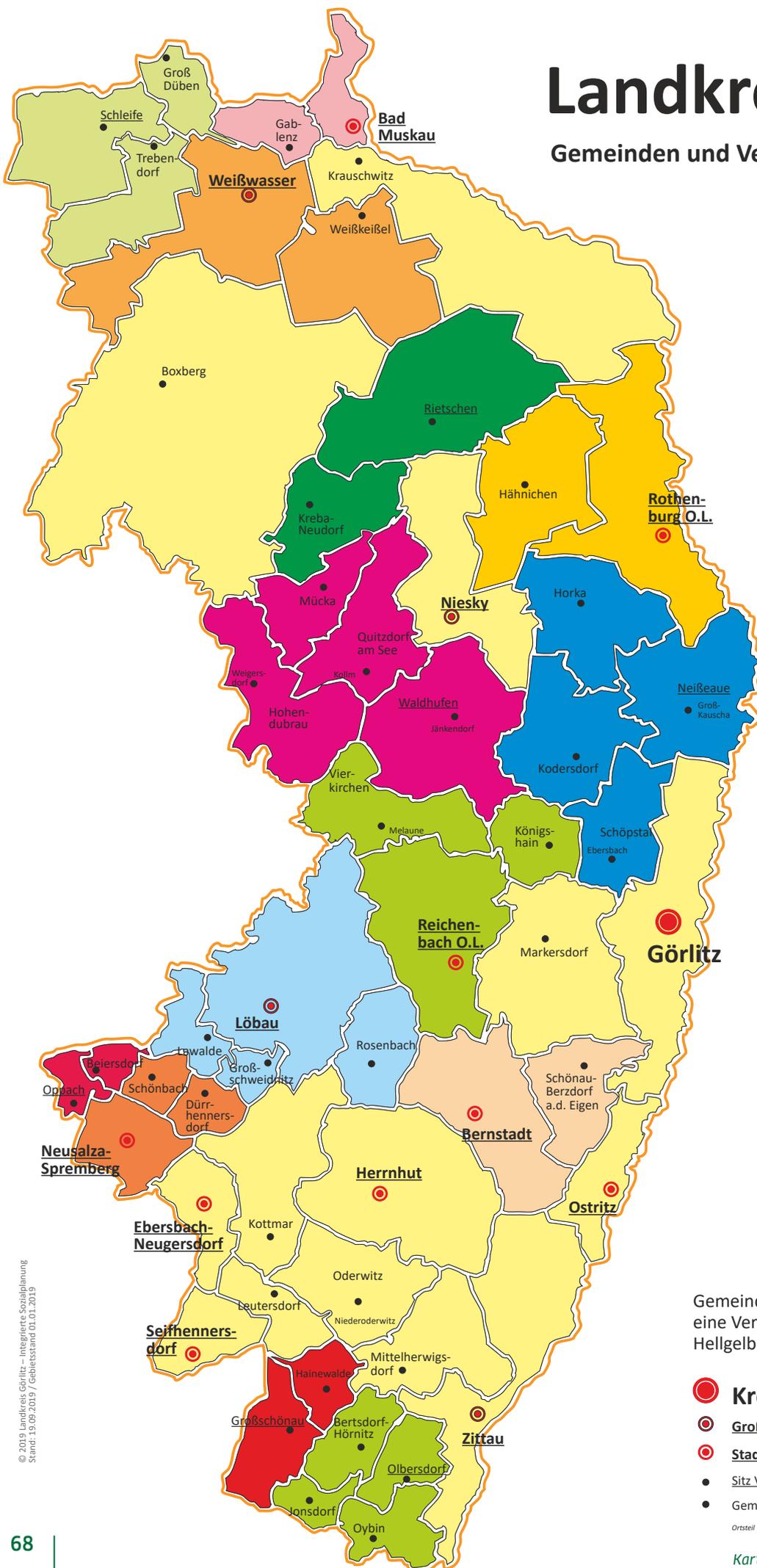
Standorte ambulante Pflegedienste nach Anzahl betreuer Patienten

-  noch nicht erfasst
-  unter 50
-  50 bis unter 100
-  100 bis unter 150
-  über 150

Stand: Juli 2017 (Datum der Abfrage)  
 Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen,  
 MDK Transparenzberichte (AOK-Pflegenavigator)

# Landkreis Görlitz

Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften



Gemeinden gleicher Farbe bilden eine Verwaltungsgemeinschaft. Hellgelbe Städte und Gemeinden sind selbständig.

● Kreisstadt

● Große Kreisstadt

● Stadt

● Sitz Verwaltungsgemeinschaft / Verwaltungsvorband

● Gemeinde

Orsteil

Karte A.3 - Verwaltungsgemeinschaften

## Notizen

